

INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ILEK) FRANKENPFALZ



ILE FRANKENPFALZ

AG FrankenPfalz e. V.

Oberer Marktplatz 17

91275 Auerbach i. d. OPf.

Erster Vorsitzender: Joachim Neuß (Erster Bürgermeister Stadt Auerbach i. d. OPf.)

Ansprechpartnerin: Verena Frauenknecht

Vertretende Kommunen

Stadt Auerbach i. d. OPf.

Markt Königstein

Gemeinde Hirschbach

Gemeinde Hartenstein

Stadt Velden

Markt Neuhaus a. d. Pegnitz

Markt Plech

Stadt Betzenstein

Bearbeiter

|u|m|s| STADTSTRATEGIEN

Leibnizstraße 15

04105 Leipzig

Telefon +49 (0)341 97 50 3 76

E-Mail info@um-systems.de

Web www.um-systems.de

Tanja Korzer

Leipzig, 16. Juni 2021

Präambel

Die Integrierte Ländliche Entwicklung FrankenPfalz konstituierte sich im Jahr 2009¹ mit den Städten Auerbach i. d. OPf., Velden und Betzenstein, den Gemeinden Hirschbach und Hartenstein sowie den Märkten Königstein, Neuhaus a. d. Pegnitz und Plech.

Seitdem hat die ILE-Kooperation einiges erreicht. Besondere Schwerpunkte lagen bzw. liegen auf den Bereichen der wirtschaftlichen und touristischen Entwicklung der Region.

Nach gut zehn Jahren der Zusammenarbeit in der ILE FrankenPfalz stehen der Kooperationsraum und die Kommunen aber auch vor veränderten Herausforderungen. Somit sollten auf Basis einer Evaluation (vgl. Pkt. 0) die gestellten Ziele überprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept 2021 soll nun in den nächsten Jahren die Leitplanken für die interkommunale Zusammenarbeit festlegen und diese unterstützen. Dabei wurden neben den historisch gewachsenen Handlungsfeldern auch neue Schwerpunkte gesetzt, wie eine vorrangige Innenentwicklung, eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung oder eine verstärkte interkommunale Kooperation mit dem Ziel der Ressourceneinsparung.

Das ILEK formuliert neben einer Vielzahl von Maßnahmen ausgewählte Leitprojekte, die zeitnah realisiert bzw. angestoßen werden können, wie beispielsweise „Aufbau eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements“, Etablierung eines „Bürgerbus-Netzwerks FrankenPfalz“ oder Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung.

Die Gesamtheit der Projektansätze zeigt, dass die Maßnahmen und ihr Umsetzungserfolg häufig einander bedingen und so einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz beitragen.

Somit besteht eine gute Chance, auch zukünftig eine vielfältige Bewohnerschaft und die Attraktivität des Kooperationsraums zu halten und zu pflegen.

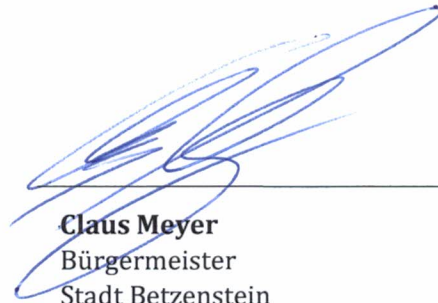
Somit gilt es, die gesetzten Ziele Schritt für Schritt anzugehen!

Großer Dank sei an dieser Stelle an diejenigen ausgesprochen, die an der Erstellung des ILEK mitgewirkt haben – den engagierten Bürgern, der Umsetzungsmanagerin der ILE FrankenPfalz, den Stadt-, Gemeinde- sowie Markträten, den Ämtern für Ländliche Entwicklung (ALE Oberpfalz, ALE Mittelfranken, ALE Oberfranken), den Vertretern der Landkreise, der LAG- und Regionalmanagements sowie allen weiteren beteiligten Akteuren.

¹ Die FrankenPfalz (FP) wurde bereits am 17. Juni 2004 als Arbeitsgemeinschaft gegründet. Die erste FP-Messe fand bereits 2006 in Plech statt.



Joachim Neuß
Bürgermeister
Vorsitzender der AG Franken Pfalz e. V.
Stadt Auerbach i. d. OPf.



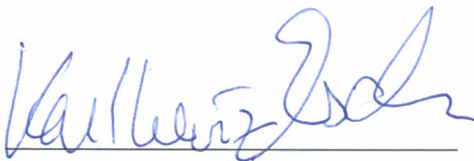
Claus Meyer
Bürgermeister
Stadt Betzenstein



Herbert Seitz
Bürgermeister
Stadt Velden



Bernhard Köller
Bürgermeister
Markt Königstein



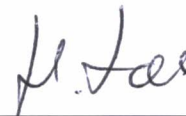
Karlheinz Escher
Bürgermeister
Markt Plech



Josef Springer
Bürgermeister
Markt Neuhaus a. d. Pegnitz



Hermann Mertel
Bürgermeister
Gemeinde Hirschbach



Hannes Loos
Bürgermeister
Gemeinde Hartenstein

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	5
1 Ein ILEK 2.0 für die ILE FrankenPfalz.....	7
1.1 Anlass und Zielstellung	7
1.2 Organisationsstruktur und ILE-Prozess	7
2 Evaluation.....	9
3 Analyse des Kooperationsraums ILE FrankenPfalz	15
3.1 Raumstruktur	15
3.2 Zentrale Orte des Kooperationsraumes	18
3.3 Strategische Aussagen der Regional- und Landesplanung.....	18
Teilbereich gewerbliche Wirtschaft.....	19
Teilbereich Verkehr	20
Teilbereich Wasserwirtschaft.....	20
Teilbereich Landschaft und Erholung.....	21
4 Bestandsanalyse und Positionsbestimmung	23
4.1 Demografie	23
Allgemeine Bevölkerungsentwicklung bis 2019.....	23
Bevölkerungsprognose.....	26
4.2 Orts- und Innenentwicklung.....	29
Wohnungsmarkt.....	29
Haushaltszahl und Wohnflächenverbrauch.....	30
Wohnungsbestand und Wohnungsleerstand	30
Angebot und Nachfrage von Bauplätzen für Eigenheime.....	32
Identifikation durch Baukultur	34
Flurneuordnung	37
4.3 Mobilität und Erreichbarkeit.....	38
Erreichbarkeit über motorisierten Individualverkehr (MIV)	38
Erreichbarkeit über den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV).....	38
Erreichbarkeit per Fahrrad.....	40
4.4 Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Umwelt	41
Wirtschaftsstruktur	41
Nahversorgung.....	44
Energie und Ressourcenschutz	44
Digitale Infrastruktur, Breitbandausbau	44
4.5 Freizeit, Naherholung und Tourismus	46
Infrastruktur und Entwicklung des Fremdenverkehrs	46
Rad- und Wanderwege.....	48
Klettern	50
4.6 Landschaft und Biodiversität	50

4.7	Soziales und kulturelles Leben	53
	Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen	53
	Seniorenangebote und medizinische Versorgung	53
	Sport-, Kultur- und Vereinsleben	55
4.8	Interkommunale Zusammenarbeit.....	57
5	Leitbild für die ILE FrankenPfalz und damit verbundene Zielstellungen.....	59
6	Maßnahmenstrategie.....	61
6.1	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 1: Orts- und Innenentwicklung.....	61
	Leitprojekt 1: „Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements“	63
	Leitprojekt 2: „Etablierung eines interkommunalen Netzwerks/Beraterpools – NETZWERK INNENENTWICKLUNG“	64
6.2	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 2: Mobilität und Erreichbarkeit.....	66
	Leitprojekt 3: Bürgerbus-Netzwerk „FrankenPfalz“	68
6.3	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Gewerbeentwicklung sowie Umwelt und Landschaft.....	69
	Leitprojekt 4: Etablierung eines Netzwerk Ausbildung	71
6.4	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 4: Freizeit, Naherholung und sanfter Tourismus	72
	Leitprojekt 5: Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten (insbesondere mit Fokus auf naturnahe Übernachtungen)	75
6.5	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 5: soziale und medizinische Infrastruktur	76
	Leitprojekt 6: Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz.....	77
6.6	Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 6: Interkommunale Zusammenarbeit.....	78
	Leitprojekt 7: Digitalisierung fördern und Ressourcen schonen – Interkommunale Kooperation.....	80
7	Definition von Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung.....	81
8	Übergeordnete Quellen und Konzepte	86
9	Abbildungsverzeichnis.....	88

1 Ein ILEK 2.0 für die ILE FrankenPfalz²

1.1 Anlass und Zielstellung

Anlass für die Überarbeitung des seit 2009 vorliegenden ILE-Konzeptes war eine notwendige Neujustierung aufgrund sich dynamisch verändernder Rahmenbedingungen im Kooperationsraum. Die vormals gesetzten Schwerpunkte sollten hinterfragt und ggf. erweitert werden.

Im Dezember 2019 startete der Fortschreibungsprozess in der ILE FrankenPfalz. Im Rahmen einer vorangestellten Evaluation wurde deutlich, dass seit 2009 wichtige Projekte und Maßnahmen auf den Weg gebracht wurden, z. B.:

- FrankenPfalz Ausbildungsplatzbroschüre
- FrankenPfalz-Messe
- Radwegekonzept
- Erstellung gemeinsamer Wanderkarten
- Frankenjura Kletterfestival
- Entwicklung eines Corporate Design
- Gemeinsamer Kletterflyer
- Verbesserung der Kletterinfrastruktur (z. B. Toiletten)

Ziel des neuen ILE-Prozesses war es, neben den etablierten Projekten neue Felder und Möglichkeiten für die interkommunale Kooperation zu identifizieren und mit konkreten Zielen und Maßnahmen zu untersetzen.

1.2 Organisationsstruktur und ILE-Prozess

Im Dezember 2019 fand als erster Schritt ein Evaluationsseminar statt. An diesem Seminar nahmen alle Bürgermeister und verschiedene Akteure anderer Initiativen sowie involvierter Institutionen teil (wie z. B. der AOVE GmbH, der LAG Regionalentwicklung Amberg-Sulzbach e. V., dem Wirtschaftsband A9 Fränkische Schweiz e. V. etc.). Im Ergebnis stand eine auf Zukunftsfähigkeit geprüfte Maßnahmenliste inkl. damit verbundener Zielstellungen, sowie das Reflektieren der Ergebnisse in Hinblick auf mögliche Förderansätze. Zudem wurden bereits erste mögliche Leitprojekte definiert.

Ein zweiter Schritt folgte mit einer Bierdeckelaktion (vom 11. Juli bis 26. Juli 2020) in den Wirtshäusern der Region. Zudem sorgten kontinuierliche Informationen in den Ortsteilblättern und der örtlichen Presse für eine größtmögliche Präsenz bei den Bürgern der FrankenPfalz. Mehr als 60 Gaststätten in den Kommunen Auerbach i. d. OPf., Hirschbach und Königstein (Oberpfalz), Betzenstein und Plech (Oberfranken) sowie Hartenstein, Neuhaus a. d. Pegnitz und Velden (Mittelfranken) nahmen teil. Sie erhielten ein Kontingent von insgesamt 15.000 bedruckten Bierdeckeln sowie Infoblättern zur Aktion. Über 400 Ideen, Meinungen und Hinweise zur zukünftigen Entwicklung der FrankenPfalz wurden auf den Bierdeckeln eingereicht.

² Im Interesse der Lesbarkeit wurde in der Regel auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer Frauen und Männer gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

Darauf folgten die FrankenPfalz-Tage und sogenannte Wirtshausgespräche³ (in Eichenstruth, Grünreuth und Michelfeld vom 30. März bis 01. April 2020), in welche verschiedene Initiativen und organisierte Akteure bei der Identifizierung und Diskussion zukünftiger Herausforderungen und Maßnahmen für die ILE FrankenPfalz eingebunden waren.



Abbildung 1: Verena Frauenknecht, Umsetzungsmanagerin (ILE-Management [ILE-MM]), Hans Koch, ehem. BM Königstein, Josef Springer, BM Neuhaus a. d. Pegnitz mit Bierdeckeln (Iu|Iml|I STADTSTRATEGIEN)



Abbildung 2: Wirtshausgespräch in Grünreuth (Iu|Iml|I STADTSTRATEGIEN)

Auf Basis der Ergebnisse aus den Beteiligungsprozessen wurden durch verschiedene Klausurtermine mit den Bürgermeistern der ILE (am 15. Juni 2020, 22. September 2020, 17. Dezember 2020 und am 25. Februar 2021) die Ziele, Handlungsfelder und ein Set an Maßnahmen erarbeitet, welche nach Abstimmung mit relevanten Trägern öffentlicher Belange und dem Amt für Ländliche Entwicklung finalisiert werden konnten.

³ Aufgrund der ersten Pandemie-Welle konnte keine öffentliche Auftaktveranstaltung durchgeführt werden. Auch im folgenden Prozess musste unter eingeschränkten Bedingungen gearbeitet werden, sodass der Schwerpunkt für Präsenzveranstaltungen auf die FrankenPfalz-Tage und die Bürgermeistertreffen gelegt wurde.

2 Evaluation

Ziele des Evaluierungsseminars waren einerseits, den IST-STAND der interkommunalen Zusammenarbeit sowie die Überprüfung/Anpassung der Projekt- und Maßnahmenliste der ILE FrankenPfalz zu diskutieren, und andererseits, in die Zukunft zu schauen, um neue Ideen zu sammeln und Projektansätze zu konkretisieren.⁴

Der Maßnahmenevaluation ging eine schriftliche Befragung der Bürgermeister zur Einschätzung der Organisationsstruktur (z. B. Steuerung der ILE durch den Vorstand, Qualität der Vorstandstreffen etc.), des durchlaufenen Prozesses (z. B. Zusammenarbeit, Entscheidungsprozesse etc.) und der Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Beteiligung der Gemeinderäte, Information der Öffentlichkeit etc.) voraus. Darüber hinaus wurde durch die Bürgermeister der Umsetzungsstand aller Projekte des ILEK (2009) bewertet.

Im Rahmen des Evaluationsseminars erfolgte in gemeinsamen Diskussionsrunden die intensive Überprüfung/Anpassung der bisherigen Ziele und Projekte.⁵ In gemeinsamer Abstimmung zwischen den Bürgermeistern, dem Umsetzungsmanagement und dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz wurden Projekte hinsichtlich ihrer Umsetzung priorisiert (Priorität 1 und 2) und neue Ideen sowie Maßnahmenvorschläge (kursiv) gesammelt. Auch zukünftig ist die ILE FrankenPfalz für alle Themen offen, die ein Handlungserfordernis erzeugen. Die folgende Übersicht zeigt die Diskussionsergebnisse des Seminars, die im weiteren Verlauf (Fortschreibung) weiter konkretisiert wurden:

Projekt	Umsetzungsstand	Bemerkung	Nächste Schritte
ORTS- und INNENENTWICKLUNG			
Leerstands-/ Baulückenkataster	in Vorbereitung	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Leerstände (aktuell/potenziell) – in kommunaler Verantwortung • Vermarktung über Portale wie Immoscout, Ebay • einheitliche Lösung der ILE, z. B. durch Fachberatungen (z. B. Architektur, Finanzierung)
Flurneuerungsmaßnahmen	laufend	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau der Wegeinfrastruktur

⁴ Im Fall ILE FrankenPfalz wurden die Schritte Evaluation und ILEK Fortschreibung in Rücksprache mit dem ALE zusammengefasst.

⁵ Es ist zu beachten, dass die Handlungsfelder bereits in der aktualisierten Struktur diskutiert wurden. Aus diesem Grund sind einige Handlungsfelder teilweise mit neuen Projektansätzen untersetzt (kursiv).

Projekt	Umsetzungsstand	Bemerkung	Nächste Schritte
MOBILITÄT UND ALLTAGSVERSORGUNG			
gemeindeübergreifender Wegebau	laufend	Priorität 1	
Ausbau des ÖPNV-Angebotes mit Anrufsammeltaxi oder anderen, nachfrageorientierten Systemen	laufend	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung eines Bürgerbusses in Königstein/Hirschbach (Ursprung: Marktplatz der Generationen) • Fahrerlizenz für Ehrenamtliche • Einrichtung von zwei Linien (buchbar über Penguin-Rufbus-System) • Start 2020 und Evaluation nach 6 Monaten
WIRTSCHAFT, GEWERBEENTWICKLUNG UND ENERGIE			
gemeinsamer Gewerbeflächenpool	in Planung	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht zu bestehenden Gewerbeflächen bzw. noch zu erschließenden Flächen erstellen • Klärung der Investitionsbereitschaft • Erfahrungsaustausch mit dem Wirtschaftsband A9 zum Kompensationsmanagement
gemeinsames konkurrenzfähiges GE-Gebiet für größeren Flächenbedarf	in Planung	Priorität 1	
GEWERBE-Monitor	keine Aktivität	Priorität 2	
FrankenPfalz Ausbildungsplatzbroschüre	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • seit 2019 Abwicklung über FrankenPfalz-Management, digital als pdf auf Homepage der FrankenPfalz und bei den Mitgliedskommunen
FrankenPfalz-Messe (2-Jahres-Turnus)	laufend	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • wird weiter fortgeführt, im Wechsel Frühlingserwachen/Messe

Projekt	Umsetzungs-stand	Bemerkung	Nächste Schritte
WIRTSCHAFT, GEWERBEENTWICKLUNG UND ENERGIE			
regionale Jobbörse	keine Aktivität	Priorität 2	
regionale Energieträgerbörse	keine Aktivität	Priorität 2	<ul style="list-style-type: none"> • Neuorientierung Richtung Nachhaltigkeit/ Energieautarkie
„Gelbe Seiten“ FrankenPfalz	keine Aktivität	Priorität 2	
FREIZEIT UND NAHERHOLUNG			
<i>gemeinsame Tourismusstrategie</i>			<i>Klärung der Orientierung Fränkische Schweiz vs. FrankenPfalz</i>
Radwegekonzept	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • wird fortgeführt • weiterer Ausbau und Umsetzung • Beschilderung • Kommunikation
Optimierung des Wanderwegenetzes	unterschiedliche Umsetzungsstände	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung/Aktualisierung der Ortswanderkarten („weniger ist mehr“) • digitale Präsenz, z. B. über Komoot oder Rother • Etablierung eines FrankenPfalz-Rundwanderweges
Gemeinsame Wanderkarte	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • wird fortgeführt
Gemeinsame, jährliche Veranstaltungspakete (z. B. Kultursommer am FrankenPfalz-Express)	keine Aktivität	Priorität 2	
Projektbegleitung/Projektmanagement für das Tourismussegment Klettern	laufend		<ul style="list-style-type: none"> • wird fortgeführt
Frankenjura Kletterfestival	laufend		<ul style="list-style-type: none"> • wird fortgeführt

Projekt	Umsetzungs-stand	Bemerkung	Nächste Schritte
FREIZEIT UND NAHERHOLUNG			
Ausbau der touristischen Infrastruktur für Kletterer	vorwiegend in Vorbereitung	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • kommunale Umsetzung • Vermarktung über die ILE
gemeinsame, jährliche Kletterbroschüre (Kletterflyer)	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • wird fortgeführt
Kulturkalender FrankenPfalz	in Vorbereitung	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung gemeldeter Veranstaltungen/Events durch das ILE MM • Verknüpfung mit anderen Plattformen (durch RCE-System gegeben, z. B. BayernTourNatur)
Angebotspakete für bestimmte Zielgruppen (Schulklassen, Menschen mit Behinderungen, Senioren, Familien etc.)	keine Aktivität	Priorität 2	
FrankenPfalz-Aktivitäten, wie z. B. Brühtrogrennen, Schafkopfturnier o. Ä.)	teilweise abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Aktivitäten stärker unter der Marke FrankenPfalz bewerben (vgl. Tourismusstrategie)
LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFT UND BIO-DIVERSITÄT			
gemeindeübergreifendes Beweidungskonzept	keine Aktivität	Priorität 2	
Beweidung mit mobilen Kleinherden für die Dolomitzuppenalb	keine Aktivität	Priorität 2	
Informationsveranstaltung für Landwirte zum freiwilligen Landnutzungstausch	keine Aktivität	Priorität 2	

Projekt	Umsetzungs-stand	Bemerkung	Nächste Schritte
LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFT UND BIO-DIVERSITÄT			
Präsentation der Direktvermarkter/regionalen Produkte	vorerst keine Aktivität	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> Gute Beispiele anschauen (z. B. „Ökomodell-Regionen“) Gemeinsames Vorgehen (Konzept) abstimmen
<i>Landschaftspflege</i>		Priorität 2	
<i>lebendige Bäche und naturnahe Flächen</i>		Priorität 2	
<i>interkommunales Kompensationsmanagement</i>		<i>neue Handlungsansätze: Wie können Flächen in lokaler Eigentümerschaft bleiben? Wie kann eine zusammenhängende Entwicklung der Ausgleichsflächen abgesichert werden?</i>	
INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT			
Erstellung einer FrankenPfalz-Homepage	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> wird fortgeführt
Gemeinsames CD/CI	vorerst abgeschlossen	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> wird fortgeführt
Vorinformationen für Betriebe über anstehende öffentliche Aufträge	keine Aktivität	Priorität 2	
interkommunale Stellenbörse/gemeinsame Qualifizierung des Personals	keine Aktivität	Priorität 2	
Gemeinsame Klärschlamm Entsorgung/ Klärschlammverwertung	in Planung	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen überprüfen (vor allem für Trocknung und Pressung)
Aqua-Benchmarking – Optimierung der abwassertechnischen Anlagen	keine Aktivität	Priorität 2	

Projekt	Umsetzungsstand	Bemerkung	Nächste Schritte
INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT			
gemeinsame Ausschreibungen (Straßenunterhalt, Pflegemaßnahmen etc.)	teilweise Aktivitäten	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsame Information/ Kommunikation abstimmen (besonders für kleine Maßnahmen)
Kooperation der Bauhöfe (dazu Ermittlung und Bewertung des Maschinen- und Leistungspools)	teilweise Aktivitäten	Priorität 1	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Möglichkeiten (z. B. in Bezug auf die Kanaldeckelsanierung) Abschluss von Rahmenverträgen
gemeinsamer Einkauf (dazu Ermittlung der in Frage kommenden Produkte und Dienstleistungen)	keine Aktivität	Priorität 2	
SOZIALES UND KULTURELLES LEBEN			
Entwicklung der Schulen und Kindergärten im regionalen Kontext		Priorität 2	
<i>Anpassung sozialer und Dienstleistungsinfrastrukturen an Herausforderungen im Zuge des demografischen Wandels</i>		<i>neue Handlungsansätze</i>	
<i>Schaffung neuer Wohnungsangebote zur Deckung des veränderten Wohnraumbedarfs (z. B. kleine Wohnungen mit Möglichkeit zur Betreuung)</i>		<i>neue Handlungsansätze</i>	

Abbildung 3: tabellarische Übersicht zum Ergebnis der Evaluation des ILEK FrankenPfalz, Stand Dezember 2019

Die priorisierten Maßnahmen wurden im folgenden Fortschreibungsprozess des ILEK diskutiert und abgewogen.

3 Analyse des Kooperationsraums ILE FrankenPfalz

3.1 Raumstruktur

Der Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz besteht aus den Städten Auerbach i. d. OPf., Velden und Betzenstein, den Gemeinden Hirschbach und Hartenstein sowie den Märkten Königstein, Neuhaus a. d. Pegnitz und Plech. Die ILE war eines der ersten von nunmehr ca. 110 Projekten der Integrierten Ländlichen Entwicklung im Freistaat Bayern.

Eine der wesentlichen Herausforderungen der ILE FrankenPfalz liegt einerseits in der Zugehörigkeit der beteiligten Kommunen zu drei verschiedenen Landkreisen – Landkreis Bayreuth im Norden, Landkreis Amberg-Weilburg im Osten sowie Landkreis Nürnberger Land im Süden (vgl. Abbildung 4) – und andererseits in der Verwaltung unter dem Dach von drei verschiedenen Regierungsbezirken – Oberfranken, Oberpfalz, Mittelfranken.



Abbildung 4: Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz (IuM|St| STADTSTRATEGIEN)

Darüber hinaus ist die ILE durch verschiedene Landschaftsräume (Wälder und Grünland), die mit 66 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil an der Gesamtfläche des Kooperationsraumes (ca. 28.100 ha) ausmachen, geprägt. Lediglich 8 % werden dagegen durch Siedlungs- und Verkehrsflächen genutzt (vgl. Abbildung 5). In Bayern beträgt dieser Wert 12 %, in der Oberpfalz ca. 11 %. Damit liegt der Flächenverbrauch des Kooperationsraumes deutlich unterhalb des Durchschnitts.

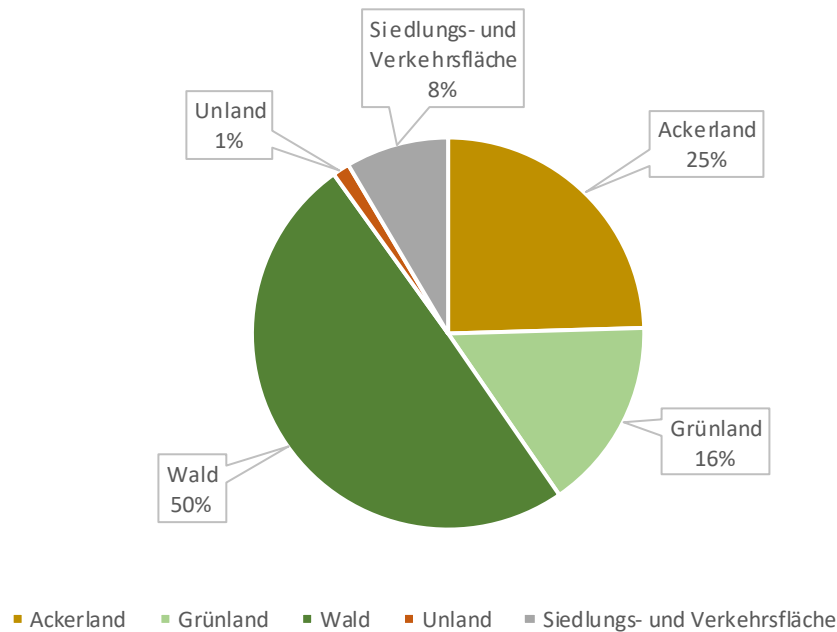


Abbildung 5: Verteilung der Flächennutzungen im ILE Kooperationsraum (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019)

Entsprechend des geringen Anteils der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche des Kooperationsraumes liegt der Versiegelungsgrad pro Einwohner (EW) der einzelnen Gemeinden mit durchschnittlich 960 m²/EW im unteren Drittel der im Freistaat Bayern vorkommenden Versiegelungsgrade auf Gemeindeebene (vgl. Tabelle 1).

Kennzahlen zur Bodenversiegelung in Bayern (Stand: 2015)

Administrative Ebene	Versiegelungsgrad der Siedlungs- und Verkehrsfläche in %	Versiegelte Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Einwohner in m ²
Bayern	50,9	330
Regierungsbezirke	48,0 - 55,4	221 - 518
Planungsregionen	46,0 - 56,1	154 - 606
Landkreise	39,5 - 58,9	169 - 871
Gemeinden	26,9 - 75,4	73 - 3.203

Tabelle 1: Kennzahlen zur Bodenversiegelung in Bayern (Stand 2015; Bayerisches Landesamt für Umwelt, Abruf am 22.04.2020)

Allerdings wird auch im Vergleich zu den größeren Städten in Bayern deutlich, dass der Anteil der versiegelten Flächen in den ländlichen Räumen über dem der meisten Städte und Großstädte Bayerns liegt⁶ (vgl. Abbildung 6). Das bedeutet, dass auch für die Kommunen der ILE FrankenPfalz das Ziel Innen- vor Außenentwicklung im Rahmen des zukünftigen ILE-Prozesses eine hohe Priorität einnehmen sollte.

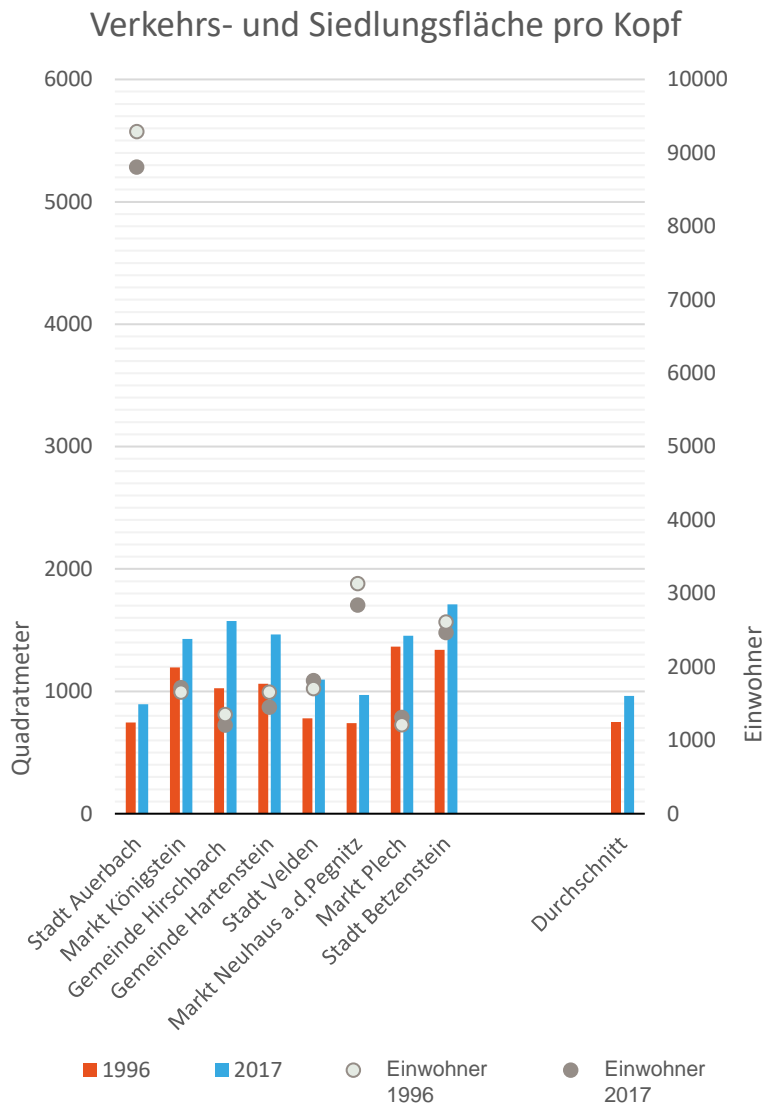


Abbildung 6: Siedlungs- und Verkehrsfläche pro Kopf (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019)

⁶ In München lag der Wert bei 73 m²/EW (Stand 2015). Die durchschnittliche Pro-Kopf-Versiegelung betrug in Bayern im Jahr 2015 liegt bei rund 330 m²/EW. (vgl. <https://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/flaechenmanagement/versiegelung/index.htm>, Abruf am 22.04.2020). Für ganz Deutschland liegt der Wert bei ca. 620 m²/EW (Stand 2016; vgl. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_409_412.html, Abruf am 22.04.2020).

3.2 Zentrale Orte des Kooperationsraumes

Zentrale Orte bilden Schwerpunkte des ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens im Freistaat Bayern, wodurch die polyzentrische Struktur und Entwicklung unterstützt werden.

Die nächstgelegenen Oberzentren im Umkreis des Kooperationsraumes sind Nürnberg (auch Metropole), Amberg, Weiden i. d. OPf. und Bayreuth. Die Städte decken in ihrer zentralörtlichen Zuordnung die wesentlichen überörtlichen Versorgungsfunktionen der zentralen Orte ab. Die Städte Pegnitz sowie Sulzbach-Rosenberg sind im geltenden Landesentwicklungsprogramm (LEP 2020) als Mittelzentren definiert. Ein Mittelzentrum soll die zentralörtliche Versorgung der Grundzentren in der Region übernehmen. Dazu zählt die Versorgung der Bevölkerung in allen dazugehörigen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit. Hierbei gilt es jedoch, die Funktionalität der zentralen Orte höherer Stufe nicht zu beeinträchtigen.

3.3 Strategische Aussagen der Regional- und Landesplanung

Makroräumlich betrachtet schließt sich der Kooperationsraum der FrankenPfalz aus acht Kommunen zusammen, die sich zwischen den drei Regierungsbezirken Oberpfalz, Oberfranken und Mittelfranken sowie zwischen den drei Landkreisen Amberg-Sulzbach, Bayreuth und Nürnberger Land aufteilen. Dementsprechend liegt die FrankenPfalz im Geltungsbereich von drei Regionalentwicklungsplänen⁷. Der Kooperationsraum gliedert sich wie folgt:

Regierungsbezirk Oberpfalz, Landkreis Amberg-Sulzbach

- Stadt Auerbach i. d. OPf.
- Gemeinde Hirschbach
- Markt Königstein

Regierungsbezirk Oberfranken, Landkreis Bayreuth

- Stadt Betzenstein
- Markt Plech

Regierungsbezirk Mittelfranken, Landkreis Nürnberger Land

- Gemeinde Hartenstein
- Markt Neuhaus a. d. Pegnitz
- Stadt Velden

Aufgrund der Zugehörigkeit zu den genannten unterschiedlichen Regierungsbezirken wird das Gebiet der FrankenPfalz von drei Regionalplänen beschrieben. Stadt Auerbach i. d. OPf., Markt Königstein und Gemeinde Hirschbach liegen innerhalb des Geltungsbereiches des REP Oberpfalz-Nord (6), während die Gemeinde Hartenstein sowie die Stadt Velden und der Markt Neuhaus a. d. Pegnitz durch den REP Mittelfranken (7) beschrieben werden. Der REP Oberfranken-Ost (5) deckt hingegen den Markt Plech und die Stadt Betzenstein ab.

Das Gebiet der FrankenPfalz gehört allgemein zum ländlichen Teilraum und weist im landesweiten Vergleich deutliche Strukturschwächen auf, wodurch alle Kommunen des Kooperationsraums bis auf Hartenstein der Gebietskategorie „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ zuzuordnen sind (vgl. Abbildung 7, LEP 2020, S. 37⁸).

⁷ https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/service/landes_und_regionalplanung/regionalplanung/index.html, Abruf am 29.05.2020.

⁸ <https://www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungsprogramm/landesentwicklungsprogramm-bayern-stand-2018/>, Abruf am 29.05.2020.

Dennoch profitiert die FrankenPfalz von ihrer Lage an Entwicklungsachsen mit überregionaler Bedeutung und ihrer Lage zwischen den Verdichtungscentren Nürnberg, Amberg und Bayreuth (vgl. Abbildung 7).

Des Weiteren gehören die oben genannten Regierungsbezirke, Landkreise und somit auch der Kooperationsraum FrankenPfalz zur Metropolregion Nürnberg (<https://smartmap.metropolregionnuernberg.de>, Abruf am 01.06.2021).

Die Metropolregion Nürnberg soll sich nach dem LEP 2020 als landes- und bundesweiter Bildungs-, Handels-, Kultur-, Messe-, Sport-, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsschwerpunkt weiterentwickeln und zur räumlichen/wirtschaftlichen Stärkung in Bayern, Deutschland und Europa beitragen (vgl. LEP 2020, S. 24 f.). Zudem übernimmt sie Versorgungsfunktionen für den gehobenen und spezialisierten Bedarf. Hierzu gehören beispielsweise an die Abiturausbildung anschließende Bildungsstätten, Großkrankenhäuser oder umfassende Einkaufsmöglichkeiten. Zusätzlich verfügt sie über überregional bedeutsame Einrichtungen wie ein Staatstheater, staatliche Museen, internationale Konzerthallen und Messeplätze oder Bundes- und Europaeinrichtungen (vgl. LEP 2020, S. 34).

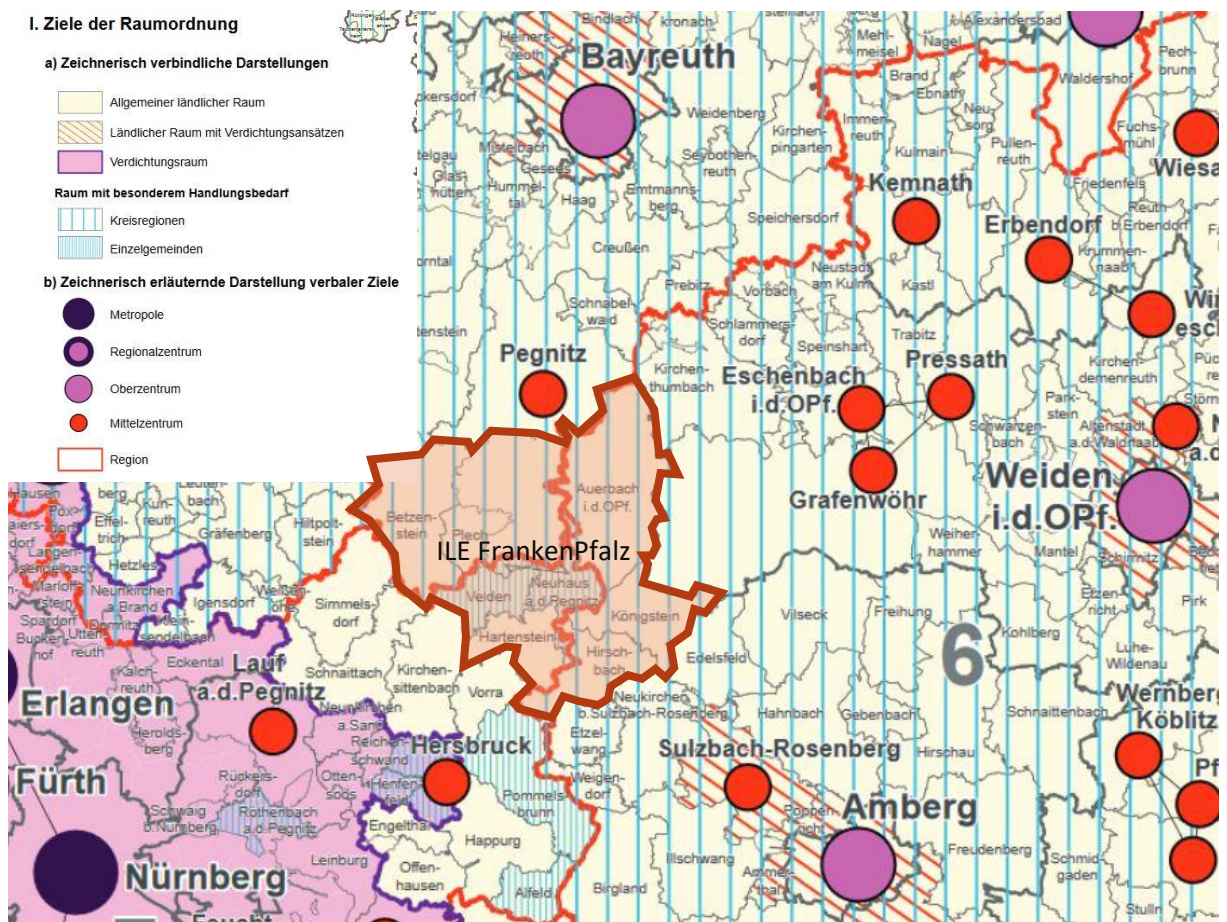


Abbildung 7: Zentralörtliche Funktion der Kommunen des Kooperationsraumes der ILE FrankenPfalz (LEP 2020: Strukturkarte)

Teilbereich gewerbliche Wirtschaft

Der Regierungsbezirk Oberpfalz ist die „Aufsteigerregion“ in Bayern. Er ist gekennzeichnet durch einen starken Zuwachs von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einer

Arbeitslosenquote unter dem Landesdurchschnitt sowie zahlreichen regionalen Unternehmen, die zu Global Playern aufgestiegen sind. Die Unternehmenslandschaft ist insbesondere von mittelständischen Unternehmen geprägt und soll in Zukunft im Interesse einer konjunkturellen und strukturellen Anpassungsfähigkeit erhalten und weiter ausgebaut werden (vgl. REP Oberpfalz Nord, B IV 1.2; REP Mittelfranken B 5.2.1.5; REP Oberfranken-Ost, B IV 3.4.3). Dabei liegt der Fokus auf dem Erhalt einer ausreichenden Vielfalt an entsprechenden Handelsunternehmen (vgl. REP Oberpfalz-Nord, B IV 1.2; REP Oberfranken-Ost, B IV 3.4.3) sowie einer gesunden Mischung aus Großbetrieben und regional verankerten mittelständischen Betrieben (vgl. REP Oberpfalz-Nord B IV 1.2).

Der REP 2019 sieht für den Landkreis Amberg-Sulzbach vor allem die Sicherung des Angebotes an qualifizierten Industrie- und Gewerbeflächen vor (vgl. REP Oberpfalz-Nord, B IV 1.11).⁹

Der Regierungsbezirk Oberfranken hat die Stärkung regionaler und sektoraler Wirtschaftsstrukturen im Fokus. Ein weiteres Ziel ist die Ausweitung von Arbeitsplatzangeboten und die qualitative Verbesserung von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich. Für den Mittelbereich Pegnitz, welcher direkt an die Kommunen Betzenstein, Plech und Auerbach i. d. OPf. angrenzt, ist die Erhaltung bzw. Schaffung wohnortnaher industrieller Arbeitsplätze als Zielstellung formuliert (vgl. REP Oberfranken-Ost, B IV 1-2.1).

Teilbereich Verkehr

Die FrankenPfalz ist durch die A9 sowie die Bundesstraßen 2, 14, 85 und 470 gut erreichbar. Der REP Oberpfalz-Nord formuliert das Ziel einer leistungsfähigen und nachhaltigen Verkehrsinfrastruktur, wobei der Fokus auf der Gewährleistung einer „flächendeckenden Verkehrserschließung aller Teilräume der Region für alle Bevölkerungsgruppen“ liegt (vgl. REP Oberpfalz-Nord, B IX 1.1). Dabei sollen umweltfachliche Belange berücksichtigt werden (ebd.). Die Regionalpläne Mittelfranken und Oberfranken-Ost treffen vergleichbare Aussagen (vgl. REP Mittelfranken, B 4.1.1-4.1.2; REP Oberfranken-Ost, B IX 1.1.1).

Neben dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Straßen-, Schienen- und Luftverkehr sollen nach den drei Regionalplänen auch der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), Fuß- und Radverkehr eine wichtigere Rolle spielen und stärker mit anderen Verkehrsträgern vernetzt werden (vgl. REP Oberfranken-Ost, 1.1.3-1.1.4; REP Mittelfranken, B 4.1.4; REP Oberpfalz-Nord, B IX, 1.3). Laut dem REP Oberfranken-Ost ist hier besonders der Ausbau der Verkehrswege nach Thüringen und Sachsen sowie in die Tschechische Republik von besonderem Interesse (vgl. REP Oberfranken-Ost, B IX 1.1.5).

Teilbereich Wasserwirtschaft

Das nördliche Königstein, der östliche Teil von Hirschbach, ein westlicher Bereich von Betzenstein sowie große Teile des Stadt-/Marktgebietes von Auerbach i. d. OPf. und Plech sind in den REP Regionalplan Oberpfalz Nord und Region Nürnberg als Vorbehaltsgebiete für die Wasserversorgung benannt (vgl. Abbildung 8). Weiterhin sind im Landkreis Amberg-Sulzbach zahlreiche andere Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für die Wasserversorgung festgelegt, die zum Schutz gegen Verunreinigungen des Grundwassers sorgen sollen.

Große Vorranggebiete für den Hochwasserschutz sind sowohl östlich und westlich der Pegnitz (Landkreis Nürnberger Land und Landkreis Amberg-Sulzbach) als auch im Gemeindebereich Hartenstein definiert.

⁹ <http://www.oberfranken-ost.de/deu/m3/natur-und-landschaft.html>;
https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/aufg_abt/abt3/abt35005.htm; Abruf am 29.05.2020.

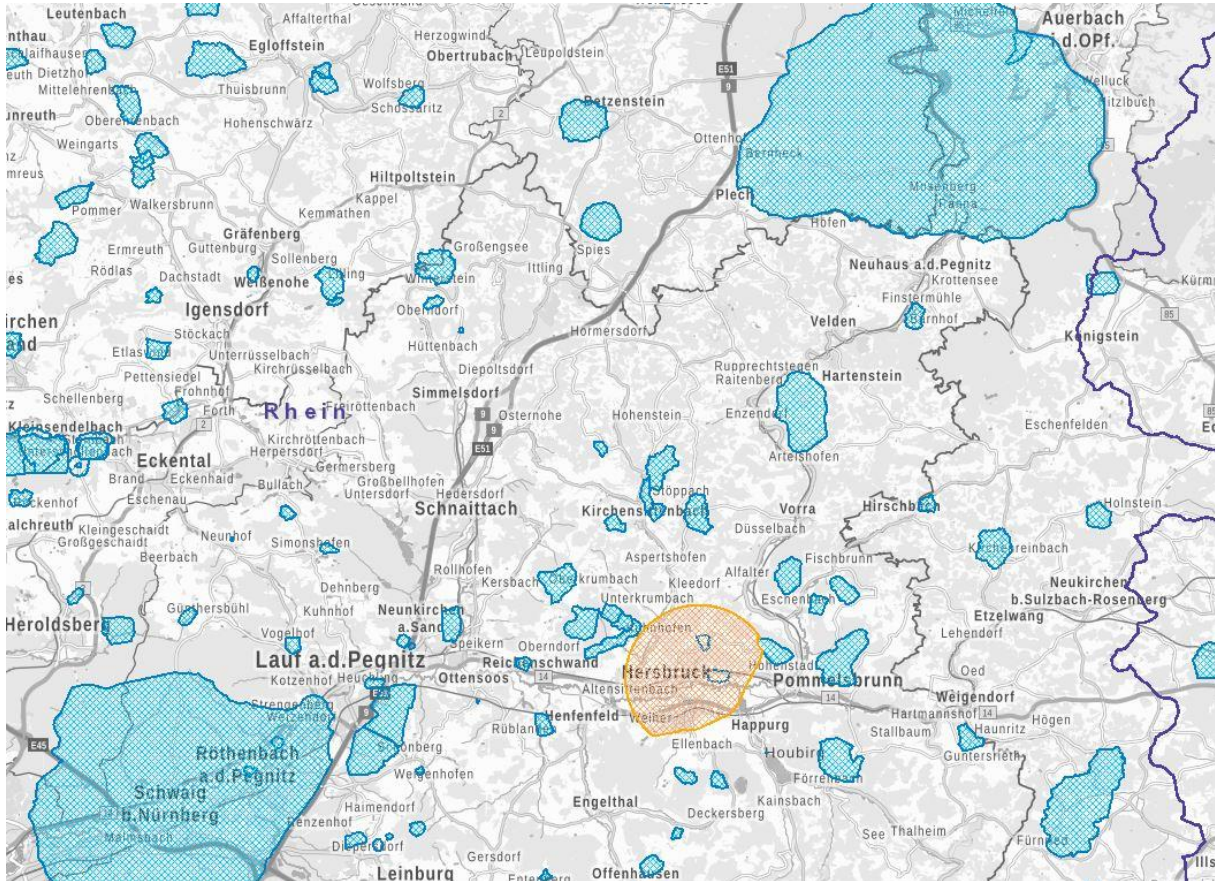


Abbildung 8: Wasserschutzgebiete mit Relevanz für die ILE FrankenPfalz (Umweltatlas Bayern, Abruf am 04.08.2020)

Teilbereich Landschaft und Erholung

Das LEP 2020 formuliert das Ziel, „Natur und Landschaft als unverzichtbare Lebensgrundlagen des Menschen zu entwickeln“ (vgl. LEP 2020, S. 90). Zusätzlich soll der Naturschutz eine besondere Bedeutung erhalten und Gebiete, die diesem nachgehen, als Vorbehaltsgebiete festgesetzt werden (vgl. LEP 2020, S. 90). Dementsprechend sind weite Teile des Kooperationsraumes als Landschaftsschutzgebiete definiert (vgl. Abbildung 9 und Abbildung 10).

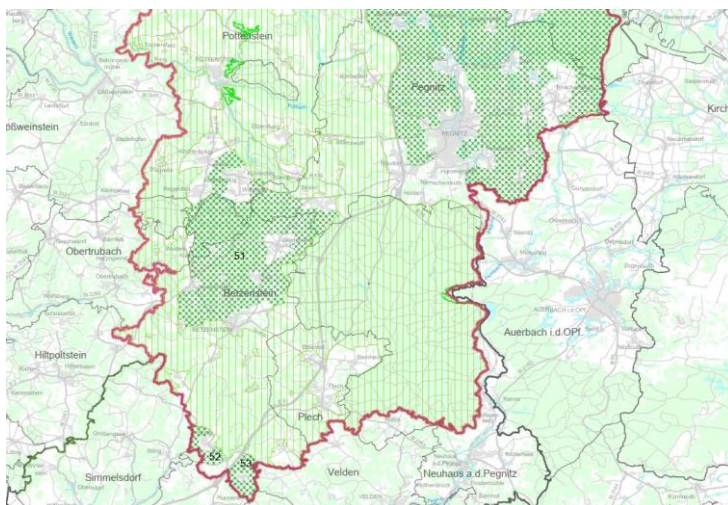


Abbildung 9: Flächen des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemäß Landschaftsrahmenplan (Art. 3 Abs. 1 Nr. 2 BayNatSchG, Region Oberfranken Ost)

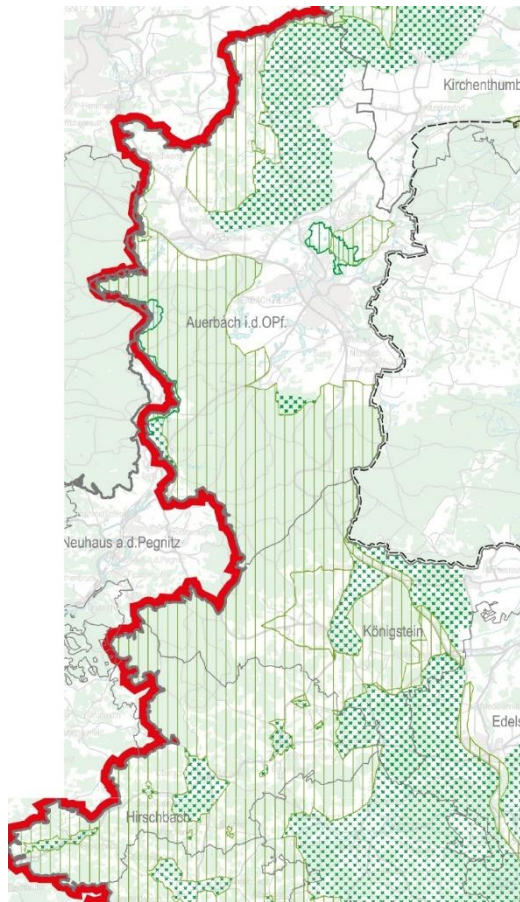
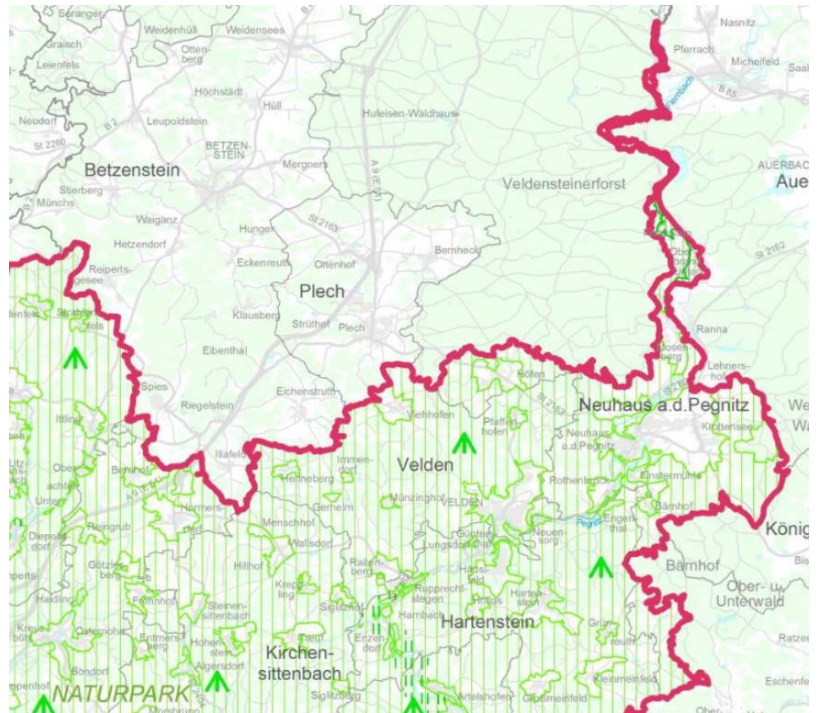


Abbildung 10: Flächen des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemäß Landschaftsrahmenplan (Art. 3 Abs. 1 Nr. 2 BayNatSchG, Regionalplan Oberpfalz Nord und Region Nürnberg)



I. Ziele der Raumordnung und Landesplanung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

Landschaftliches Vorbehaltsgebiet

c) Nachrichtliche Wiedergabe staatlicher Planungsziele

Grenze der Region

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellungen verbaler Ziele

Vorgeschlagene Schutzgebiete

Naturpark

Landschaftspflegerische Maßnahmen

Flurdurchgrünung

Entwicklung und Pflege von Biotopen

Sanierung von Landschaftsschäden / Reaktivierung für

Landwirtschaft (Teichwirtschaft)

Biotopentwicklung

Sport, Freizeit und Erholung

Einrichtungen für Sport, Freizeit und Erholung

Luftsportschwerpunkt (Segelfluggelände)

Bade- und Freizeisse

II. Bestehende Nutzungen und Festsetzungen

Natur und Landschaft

Naturschutzgebiet

Landschaftsschutzgebiet

Verwaltungsgliederung

Landesgrenze

Grenzen der kreisfreien Städte und Landkreise

Grenzen der Gemeinden und gemeindefreien Gebiete

Amberg Name einer Gemeinde

Grenze des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr

Maßstab 1 : 100 000



Kartengrundlage:
Geobasisdaten des Bayerischen Landesvermessungsamtes
<http://www.gisdaten.bayern.de>
Nutzungs Erlaubnis vom 6.12.2000, AZ: VM 3860 - 4562

Herausgeber: Regionaler Planungsverband Oberpfalz Nord

4 Bestandsanalyse und Positionsbestimmung

Den Ausgangspunkt für eine fundierte Ziel- und Maßnahmendiskussion lieferte die Positionsbestimmung des Kooperationsraumes ILE FrankenPfalz. Durch die Analyse der Kerndaten in den einzelnen Handlungsfeldern konnte ein Stärken-Schwächen-Profil herausgearbeitet werden, woraus entsprechende aktuelle Handlungserfordernisse abzuleiten sind. Im Ergebnis steht ein Ziel- und Maßnahmenkatalog, der vor allem die zukünftige interkommunale Zusammenarbeit umreißt, aber auch den jeweiligen kommunalen Maßstab berücksichtigt.

4.1 Demografie

Die ILE FrankenPfalz besteht aus acht Gemeinden, welche jeweils eigene Charakteristika im Hinblick auf ihre demografische Entwicklung aufweisen. Angefangen mit der Gesamteinwohnerzahl und deren Entwicklung werden im Folgenden Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung analysiert. Über die Betrachtung von Wanderungsbewegungen, Geburten- und Sterberaten und der daraus resultierenden Bevölkerungszusammensetzung lassen sich zudem Aussagen und Zahlen für eine Prognose der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in den acht Gemeinden festhalten.

Allgemeine Bevölkerungsentwicklung bis 2019

Im Jahr 2019 leben im Gebiet der ILE FrankenPfalz 21.638 Menschen. Die größte Gemeinde ist Auerbach i. d. OPf. mit 8.817 Einwohnern. Sie ist knapp dreimal so groß wie die zweitgrößte Gemeinde Markt Neuhaus a. d. Pegnitz (2.852 EW). In der Stadt Betzenstein leben 2.479 Einwohner. Markt Königstein, Gemeinde Hirschbach, Gemeinde Hartenstein, Stadt Velden und Markt Plech bewegen sich allesamt in einem Bereich von etwa 1.200 bis 1.800 Einwohnern. Damit wohnen 41 % der Einwohner in Auerbach i. d. OPf., die restlichen 59 % verteilen sich über die verbleibenden Gemeinden.

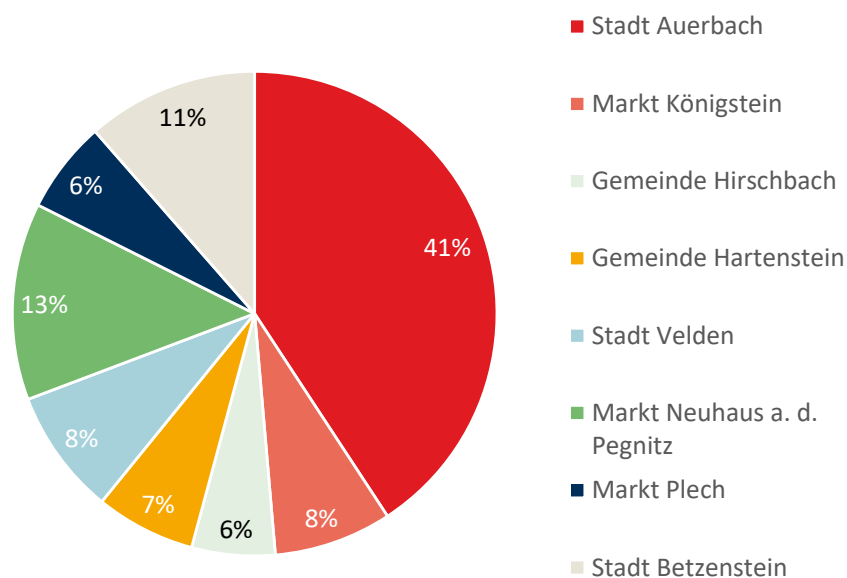


Abbildung 11: Prozentualer Anteil der Gemeinden an den Einwohnern der FrankenPfalz 2019 (Iu|ms| STADTSTRATEGIEN. nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019)

Die Altersverteilung gestaltet sich trotz der unterschiedlichen Einwohnerzahlen recht homogen (Stand: 2018). Während die unter 25-Jährigen in den Gemeinden zumeist knapp ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, sind im Durchschnitt 40-50 % der Einwohner 50 Jahre oder älter. Ausnahmen bilden die Märkte Plech und Neuhaus a. d. Pegnitz, welche sich durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil junger Bevölkerungsgruppen auszeichnen (Plech: 25,5 %, Neuhaus a. d. Pegnitz: 25,4 %).¹⁰ Demgegenüber steht der vergleichsweise hohe Anteil an über 50-Jährigen im Markt Königstein (48,4 %) und in der Gemeinde Hartenstein (49,4 %)¹¹ (vgl. Abbildung 12).

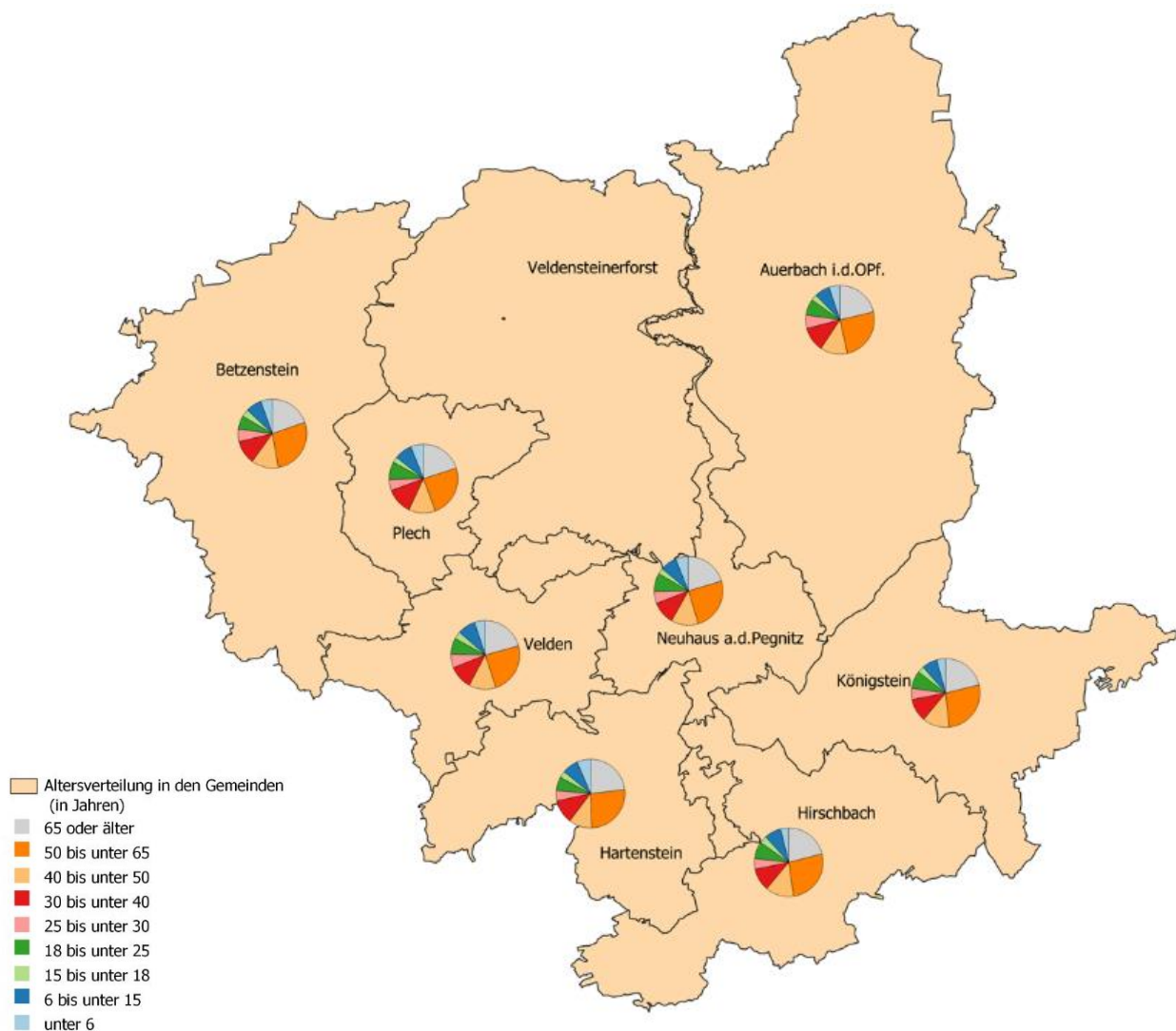


Abbildung 12: Altersstruktur im Kooperationsraum ILE FrankenPfalz (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, Bevölkerung 2018)

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kooperationsraumes folgt dem allgemeinen Trend des demografischen Wandels in Deutschland. Das heißt die Anzahl der

¹⁰ Als wesentlicher Grund dafür ist u. a. die gute Verkehrsanbindung z. B. durch die Nähe zur Autobahn A9 oder den Bahnanschluss zu nennen.

¹¹ Bayernweit liegt der Anteil der über 50-Jährigen bei 43,2 % (2019), vgl. <https://www.landesentwicklung-bayern.de/daten-zur-raumbeobachtung/bevoelkerung/altersstruktur/>, Abruf am 04.03.2021.

Geburten lag zwischen 2001 und 2017 unter der Anzahl der Sterbefälle¹² Dieser Trend wurde teilweise durch positive Wanderungssalden abgefedert. Somit reduzierte sich die Einwohnerzahl im ILE-Kooperationsraum zwischen 2000 und 2017 um lediglich 810 Personen auf 21.618 (Stand: 2017).

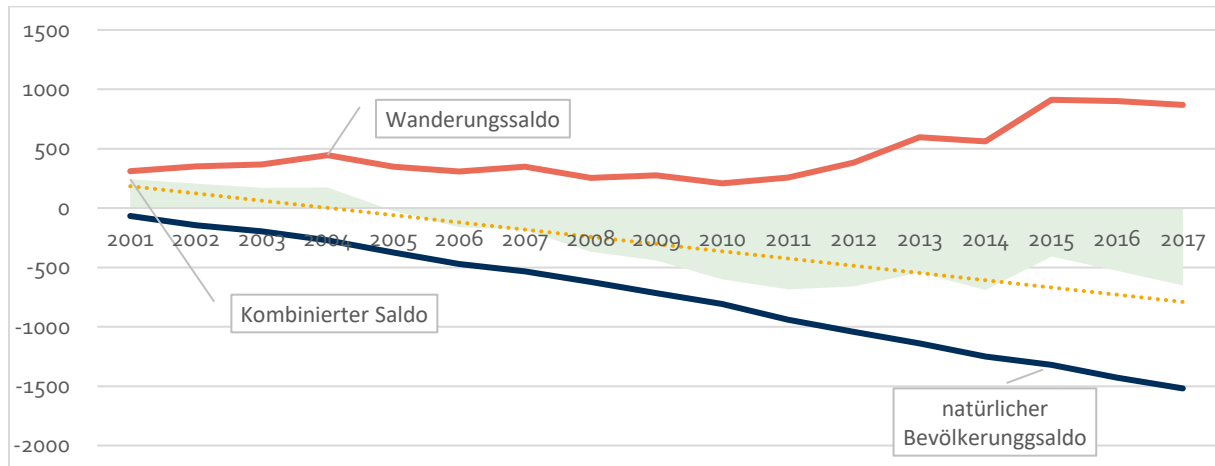


Abbildung 13: Kombinierte Darstellung Wanderungs- und Bevölkerungssaldo 2001–2017 (Iu|ms| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019)

Auf Ebene der Mitgliedsgemeinden zeigt sich, dass die Bevölkerungsentwicklung trotz der leicht sinkenden absoluten Einwohnerzahlen differenziert verläuft. Das heißt, jede Kommune hatte in den vergangenen Jahren sowohl Bevölkerungsrückgänge als auch -zugewinne zu verzeichnen. Zudem lassen sich z. B. für die Märkte Plech und Königstein sowie die Stadt Betzenstein seit 2018 leicht steigende bzw. konstante Bevölkerungszahlen verzeichnen. In Hirschbach hat sich dagegen die Bevölkerungszahl seit 2001 kontinuierlich verringert. Die anderen vier Kommunen, Gemeinde Hartenstein, Stadt Velden, Markt Neuhaus a. d. Pegnitz sowie Stadt Auerbach i. d. OPf., verzeichnen einen leicht sinkenden bzw. weitestgehend stabilen Bevölkerungssaldo (vgl. Abbildung 14).

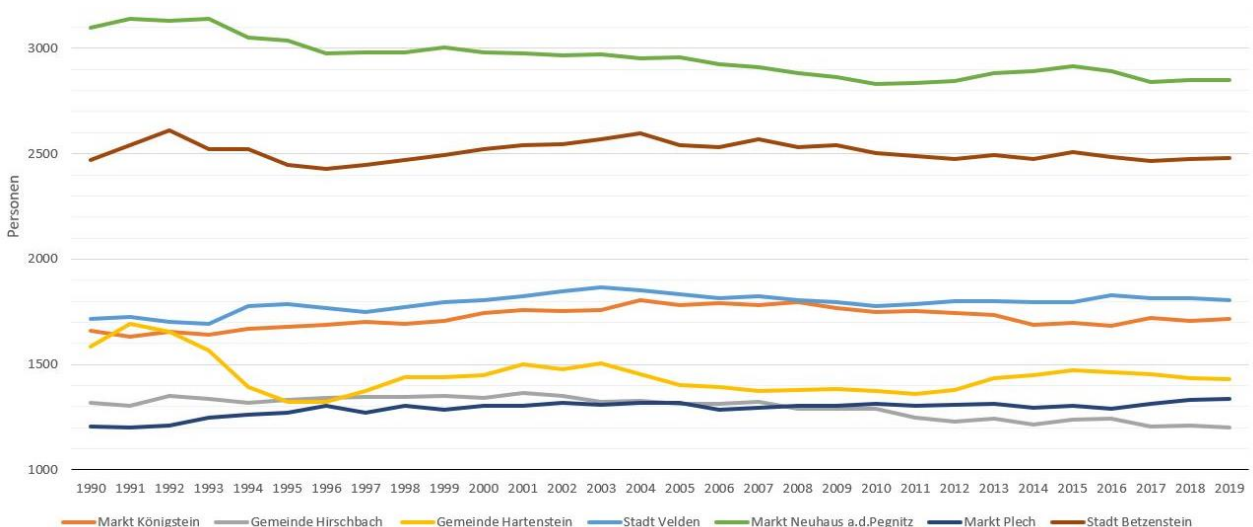


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden der ILE-Kooperation (Iu|ms| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019), zur besseren Lesbarkeit der Grafik ist Auerbach i. d. OPf. nicht grafisch dargestellt: Stand Bevölkerung [2001]: 9.276; [2010]: 8.854; [2019]: 8.817.

¹² Im Jahr 2017 standen 181 Geburten 272 Sterbefällen gegenüber.

Mit Blick auf die Entwicklung der Altersstruktur zeigt sich, dass die Gruppe der 18- bis 64-Jährigen sowie die der über 65-Jährigen innerhalb der vergangenen zehn Jahre relativ konstant blieb. Ausgleichend wirken sich hier die maßgeblichen Bevölkerungsgewinne durch Zuzüge in dieser Altersklasse aus. Dagegen ist der Anteil der unter 18-Jährigen zwischen 2003 und 2018 um 4 % zurückgegangen. Bei weiterer Differenzierung der Altersgruppen wird deutlich, dass die Alterskohorten mit steigendem Lebensalter größere Anteile einnehmen, wobei die Altersgruppe 50 bis 65 Jahre den größten Anteil ausmacht.

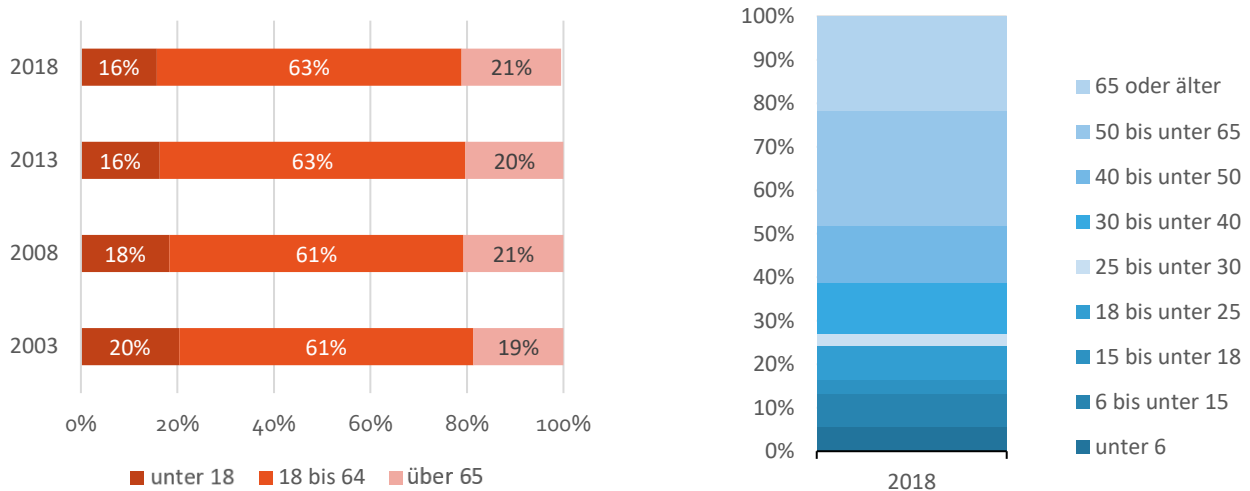


Abbildung 15: Einwohner der FrankenPfalz nach Altersgruppen 2003 bis 2018 und differenzierte Altersstruktur in der ILE FrankenPfalz im Jahr 2018 (Iulmlsl STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2019)

Bevölkerungsprognose

Die dargestellte Bevölkerungsentwicklung in der Vergangenheit setzt sich nach den Erkenntnissen des Bayerischen Landesamtes für Statistik auch bei der Bevölkerungsprognose fort.

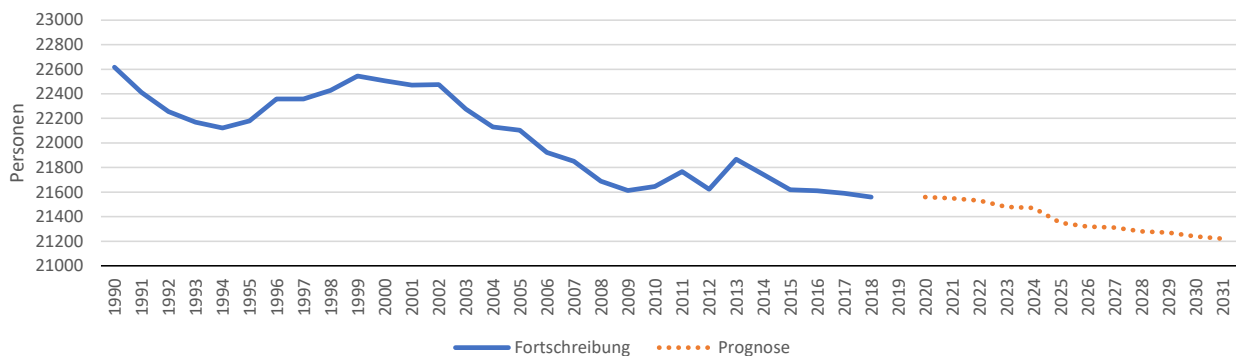


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung, inkl. -prognose der Kommunen der ILE FrankenPfalz (1990–2031) (Iulmlsl STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, Demografie-Spiegel 2019)

Vor dem Hintergrund von Alterung, negativer natürlicher Bevölkerungsentwicklung und der Zuzugsabhängigkeit wird zwischen 2019 und 2031 ein Bevölkerungsrückgang von -418 Einwohnern prognostiziert (von 21.638 [2019] EW auf 21.220 [2031]), vgl. Abbildung 20).¹³

Für die einzelnen Kommunen des Kooperationsraumes zeigt die Prognose unterschiedlich starke Rückgänge zwischen -5 % und 0 %:

- Auerbach i. d. OPf. kann seit 2018 bis voraussichtlich 2024 auf eine konstante Einwohnerzahl um 8.800 verweisen. Ab 2025 wird mit einem Rückgang um ca. 100 Einwohner bis 2031 gerechnet (ca. -1,2 %, Bezug 2018).
- Auch in Velden bleibt die Einwohnerzahl zwischen 2018 und 2024 voraussichtlich konstant. Zwischen 2025 und 2031 ist mit einem Verlust von ca. -30 Personen (von 1.810 auf 1.780) zu rechnen (ca. -1,7 %, Bezug 2018).
- In Betzenstein blieb die Einwohnerzahl zwischen 2018 und 2020 konstant (2.470 EW). Danach wird bis 2031 ein Verlust von -110 Einwohnern (von 2.420 auf 2.360 EW) prognostiziert (ca. -4,5 %, Bezug 2018).
- Hirschbach blickt bereits seit 2001 auf zurückgehende Einwohnerzahlen. Dieser Verlust setzt sich bis 2031 mit -60 Einwohnern fort (von 1.190 auf 1.130 Einwohner, ca. -6,5 %, Bezug 2018).
- Nach zwischenzeitlichen Rückgängen kann Hartenstein seit 2018 ein leichtes Bevölkerungswachstum vorweisen, welches sich voraussichtlich bis zum Jahr 2031 fortsetzt (+60 Einwohner von 1.430 auf 1.500, ca. 4,9 %, Bezug 2018).
- Königstein ist seit 2018 mit zurückgehenden Einwohnerzahlen konfrontiert, wobei sich dieser Trend bis 2031 fortsetzt (-90 Personen von 1.710 auf 1.620, ca. -5,3 %, Bezug 2018).
- Neuhaus a. d. Pegnitz wird eine konstante Einwohnerzahl bis 2031 prognostiziert (ca. 2.840 Einwohner, Bezug 2018).
- Die Einwohnerzahlen von Plech sind seit 2018 weitestgehend konstant. Allerdings zeichnet sich zukünftig ein leichter Bevölkerungsverlust bis 2031 ab (-40 Einwohner, von 1.330 auf 1.290, ca. -3 %, Bezug 2018).

Ursachen für die räumlich differenzierten Bevölkerungsentwicklungen liegen beispielsweise in der Lagegunst zu Verkehrsinfrastrukturen (wie z. B. der Autobahn A9 oder dem Anschluss an ÖPNV-Angebote), in der Versorgung mit medizinischen und sozialen Infrastrukturen (vgl. Pkt. 0) sowie dem Angebot an Wohnraum oder Arbeitsplätzen. Mit dem beschriebenen Trend einer vorwiegend stabilen bis rückläufigen Bevölkerungszahl verändert sich gleichzeitig die Altersstruktur im Kooperationsraum (vgl. Abbildung 12).

¹³ Methodisch sind Bevölkerungsvorausberechnungen für Gemeinden mit wenigen Einwohnern schwieriger umzusetzen als Berechnungen für größere Gebietseinheiten. Bei kleineren Kommunen haben Schwankungen in den Parametern Fertilität, Mortalität und Migration einen relativ starken Einfluss auf die Entwicklung der Bevölkerungszahl. Dem wurde hier Rechnung getragen, indem für Gemeinden unter 5.000 Einwohnern ein kürzerer Vorausberechnungshorizont von 2017 bis 2031 gewählt wurde. Für größere Gemeinden stehen in Anlehnung an die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Daten bis 2037 zur Verfügung.

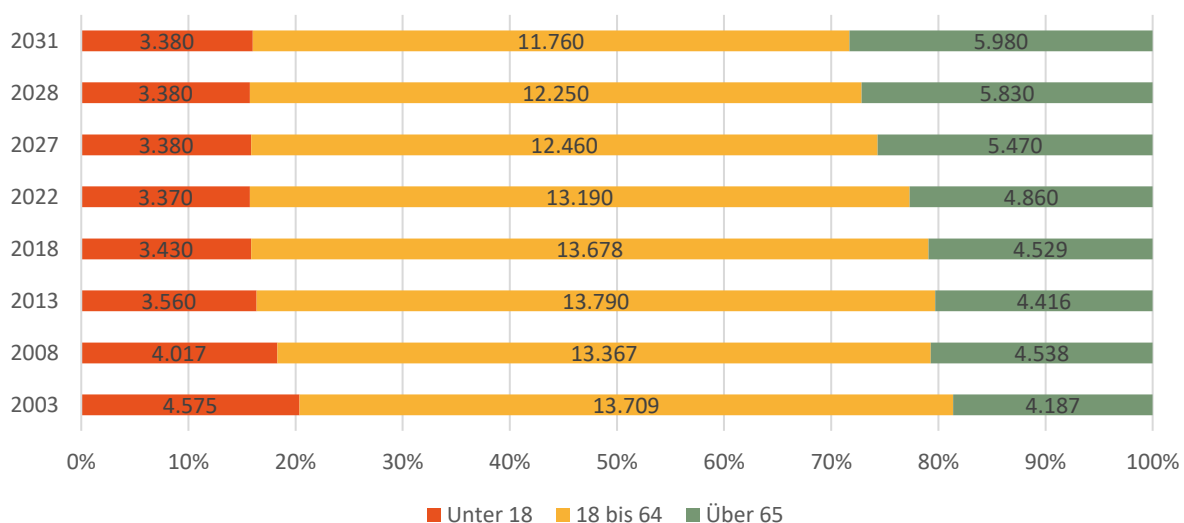


Abbildung 17: Prognose zum demografischen Wandel in der ILE FrankenPfalz (u|ms| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, Demografie-Spiegel 2019)

Laut Prognose steigt der Anteil der über 65-Jährigen insgesamt weiter an; von 21 % im Jahr 2018 auf 28 % im Jahr 2031. Mit einem Anstieg von 40–45 % (von 2017 bis 2018) dieser Altersgruppe sind Hartenstein und Auerbach i. d. OPf. die am stärksten damit konfrontierten Kommunen des Kooperationsraumes. Aber auch die anderen Kommunen weisen Steigerungsraten im zweistelligen Bereich auf (ca. 24 % bis unter 40 %). Dagegen sinken die Anteile der 18- bis 64-Jährigen (von 63 % [2018] auf 55 % [2031]). Überdurchschnittlich ist der Rückgang dieser Altersgruppe in Königstein (–34,3 %), Hirschbach (–34,1 %), Auerbach i. d. OPf. (–36,3 %) und Velden (–30,9 %); wobei der Durchschnitt bei ca. 29 % liegt. Die Rückgänge in Plech, Betzenstein, Hartenstein und Neuhaus a. d. Pegnitz fallen dagegen etwas moderater aus (zwischen 21 % und 27 %).

Der Anteil der unter 18-Jährigen bleibt, insgesamt auf den Kooperationsraum bezogen, vorerst konstant bei 16 % (von 2018 bis 2031) wobei es hier bereits eine Abnahme zwischen 2003 und 2018 um 4 % gab, (vgl. Abbildung 17). Bezogen auf die einzelnen Kommunen des Kooperationsraumes lässt sich auch für diese Altersgruppe eine differenzierte räumliche Entwicklung feststellen. Lediglich die Gemeinden Neuhaus a. d. Pegnitz (+10,1) und Velden (+14,7 %) weisen zwischen 2017 und 2031 ein prognostiziertes positives Wachstum in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen auf. Kommunen wie Plech, Hirschbach, Hartenstein und Auerbach i. d. OPf. weisen nur einen geringen Rückgang der Bevölkerungszahlen in dieser Altersgruppe im gleichen Zeitraum auf (zwischen –1,8 % und –4,9 %). Dagegen verzeichnen Betzenstein und Königstein einen vergleichsweise starken Rückgang der unter 18-Jährigen.

Parallel dazu steigt im Kooperationsraum insgesamt das Durchschnittsalter von ca. 45 Jahre (2017) auf 47 Jahre im Jahr 2031. Dabei liegt bereits aktuell das Durchschnittsalter der Kommunen Auerbach i. d. OPf., Königstein, Hirschbach und Hartenstein über dem ILE-Durchschnitt von 45 Jahren. Dieser Trend setzt sich bis ins Jahr 2031 fort. Die beiden Kommunen mit dem niedrigsten Durchschnittsalter sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2031 sind der Markt Plech (43,7 [2017]/45,9 [2031]) sowie der Markt Neuhaus a. d. Pegnitz (44,2 [2017]/44,9 [2031]).

Demografie	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> positive Wanderungssalden federn den negativen Bevölkerungssaldo aktuell ab und weisen auf ein Potenzial als Wohnstandort hin auch zukünftig (bis 2031) stabiler Anteil der unter 18-Jährigen, trotz differenzierter Entwicklungen in den Kommunen des Kooperationsraumes 	<ul style="list-style-type: none"> weitere Bevölkerungsabnahme bis 2031, trotz teilweise sogar steigender bzw. stabiler Bevölkerungszahlen (z. B. Markt Neuhaus a. d. Pegnitz, Hartenstein) sinkender Anteil der 18- bis 64-Jährigen und steigender Anteil der 65/über 65-Jährigen steigendes Durchschnittsalter
Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> weitere Stabilisierung der Wanderungsgewinne Perspektiven (Wohnen, Arbeiten) für die Altersgruppe unter 18 Jahren verbessern. Erhöhung der Attraktivität und Vielfalt des Wohnungsangebotes – Unterstützung Mietgeschosswohnungsbau/Mehrgenerationenwohnen (kleinere Wohneinheiten) o. Ä., vor allem für die Zielgruppen der jungen Erwachsenen und der Senioren 	

4.2 Orts- und Innenentwicklung

Grundlage der Wohnbauflächenentwicklung sind in allen Kommunen des Kooperationsraumes die jeweiligen Flächennutzungspläne sowie B-Pläne. Darüber hinaus haben Betzenstein und Plech einen Vitalitätscheck vorliegen.

Die Kommunen der ILE FrankenPfalz verfolgen zudem eine prioritäre Innenentwicklung (z.B.: durch das Bekenntnis zur Durchführung des Programms „Innen statt außen“) durch die Städtebauförderung – Städtebauliche Erneuerung (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, bzw. die Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten).¹⁴ Darüber hinaus dienen informelle Instrumente wie Gestaltungskonzepte, Gestaltungsfibeln o. Ä. zur Absicherung einer qualitätvollen Innenentwicklung, vor allem vor dem Hintergrund, dass in vielen Ortskernen der FrankenPfalz-Kommunen ein beträchtlicher Baubestand unter Denkmalschutz steht (vgl. Ausführungen zu historisch wertvollen Bautypologien in diesem Kapitel).

Wohnungsmarkt

Die Wohnungsmarktanalyse ergibt sich aus einer Untersuchung von Wohnungsangebot, Wohnungsnachfrage und den in den Kommunen des Kooperationsraumes ansässigen Haushalten. Festzustellen ist, dass das Thema leerstehende Immobilien, häufig auch in Innenlagen, für alle acht Kommunen relevant ist. Mit Blick auf den Generationswechsel in der historischen Bausubstanz

¹⁴ So hat beispielsweise Auerbach i. d. OPf. für den Planungszeitraum 2021–2024 förderfähige Kosten in Höhe von über 8,5 Millionen Euro beantragt, vgl.: [https://www.onetz.de/oberpfalz/Auerbach i. d. OPf./stadt-Auerbach i. d. OPf.-bleibt-kommunalen-klimaschutz-netzwerk-ostbayern-id3145760.html](https://www.onetz.de/oberpfalz/Auerbach%20i.%20d.%20OPf./stadt-Auerbach%20i.%20d.%20OPf.-bleibt-kommunalen-klimaschutz-netzwerk-ostbayern-id3145760.html), Abruf am 04.02.2021.

wird es zukünftig ein wichtiges Thema der ILE sein, eine gemeinsame Strategie für den Umgang mit Leerständen zu entwickeln bzw. umzusetzen.

Haushaltszahl und Wohnflächenverbrauch

Was sich in ganz Deutschland beobachten lässt, trifft auch auf die Kommunen des ILE-Kooperationsraumes zu: Pro Kopf wird zunehmend mehr Wohnfläche in Anspruch genommen. Neben anderen Gründen beeinflusst vor allem die Versingelung und damit der Anstieg der Ein-Personen-Haushalte dieses Wachstum maßgeblich. Während sich zwischen 1987 und 2011 die Anzahl aller Haushalte durchschnittlich um ca. 23 % erhöhte, stieg die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte im ILE-Kooperationsraum um ca. 66 % an. Überdurchschnittlich stark sind dabei der Markt Plech (ca. 80 %) und die Stadt Betzenstein (ca. 141 %) betroffen. Dagegen weisen die Städte Auerbach i. d. OPf. (ca. 43 %) und die Stadt Velden (ca. 29 %) die geringsten Zuwachsraten auf.

Aktuell liegt die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf bei ca. 50 m² im ILE-Kooperationsraum. Im Vergleich dazu ist in Bayern der durchschnittliche Wohnflächenverbrauch pro Einwohner mit ca. 48 m² (STMUV Bayern) etwas geringer.

Bezogen auf die einzelnen ILE-Kommunen zeigt sich, dass die Gemeinde Hirschbach (52,3 m²/Kopf), die Stadt Betzenstein (53,5 m²/Kopf) und der Markt Königstein (54,4 m²/Kopf) den höchsten Wohnflächenverbrauch je Einwohner vorweisen. Dagegen liegt der Wohnflächenverbrauch in Auerbach i. d. OPf., Velden und in Neuhaus a. d. Pegnitz mit ca. 49 m² knapp unter dem ILE-Durchschnitt. Den geringsten Wohnflächenverbrauch hat die Gemeinde Hartenstein mit 45,3 m²/Kopf¹⁵.

Wohnungsbestand und Wohnungsleerstand

Der Wohnungsbestand in den Gemeinden der ILE FrankenPfalz ist maßgeblich auf Gebäude mit einer bzw. zwei Wohnungen (Ein- und Zweifamilienhäuser) konzentriert (zwischen 87 und 95 %). Einen geringen Anteil machen dagegen Gebäude mit drei und mehr Wohnungen aus (5 bis 13 %).

Somit steht dem sehr geringen Angebot an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, die in der Regel zu mieten sind, eine kontinuierlich steigende Anzahl von Single-Haushalten gegenüber (vgl. Pkt. Haushaltszahl und Wohnflächenverbrauch). Damit einher geht ein steigender Bedarf nach altersgerechtem (sprich barrierearmem/barrierefreiem) Wohnraum (vgl. dazu auch den steigenden Anteil der über 65-Jährigen, Abbildung 18).

Es ist festzustellen, dass u. a. mit dem steigenden Altersdurchschnitt, der sich auch bei der vorwiegend lokal beheimateten Eigentümerstruktur zeigt, die Investitionsbereitschaft sinkt.¹⁶ Mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Anpassung des Baubestandes sollten zukünftig die Eigentümer stärker in eine Diskussion zur Zukunft des Baubestandes eingebunden werden.

Zudem stellt der vergleichsweise niedrige, zu erzielende Mietzins eine Herausforderung für die Bereitstellung/Entwicklung entsprechender Wohnungsangebote dar. Online-Stichproben haben gezeigt, dass beispielsweise die Angebotsmiete in Auerbach i. d. OPf. für 2- und 3-Raum-Wohnungen (Bestand, 50 bis 70 m²) bei durchschnittlich ca. 5 bis 6 EUR (zzgl. Nebenkosten) liegt (vgl. Immobilienportale). Wohnungen im Erstbezug (Neubau) werden aufgrund gestiegener Erstellungskosten für eine aktuell kostendeckende Miete von teilweise 8 bis 9,50 EUR angeboten.

¹⁵ Grund dafür ist das Verhältnis von mehrgeschossigem Wohnungsbau zu Ein- und Zweifamilienhäusern.

¹⁶ Diese Aussage kann lediglich qualitativ belegt werden. Flächendeckende Daten liegen dazu nicht vor.

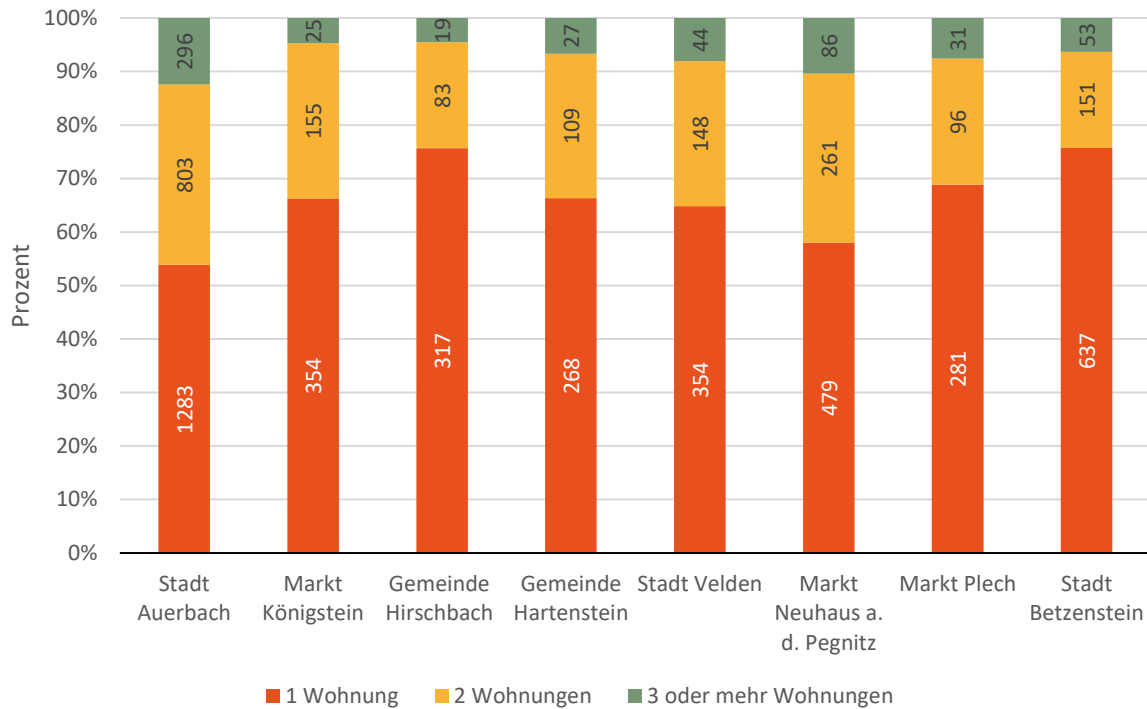


Abbildung 18: Aufteilung der Wohngebäude nach Zahl der Wohnungen (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bevölkerungsfortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011, Bayerisches Landesamt für Statistik)

Der Wohnungsleerstand wird in den Kommunen des Kooperationsraumes als zukünftige Herausforderung benannt. Die Ausprägung ist von Kommune zu Kommune unterschiedlich, vor allem in den innerörtlichen Bereichen lassen sich teilweise strukturelle Problemlagen erkennen. In Auerbach i. d. OPf. bestehen erste Bestrebungen, ein Leerstandskataster/eine Immobilienbörse aufzubauen. Allerdings liegen keine kooperationsraumübergreifenden belastbaren Zahlen vor, sodass die Erfassung von Leerständen eine wesentliche Aufgabe für die ILE sein sollte.

AUSZUG VORSCHLAG EVALUATIONSEMINAR (DEZEMBER 2019)

INTERKOMMUNALES LEERSTANDS- UND BAULÜCKENMANAGEMENT

Ziel des Projektes:

- Leerstandserfassung
- Vermarktung
- Aufbau interkommunaler Beratungsstrukturen

Wer macht's:

- Jede ILE-Kommune sollte für die Erfassung der Leerstände/Baulücken/Brachflächen verantwortlich sein – lokales Know-how nutzen (bzw. Empfehlung aus der Exkursion – Hofheimer Allianz: Entwicklungspotenziale durch spezialisierte Büros ermitteln)
- Ansprache der Eigentümer über die jeweiligen Kommunen oder ILE-übergreifend? Eine Fragebogenaktion bei den Eigentümern (von Leerständen) ist sinnvoll, wenn die Bevölkerung vorab ausreichend für das Thema sensibilisiert wurde (erste Bürgeransprache mindestens ein Jahr vor der Befragung)
- Erfassung der Daten durch Vor-Ort-Begehung und Einpflege der Daten in Software (z. B. Terra FLM), eine Vermarktung z. B. über Immoscout ist in der Software hinterlegt, parallel dazu ist über eine Vermarktung ILE-übergreifend nachzudenken. In der Regel Vermittlung zwischen Eigentümern und Interessenten durch die Kommune. In ausgewählten Fällen ist es denkbar, dass ein Erwerb und eine evtl. Entwicklung der Immobilie durch die Kommune erfolgt
- Aufbau eines ILE-übergreifenden Beratungsangebotes

Was braucht's:

- Es braucht einen Ansprechpartner in jeder Kommune + evtl. einen ILE-Verantwortlichen
- Gewährleistung einer einheitlichen Softwarelösung, Absicherung des Datenaustausches (Terra FLM, AKDB, Schnittstelle zum EWO-Programm)
- Entwicklung eines Anreizsystems – entweder zur Sanierung von Leerständen oder zum Verkauf von Grundstücken/Immobilien

Angebot und Nachfrage von Bauplätzen für Eigenheime

In den Kommunen der ILE FrankenPfalz besteht nach wie vor Bedarf an Eigenheimbauplätzen¹⁷. Die Tabelle 2 zeigt, dass in fast allen Gemeinden nur wenige freie Bauplätze in Baugebieten zur Verfügung stehen. Die Preise für erschlossenes Bauland liegen beispielsweise für Auerbach i. d. OPf. bei ca. 90 EUR/m² (städtisches Eigentum) bzw. bei ca. 130 EUR/m² (privates Eigentum). Beispielhafte Angaben für Auerbach i. d. OPf. zeigen zudem, dass es eine teilweise erhebliche Anzahl an Baulücken im Innenbereich (auch in den Ortsteilen (OT)) gibt. Diese Baulücken befinden sich vorwiegend im privaten Besitz, wobei die Verkaufsbereitschaft in der Regel nicht sehr hoch ist. Somit ist der Zugriff auf diese Grundstücke z. B. durch die Kommunen meistens nicht gegeben. Um dem entgegenzuwirken bedarf es einer kontinuierlichen Kommunikation mit den Eigentümern, so dass eine prioritäre Entwicklung vorangetrieben werden kann.

¹⁷ Gemäß mündlicher Aussagen von Bürgermeistern und Akteuren der jeweiligen Kommunen.

Kommunen	Baugebiete	Freie Bauplätze (2019) Wohnen ¹⁸
Plech und OT	<ul style="list-style-type: none"> • Ottenhof • Bernheck, Baugebiet Vogelherd • Plech, Baugebiet Kreuzsteinstraße • Plech, Ortsbereich 	2 10 2 14
Hirschbach und OT	<ul style="list-style-type: none"> • Oberklausen (WA) • Eschenfelden, Am Espan (WA) • Eggenberg (WA) 	0 0 0
Betzenstein und OT	<ul style="list-style-type: none"> • Betzenstein, Ortsbereich • Spies • Stierberg • Weidensees, Baugebiet „Forstleite Ost“ ab 2021 • Mergners 	25 4 2 1 3
Auerbach i. d. OPf. und OT	<ul style="list-style-type: none"> • Flembachgrund I und II (WA) • Nord-Ost-BA I und II, III (WA) • Rosenhof BA I, II und III (WA) • Viehäcker (WA) • Hinter der Mauer (WA) • Galgenberg (WA) • Franz-Joseph-Strauß-Platz (WA) • An der Speckmühle • Erzbergweg • Dornbacher Str. 	6 14 21 6 7 2 8 8 7 4
Hartenstein und OT	<ul style="list-style-type: none"> • Scholleite-Rupprechtstegen (WA) • Benershüpel-Rupprechtstegen (WR) • Salzlecke (WA) • Pfarranger (WA) • Stockbühl (WA) 	4 0 3 0 3

¹⁸ Die Angaben stellen eine Momentaufnahme aus dem Jahr 2019 dar. Ein Abgleich mit der jeweils aktuellen Situation vor Ort ist notwendig.

Kommunen	Baugebiete	Freie Bauplätze (2019) Wohnen
Königstein und OT	• Pruihausen (WA)	1
	• Königstein	0
	• Kürmreuth	0
Neuhaus a. d. Pegnitz und OT	• Neuhaus-Ost	0
Velden und OT	• Wachtberg (WA)	3
	• Im Teich (GE)	4
	• Bergstraße (WA)	2
	• Auf'm Felsen (WA)	8
	• Auf'm Felsen-Eisenweg (WA)	16
	• Buchenstraße (WA)	10
	• Raitenberg (MI)	17

Tabelle 2: Baugebiete und freie Bauplätze in den Kommunen der ILE FrankenPfalz (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach kommunalen Angaben)

Diese Übersicht macht deutlich, dass der jeweilige Baulandbedarf weniger über die vorhandenen Grundstücksreserven in den B-Plan-Gebieten, sondern vielmehr über innerörtliche Baulücken gedeckt werden könnte.¹⁹ Die Eigentümer der Grundstücke kommen vorwiegend aus der Region, wodurch von einer hohen Verbundenheit der Eigentümer mit ihrer Liegenschaft auszugehen ist.

Identifikation durch Baukultur

Die Kommunen des Kooperationsraumes der ILE FrankenPfalz zeichnen sich durch eine eigene Ortscharakteristik und eine hohe Identifikationskraft aus. Dazu tragen u. a. die gewachsenen Ortsstrukturen und die historischen, teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäude (z. B. Wohngebäude, Scheunen, Mühlen, Hammergebäude o. Ä.) bei (vgl. Abbildung 21). Zudem sind sie wichtiger Teil bayerischer Baukultur.

¹⁹ Zumeist sind die Eigentümer nicht bereit, ihre Bauplätze an bauwillige Familien zu veräußern. Als Gründe hierfür werden u. a. ins Feld geführt, dass die Flächen für Familienangehörige vorgehalten werden oder dass ein Verkauf bei der aktuellen Zinslage und Inflationsrate uninteressant wäre.

Besonders erhaltenswert sind Bautypologien wie beispielsweise:

- Stadl in Massivbauweise
- Ackerbürgerhäuser, Satteldachbauten mit einfacher Putzgliederung
- Giebelständige Satteldachbauten, teilweise mit verputztem Fachwerk
- Fachwerkbauten

Außerhalb des Kooperationsraumes gibt es bereits verschiedene lokale Initiativen zum Erhalt des Bauernhauses bzw. der Fachwerkarchitektur wie beispielsweise die Interessengemeinschaft Bauernhaus aus Bergisch Gladbach.²⁰



Abbildung 19: Eschenfelden, Velden (Iu|ml|s| STADTSTRATEGIEN)



Abbildung 20: Betzenstein, Königstein (Iu|ml|s| STADTSTRATEGIEN)

Hinzu kommen besondere Orte, wie das Kloster Michelfeld in Auerbach i. d. OPf., und besondere Gebäude wie Burgen und Kirchen, z. B. ehemalige Burgen in Neuhaus a. d. Pegnitz, Hartenstein, Betzenstein und Königstein, Burgkapelle in Breitenstein, St. Johannes Pfarrkirche in Auerbach i. d. OPf., Simultankirche Corpus Christi in Hirschbach, Simultankirche St. Laurentius in Königstein, sowie die katholische Filialkirche St. Sebastian, Markgrafenkirche und Weidenkirche in Plech.

²⁰ vgl. <https://igbauernhaus.de/die-igb-ueber-uns/programm.html>, Abruf am 30.06.2020.

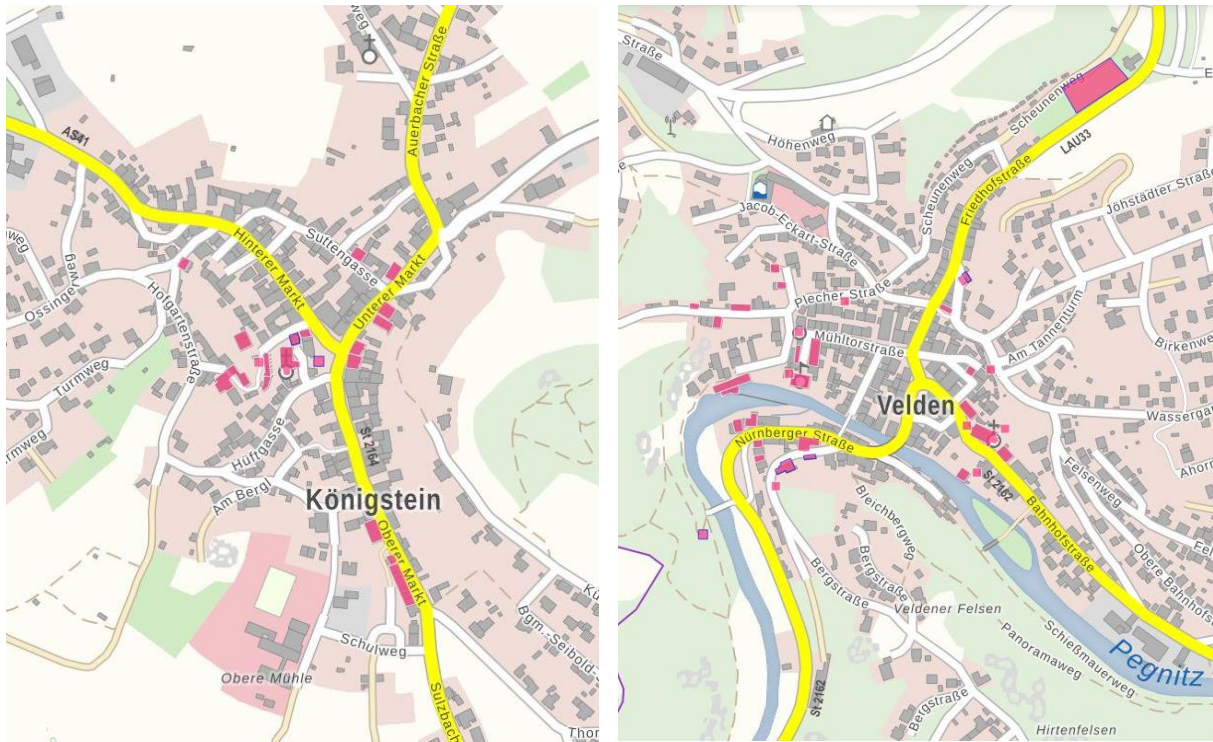


Abbildung 21: Baudenkmäler in Königstein und Velden (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Denkmalliste)



Abbildung 22: Kloster Michelfeld und St. Johannes Pfarrkirche in Auerbach i. d. OPf. (IuM|s| STADTSTRATEGIEN)

Die gezielte Förderung der Erhaltung dieser baukulturell bedeutenden Bausubstanz sollte ein zukünftiges Aufgabenfeld der ILE-Gemeinschaft sein.

Flurneuordnung

Mit dem Ziel der Neuordnung von Grundbesitz und damit der Verbesserung der Agrarstruktur und der Lebensbedingungen, der Unterstützung von Landschaftspflege und Naturerhalt werden im Kooperationsraum Flurneuordnungsverfahren durchgeführt, wie z. B.:

- Flurneuordnung und Dorferneuerung Leupoldstein
- Flurneuordnung und Dorferneuerung Ottenberg-Höchstadt
- Flurneuordnung Welluck-Nitzlbuch
- Flurneuordnung Hagenohe 2

Im letztgenannten Verfahren erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Projekt boden:ständig, einer Initiative der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung zur Verbesserung der Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens und zur Verminderung von Bodenerosion.

Auch zukünftig sollen im Rahmen der ILE FrankenPfalz Flurneuordnungsmaßnahmen unterstützt werden.

Orts- und Innenentwicklung

Stärken

- vorhandene Baulücken bzw. unbebaute Bauplätze (Baulandpotenzial)
- vorhandene Nachfrage nach Wohnraum, vor allem im Marktsegment: kleine Mietwohnungen
- Oberpfälzer Bauernhaus und Fachwerkarchitektur als Teil Bayerischer Baukultur und Identifikationsobjekt
- Laufende Flurneuordnungsmaßnahmen

Schwächen

- zu geringes Angebot an kleinen bis mittleren Wohnungsgrößen zur Miete für die steigende Anzahl an Single-Haushalten
- sinkende Investitionsbereitschaft im Bestand durch steigenden Altersdurchschnitt
- aktuell zu erzielender Mietzins ist teilweise nicht kostendeckend, somit bestehen wenig Anreize für Investoren
- Bereitschaft der Eigentümer zur Entwicklung bzw. zum Verkauf unbebauter Grundstücke ist (sehr) gering

Handlungsansätze

- Anreize zur Entwicklung bzw. Veräußerung freier Grundstücke für Eigentümer schaffen, prioritäre Innenentwicklung unterstützen
- kontinuierlichen Austausch mit Eigentümern (Grundstücke, Bestandsbauten) etablieren
- Förderung der Errichtung von Mietwohnraum, vorzugsweise mit kleineren Wohnungszuschnitten (1- oder 2-Raum-Wohnungen), evtl. als kommunaler Wohnungsbau
- Förderung der Erhaltung der ortstypischen Bautypologien (z. B. giebelständige Satteldachgebäude, Fachwerkarchitektur) im gesamten Kooperationsraum
- Unterstützung von Flurneuordnungsmaßnahmen

4.3 Mobilität und Erreichbarkeit

Erreichbarkeit über motorisierten Individualverkehr (MIV)

Der Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz ist über die westlich verlaufende Bundesautobahn 9 direkt an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen. Die A9 ist eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Deutschlands und führt in Richtung Norden nach Berlin und in den Süden über Nürnberg und Ingolstadt nach München. Zudem sind die ILE Gemeinden über die Bundesstraße 470 unmittelbar an die A9 und A93 angebunden. Die Autobahn 93 liegt östlich und führt an die deutsch-österreichische Grenze. Zusätzlich führt die Bundesstraße 85 von Norden nach Süden durch das Gebiet des Kooperationsraumes und bindet die Kommunen an die A6 im Süden an. Über die westlich und nördlich gelegene B2 ist die Anbindung der FrankenPfalz an Bayreuth gewährleistet.

Erreichbarkeit über den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV)

Bahnseitig ist der ILE-Raum teilweise an die umliegenden Städte angeschlossen. Die Verbindung Bayreuth – Nürnberg verläuft mit Halt in Neuhaus a. d. Pegnitz (stündlich, barrierefreier Zugang). Zudem haben Velden und Hartenstein (OT Rupprechtstegen) einen Regionalbahnanschluss.²¹ Städte im Umfeld mit zentralörtlicher Funktion und einer Bahnanbindung sind Pegnitz, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg und Bayreuth, Sulzbach-Rosenberg und Amberg.

Die interkommunale Erreichbarkeit mit dem ÖPNV innerhalb des Kooperationsraumes wird derzeit im Wesentlichen über sechs Busverbindungen aufrechterhalten:²²

- Auerbach i. d. OPf. – Königstein und Hirschbach (Linien 498/499)
- Auerbach i. d. OPf. – Neuhaus a. d. Pegnitz (Linie 452)
- Auerbach i. d. OPf. – Königstein (Linie 457)
- Neuhaus a. d. Pegnitz – Plech und Betzenstein (Linie 343)
- Plech – Betzenstein (Linie 386)
- Zusätzliche Verbindung durch Freizeitlinie (Linie 343 – Bier-, Brotzeit- und Burgen-Express): Betzenstein, Plech und Neuhaus a. d. Pegnitz (von Frühjahr bis Herbst an den Wochenenden mehrmals täglich bis in die Fränkische Schweiz). Taktung während der Woche als Anruf-Linien-Taxi (AST) mehrmals täglich zwischen Betzenstein – Plech – Neuhaus a. d. Pegnitz
- RuBi Linie 30 von Edelsfeld – Neukirchen Bahnhof (bindet OT von Königstein und Hirschbach an)
- Planung neue AST-Linie durch den Landkreis Bayreuth, u. a. Anbindung Plech und Betzenstein
- Anbindung Auerbach i. d. OPf. – Pegnitz über Linien 339/450, zudem Anbindung Markt Plech Linie 380 (Pegomobil) über regelmäßige Taktung an Pegnitz und damit an die Bahn

²¹ vgl. www.vgn.de, Abruf 30.06.2020.

²² Grundlage für die Bereitstellung des ÖPNV-Angebotes sind die auf Landkreisebene vorhandenen Mobilitätskonzepte (Nahverkehrsplan 2019, Landkreis Nürnberg und Integriertes Mobilitätskonzept Landkreis Bayreuth 2019; der Landkreis Amberg-Sulzbach erarbeitet bis zum Frühjahr 2021 ein Mobilitätskonzept).

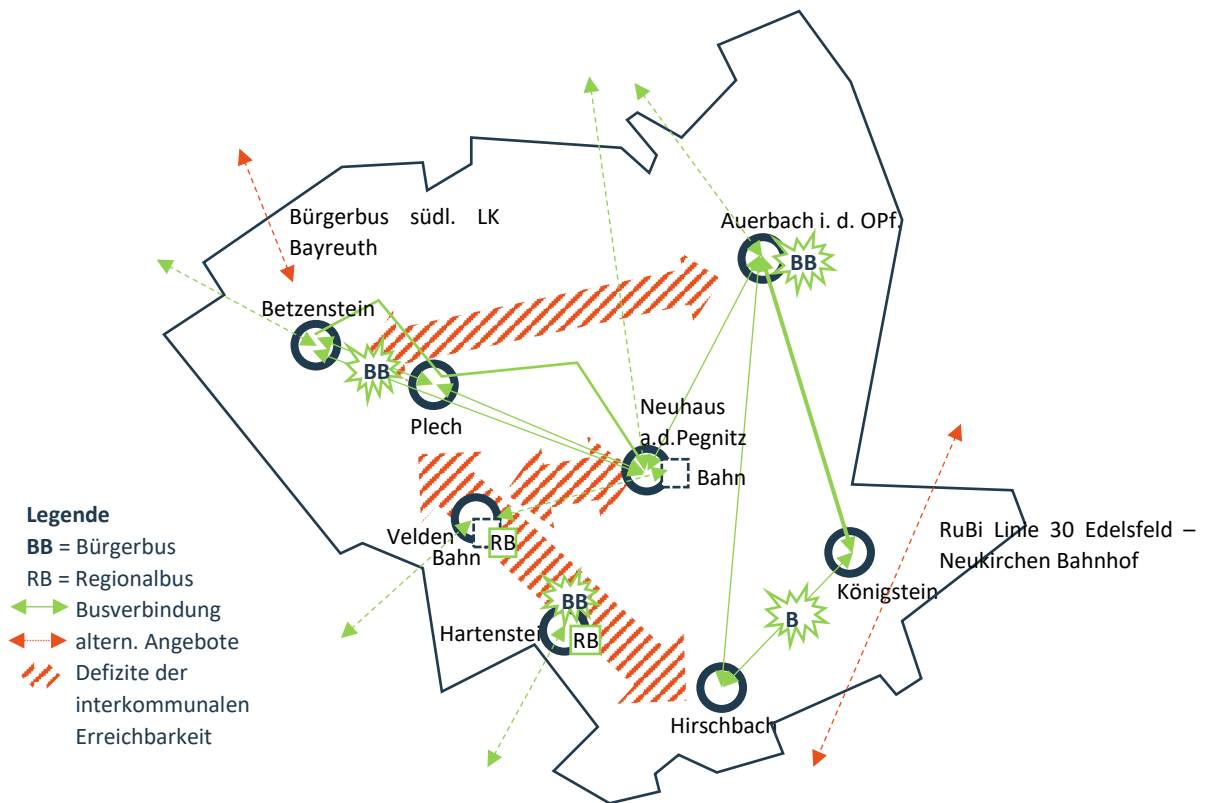


Abbildung 23: Interkommunale Erreichbarkeit durch den ÖPNV (u|m|s| STADTSTRATEGIEN)

AUSZUG, VORSCHLAG EVALUATIONSEMINAR (DEZEMBER 2019)

BÜRGERBUS & CO – MOBILITÄT DURCH KOOPERATION

Ziel des Projektes:

- Mobilität in der ILE, unabhängig von der ÖPNV-Ausstattung, aber in Rückkopplung mit neuen Anruf-Linien-Taxis, für Senioren und Jugendliche verbessern
- Ehrenamtliches Engagement nutzen und fördern
- Ausweitung des Pilotprojektes auf den gesamten ILE-Raum

Wer macht's:

Pilotphase (Test in der VG Königstein):

- Verwaltungsgemeinschaft (VG) Königstein in Kooperation mit einem Verein. Durch die VG wurde ein Bus gekauft und seniorengerecht umgebaut
- Werbung ehrenamtlicher Fahrer. Abschluss eines Personenbeförderungsscheins

Was braucht's:

- Akzeptanz
- **Hardware:** Möglichst behindertengerechtes Fahrzeug
- **Software:** ehrenamtliche Fahrer (bisher 20 Interessenbekundungen), Versicherung, Einigung über die Kostenverteilung, EDV-Unterstützung zur Koordinierung der Fahrten, (z. B. über Penguin), Einweisung ins Fahrzeug, Hinweise für Hilfestellungen
- **Kommunikation:** Öffentlichkeitsarbeit

Allerdings sind die Verbindungen durch eine teilweise geringe Taktfrequenzen bzw. große „Lücken“ innerhalb der täglichen Fahrzeiten gekennzeichnet. Zudem zeigen sich Defizite in der Erreichbarkeit vor allem zwischen Betzenstein, Plech und Auerbach i. d. OPf. sowie zwischen Velden, Hartenstein und Neuhaus a. d. Pegnitz (vgl. Abbildung 23).

Neben den Initiativen auf Landkreisebene planen beispielsweise der Markt Königstein und die Gemeinde Hirschbach sowie die Stadt Auerbach i. d. OPf. die Etablierung eines Bürgerbusses. Ein gutes Beispiel dafür sind die Kommunen Hartenstein sowie Plech und Betzenstein, die bereits einen Bürgerbus in kommunaler Verantwortung und teilweise ehrenamtlichem Fahrbetrieb haben.

Erreichbarkeit per Fahrrad

Mit der verstärkten Verbreitung von E-Bikes und einer entsprechenden Lade-Infrastruktur gewinnt das Fahrrad auch für die Alltagserreichbarkeit an Bedeutung. Die Verbesserung der Fahrradwege-Infrastruktur (Radwegekonzept der ILE FrankenPfalz 2019, vgl. auch 4.5) befördert diesen Trend. Dementsprechend ist ein kontinuierlicher Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur, inkl. Fahrradabstellmöglichkeiten wie Fahrradgaragen an ÖPNV-Haltestellen, zu verfolgen. (vgl. auch Pkt. 4.5).

Mobilität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gute Anbindung an das übergeordnete Straßennetz • gut ausgebautes lokales Straßennetz • Verbesserung der Fahrradwegeinfrastruktur gemäß Radwegekonzept • Etablierung von E-Bikes für Alltagsmobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • nur teilweise Anbindung an den Bahnverkehr (mit Ausnahme von Neuhaus a. d. Pegnitz, Velden, Rupprechtstegen) • schlechte Erreichbarkeit über den ÖPNV, vor allem der Kommunen und OT untereinander
Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit über den ÖPNV bzw. über alternative Angebote wie z. B. Bürgerbusse in Anlehnung bzw. Kooperation mit den bestehenden Konzepten, wie Hartenstein, Hirschbach/Königstein • Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur inkl. Fahrradabstellmöglichkeiten (wie Fahrradgaragen) an ÖPNV-Haltestellen für den Alltagsradverkehr 	

4.4 Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Umwelt

Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur der Kommunen des ILE-Kooperationsraumes ist stark durch das produzierende Gewerbe (63 %), öffentliche und private Dienstleistungen (21 %) sowie den Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (13 %) geprägt.

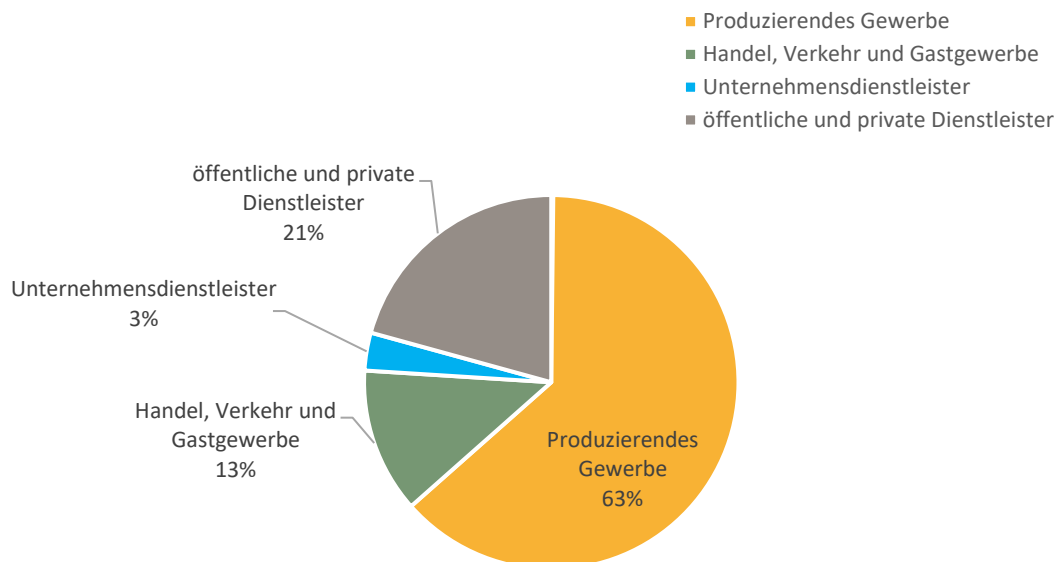


Abbildung 24: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kooperationsraum (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistik Kommunal 2018)

Im Jahr 2017 waren insgesamt 8.076 Personen versicherungspflichtig beschäftigt (am Arbeitsort). Auf das produzierende Gewerbe entfallen demnach 5.072 Personen (63 %), auf öffentliche und private Dienstleistungen 1.661 Personen (21 %) und im Marktsegment Handel, Verkehr und Gastgewerbe sind es 1.004 (13 %) am Arbeitsort Beschäftigte.²³

Insgesamt stieg die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten in der ILE FrankenPfalz zwischen 2011 (mit 5.634) und 2017 (mit 6.312) kontinuierlich an (um ca. 12 %).

²³ Die Angabe von 0 % sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft basiert auf Rundungswerten. Kleine landwirtschaftliche Betriebe und deren Beschäftigte sind nicht erfasst.

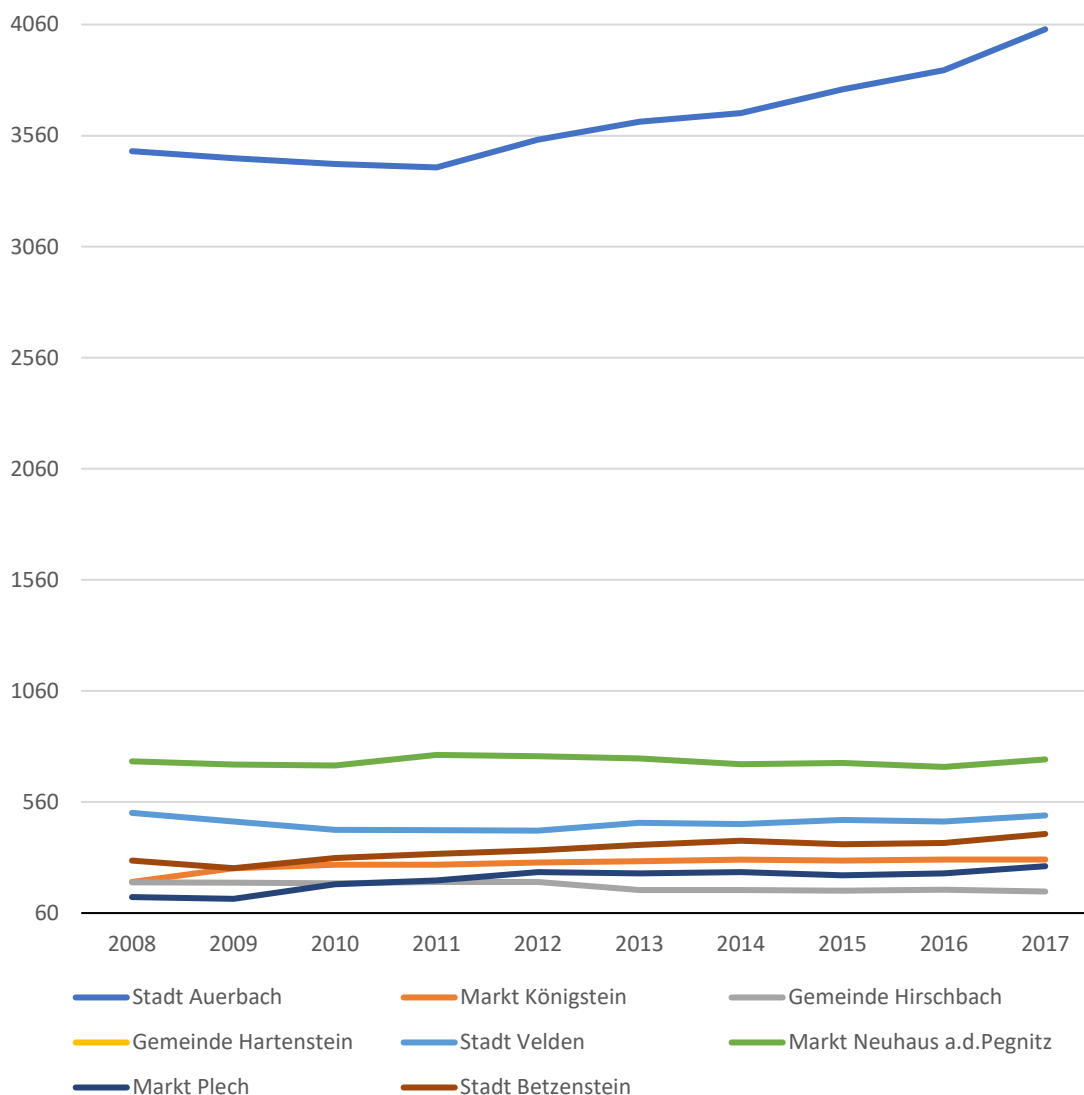


Abbildung 25: Beschäftigungsentwicklung in den ILE-Kommunen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (u|m|s) STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, für Hartenstein liegen keine Daten vor)

Das produzierende Gewerbe nimmt mit 63 % Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten den größten Schwerpunkt am Arbeitsmarkt ein. Die positiven Zahlen basieren dabei u. a. auf attraktiven Arbeitgebern im Kooperationsraum wie:

- Stadt Auerbach i. d. OPf. mit insgesamt 4.039 beschäftigten Personen (u. a. bei ZF Electronic GmbH, Cherry GmbH, Heim & Haus GmbH, Alpo Technik Medical Products),
- Hartenstein mit insgesamt ca. 1.716 Beschäftigten (u. a. ECKART GmbH),
- Neuhaus a. d. Pegnitz mit 725 Personen (u. a. SEDA Germany GmbH, Kaiser Bräu GmbH & Co KG, Schlenk Metallic Pigments GmbH & Co KG) sowie
- Velden mit 499 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen (u. a. Dolomitwerk Neuensorg GmbH, Münzinhof),²⁴ (vgl. Abbildung 26).

²⁴ Die Zahlen beziehen sich jeweils auf das Jahr 2017.

Die zweitgrößte Bedeutung für den Arbeitsmarkt im Kooperationsraum nehmen öffentliche und private Dienstleistungen mit einem Anteil von 21 % ein. Wichtige Arbeitgeber im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen sind u. a. die Regens-Wagner-Stiftung sowie das Krankenhaus in Auerbach i. d. OPf..

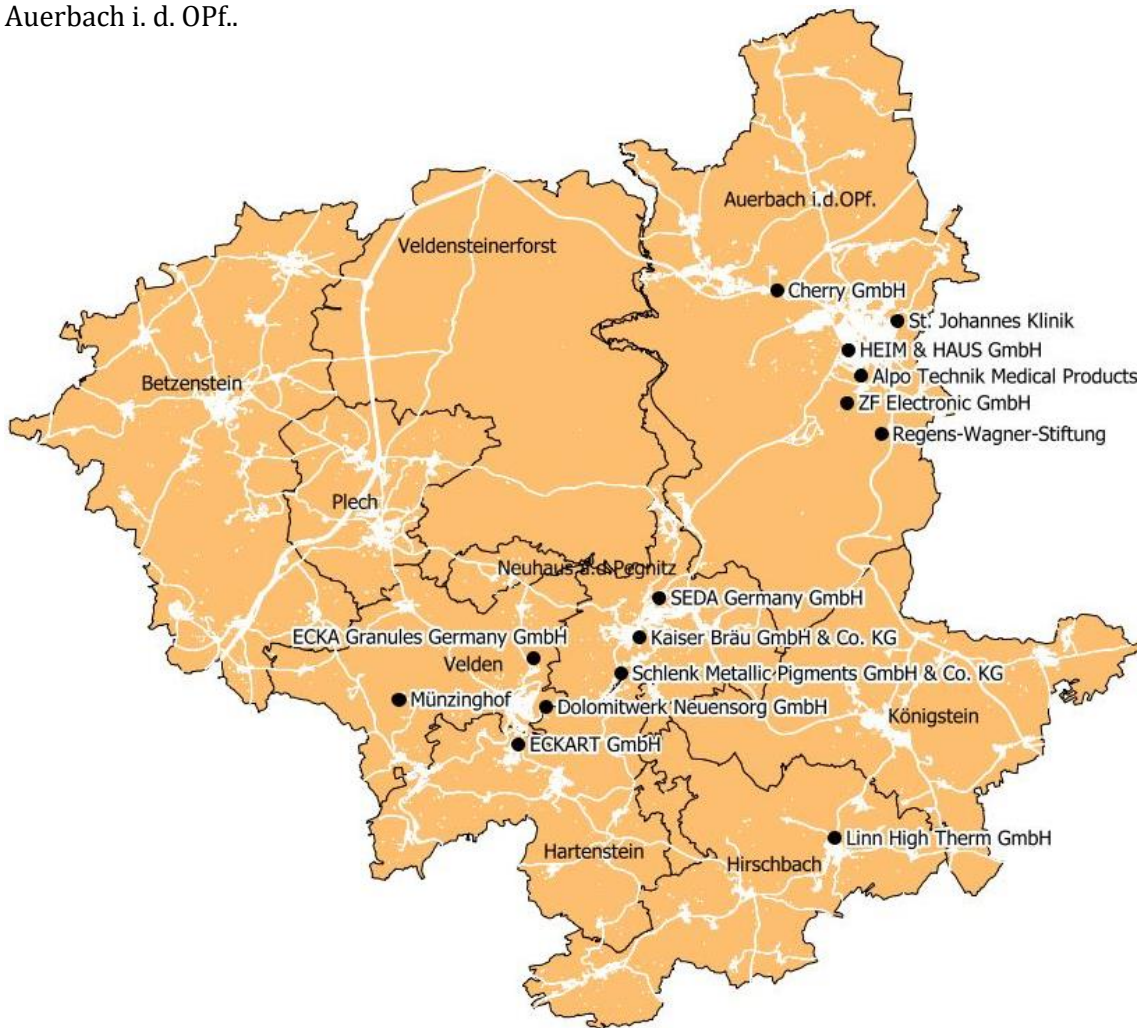


Abbildung 26: Große Arbeitgeber in der FrankenPfalz (u|m|s| STADTSTRATEGIEN)

An dritter Stelle stehen die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 13 %. Einen wesentlichen Anteil daran hat die gut ausgebaute gastronomische Infrastruktur in einigen Kommunen der ILE FrankenPfalz, wie z. B. in Betzenstein, Königstein, Velden oder Plech.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote liegt bei lediglich 3,5 % (2018). Allerdings liegt diese Zahl noch über dem Durchschnitt der Landkreise Nürnberger Land und Amberg-Weilburg und dem bayerischen Durchschnitt von 2,9 %.²⁵ Der Landkreis Bayreuth hat ebenfalls eine geringere durchschnittliche Arbeitslosenquote von 3,4 %.²⁶ Hinzu kommt, dass der Anteil der Langzeitarbeitslosen seit 2014 kontinuierlich sinkt und im Jahr 2018 bei lediglich 17 % der

²⁵ vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Politische-Gebietsstruktur/Bayern/Amberg-Sulzbach-Nav.html> und <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosenquote-in-bayern-seit-1999/>, Abruf am 08.05.2020.

²⁶ vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Politische-Gebietsstruktur/Bayern/Bayreuth-Nav.html>, Abruf am 08.05.2020).

Gesamtarbeitslosenzahl lag. In absoluten Zahlen ausgedrückt betrifft das 59 Personen im gesamten Kooperationsraum.

Nahversorgung

Die Grundversorgung in den Kommunen der ILE FrankenPfalz ist sowohl durch filialisierte Supermarktkonzepte als auch durch individuelle Facheinzelhändler weitestgehend abgedeckt.

Allerdings ist festzustellen, dass sich besonders die individuellen Facheinzelhändler zunehmend auf dem Rückzug befinden und damit die Vielfalt der Versorgungsstrukturen zurückgeht.

In Ergänzung dazu gibt es in Hartenstein und in Velden zwei alternative Konzepte. Mit dem Gemeindezentrum in Hartenstein wurden mehrere Funktionen gebündelt. Neben dem „Einkaufsladen“ und dem Bäcker ist das Gebäude gleichzeitig durch Arztpraxen, eine Kinderbetreuung sowie als Kulturhalle genutzt. In Velden hat sich seit 2019, unterstützt durch eine LEADER-Förderung, ein Bürgerladen etabliert, der durch engagierte Bürgerschaft betrieben wird.



Abbildung 27: Bürgerladen in Velden, Gemeindezentrum in Hartenstein (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN)

Seit dem Jahr 2008 hat sich in Plech an der Autobahnausfahrt ein kleines Gewerbegebiet entwickelt. U. a. befinden sich dort für alle drei Ortsteile fußläufig erreichbare Nahversorger (Aldi und REWE) sowie ein Systemgastro-Restaurant (McDonalds), eine E-Tankstelle, eine Massivhaus-Baufirma sowie ein Nutzfahrzeughandel (vor allem Lkws).

Energie und Ressourcenschutz

Das Thema Energie wird in den Kommunen des Kooperationsraumes im Zusammenhang mit Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich, bei der Wohnungsbestandsentwicklung o. Ä. bearbeitet. Darüber hinaus gibt es Initiativen wie das „Kommunale Klimaschutz-Netzwerk Ostbayern“ (Trägerschaft: Institut für Energietechnik Amberg). Hier nutzt beispielsweise die Stadt Auerbach i. d. OPf. Erfahrungen des Netzwerks u. a. zur vielfältigen Optimierung und Nutzung regenerativer Energien.

Digitale Infrastruktur, Breitbandausbau

Die Breitbandversorgung liegt in den meisten Kommunen und deren Ortsteilen bei über 50 Mbit/s, teilweise sogar bei 100 Mbit/s (wie z. B. im Ortsteil Mergners/Betzenstein, Plech). In einigen Gewerbegebieten wie beispielsweise in Plech (Ottenhof) und Auerbach i. d. OPf. (Saaß) besteht Glasfaseranschluss.

Allerdings besteht für einige Ortsteile Handlungsbedarf, wie beispielsweise in verschiedenen OT von Betzenstein, Plech, Königstein, Neuhaus a. d. Pegnitz etc., wo die Breitbandversorgung unter 10 Mbit/s liegt (vgl. Abbildung 28). Ein weiterer Ausbau und damit die Schließung der vorhandenen „Lücken“ in der Breitbandabdeckung erfolgen im Zuge der Förderung des Breitbandausbaus durch den Bund bis 2024 mit einer Versorgung von über 30 Mbit/s.

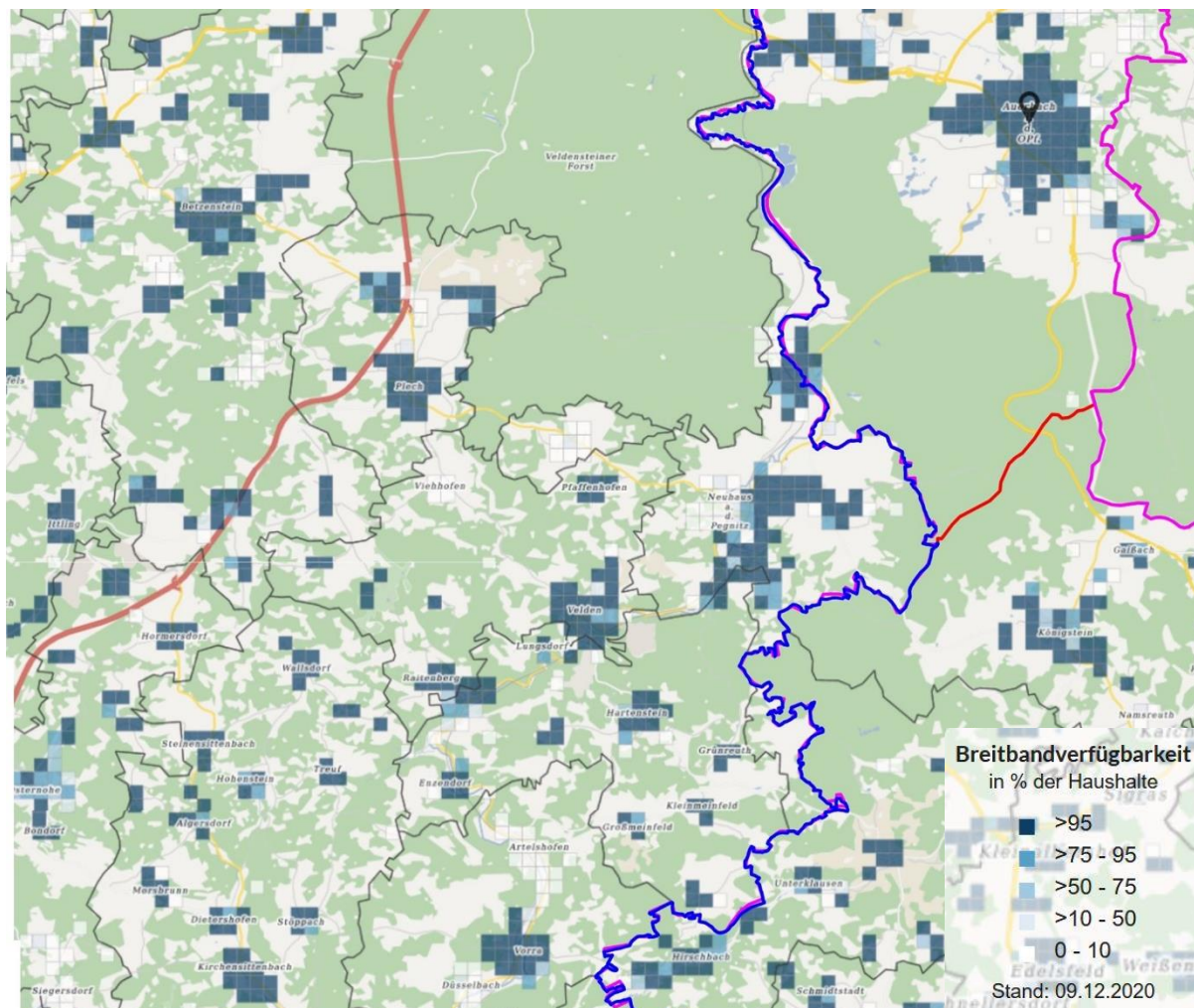


Abbildung 28: Breitbandausbau im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz

(<https://www.bmvi.de/DE/Themen/Digitales/Breitbandausbau/Breitbandatlas-Karte/start.html>, Abruf am 08.03.2021)

Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Umwelt sowie Breitband	
Stärken	Schwächen
<p><u>Wirtschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stabile Wirtschaftsstruktur • geringe Arbeitslosigkeit <p><u>Versorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich gute Versorgungsstrukturen • gute Beispiele alternativer Versorgungskonzepte (wie z. B. Bürgerladen) <p><u>Breitband</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in der Regel gute Breitbandabdeckung 	<p><u>Wirtschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • möglicher Fachkräftemangel <p><u>Versorgung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Versorgungsstrukturen nimmt durch zunehmende Schließung individueller Facheinzelhändler, wie Bäcker, Metzger, ab <p><u>Breitband</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Breitbandabdeckung unter 10 Mbit/s in verschiedenen Ortsteilen
Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> • weitere Stabilisierung der guten Wirtschaftsstruktur (Sicherung von Ausbildungsplätzen, Vorbeugung eines möglichen Fachkräftemangels o. Ä.) • weitere Unterstützung beim Ausbau alternativer Versorgungsansätze, inkl. der Schaffung neuer Nutzungssynergien • Kontinuierlicher Breitbandausbau 	

4.5 Freizeit, Naherholung und Tourismus

Infrastruktur und Entwicklung des Fremdenverkehrs

Die FrankenPfalz bietet durch ihre verschiedenen Landschaften gute Voraussetzungen bzw. Potenziale für sanften Tourismus.

Allerdings hat der Wirtschaftszweig des Fremdenverkehrs in den Kommunen der ILE FrankenPfalz in den letzten Jahren Einbußen hinnehmen müssen (vgl. Abbildung 30). Besonders in Velden, Neuhaus a. d. Pegnitz sowie in Auerbach i. d. OPf. sank die Anzahl der Beherbergungsbetriebe und damit die Zahl der Betten (Velden – Rückgang von 7 auf 3 Betriebe, seit 2011; Neuhaus a. d. Pegnitz – Rückgang von 5 auf 3 Betriebe, seit 2012; Auerbach i. d. OPf. – Rückgang um einen Betrieb, seit 2014).

Dagegen verzeichnen Königstein (Luftkurort und anerkannter Genusort seit 2018) und Betzenstein eine leichte Steigerung der Zahl der Beherbergungsbetriebe (für beide Kommunen insgesamt drei Betriebe). Allerdings wiegen die Neueröffnungen die Schließungen von Beherbergungsbetrieben nicht auf. Um eine Stabilisierung der Situation zu erreichen, ist es

notwendig, zukünftige Investitionen in die Weiterentwicklung des Beherbergungsangebotes zu fördern und zu unterstützen.²⁷

Abbildung 29 zeigt eine Differenzierung nach Kommunen, woraus sichtbar wird, dass Königstein, Betzenstein und Plech eine Steigerung der Übernachtungszahlen seit 2016 erreichen konnten. Die Übernachtungszahlen der Gemeinde Hirschbach entwickelten sich konstant, wohingegen die Stadt Velden, der Markt Neuhaus a. d. Pegnitz sowie die Stadt Auerbach i. d. OPf. mit zurückgehenden Übernachtungszahlen, korrespondierend zur sinkenden Anzahl der Beherbergungsbetriebe, konfrontiert sind. Für die Stadt Velden bedeutet das einen Rückgang der Übernachtungen um 46 % (von 7.500 [2010] auf 4.100 [2018] Übernachtungen). In Neuhaus a. d. Pegnitz gingen die Zahlen von 5.200 [2010] auf ca. 2.100 [2017] um 59 % zurück.

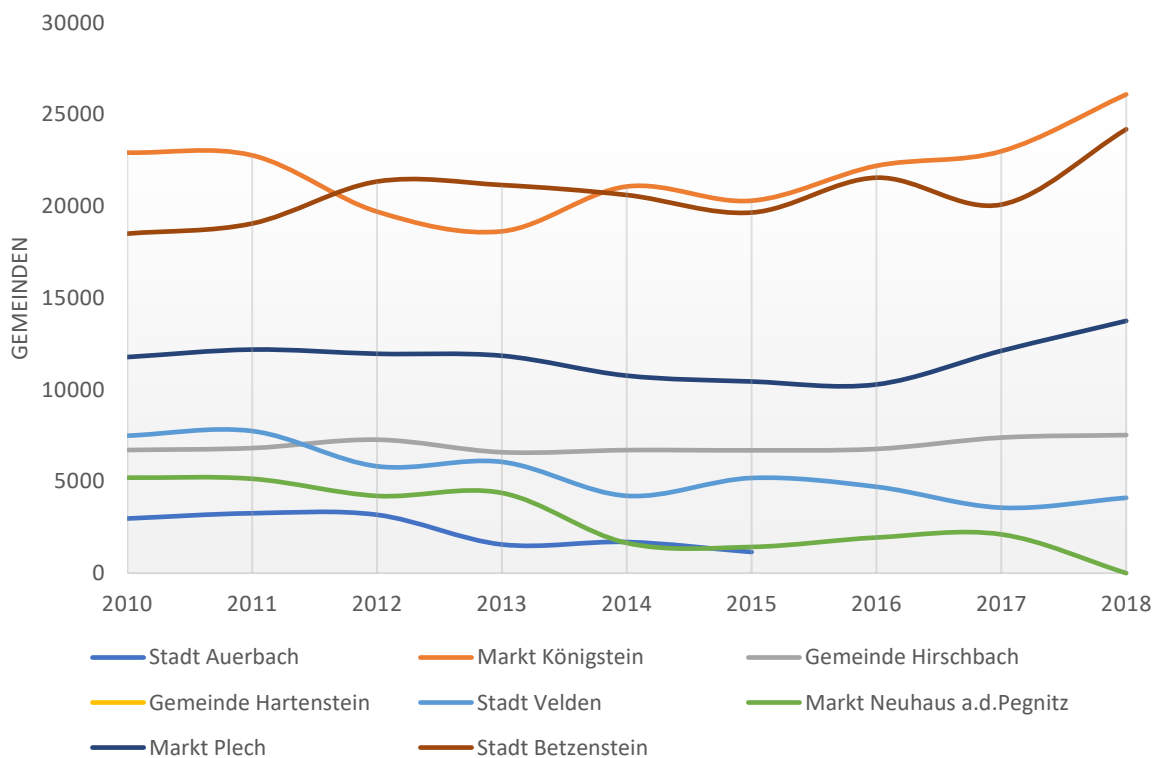


Abbildung 29: Übernachtungszahlen in den Kommunen des Kooperationsraumes (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2018; für die Jahre 2016–2018 liegen für die Stadt Auerbach i. d. OPf. keine Daten vor, aufgrund fehlender Daten kann zu Hartenstein keine Aussage getroffen werden)

Der größte Anteil der Übernachtungen wird vor allem durch die Kommunen Königstein, Betzenstein und Plech abgedeckt. Allein 34 % aller Übernachtungen (ca. 26.000) entfielen 2018 auf Königstein. In Betzenstein bleiben 32 % aller Gäste mit ca. 24.000 Übernachtungen und Plech kann auf ca. 18 % (14.000) aller Übernachtungen verweisen. Diese Zahlen spiegeln sich auch in der Anzahl der Beherbergungsbetriebe wider, denn in den genannten drei Kommunen befinden sich mit jeweils fünf bis acht die meisten Beherbergungsbetriebe im Kooperationsraum. Die

²⁷ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten hier noch nicht berücksichtigt werden. Der Sommer 2020 hat allerdings gezeigt, dass sich der regionale Tourismus durch die Pandemie einer verstärkten Nachfrage erfreute.

durchschnittliche Auslastung liegt bei ca. 20 %. Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche Bettenauslastung in Bayern bei ca. 40 % (2017).²⁸

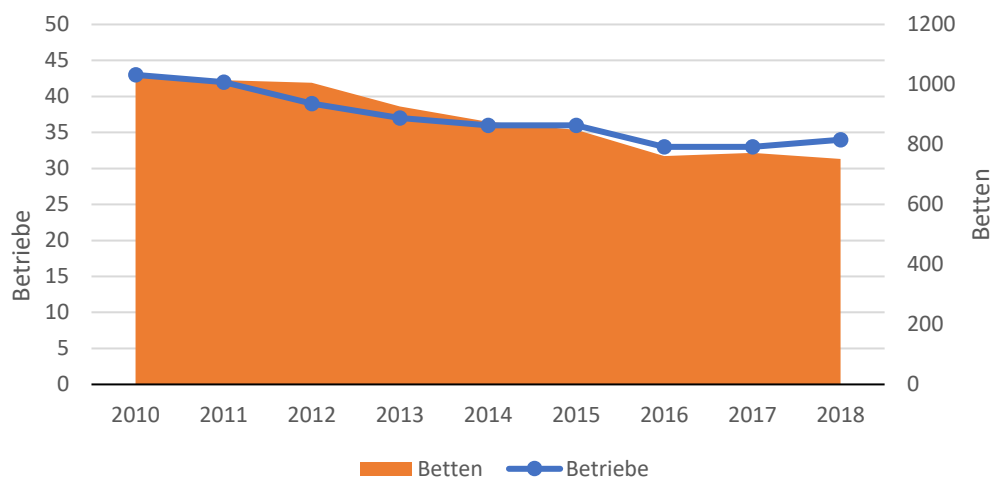


Abbildung 30: Anzahl der Betten und Beherbergungsbetriebe im Kooperationsraum, in Betrieben über 10 Betten (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2018)

Der Fremdenverkehr in der FrankenPfalz ist im Allgemeinen kleinbetrieblich strukturiert. Die diverse Eigentümerstruktur spiegelt sich auch in der Investitionsbereitschaft wider. In Abhängigkeit der jeweiligen Situation (wirtschaftlich, demografisch o. Ä.) findet zeitgemäße Modernisierung in unterschiedlicher Intensität statt. Hier besteht zukünftig Handlungsbedarf.

Neben den Beherbergungsbetrieben halten die Kommunen im Kooperationsraum weitere Übernachtungsangebote vor. So gibt es in Betzenstein, Königstein und Auerbach i. d. OPf. Campingplätze. In jüngster Zeit lässt sich ein zunehmender Bedarf hinsichtlich Caravanstell-, Biwakplätzen und weiteren Campingplätzen wahrnehmen. Erste Maßnahmen dazu werden bereits in den Kommunen des Kooperationsraums, z. B. im Arbeitskreis Klettern, besprochen.

Rad- und Wanderwege

Zusätzlich zu den verkehrlichen Anbindungen der FrankenPfalz an umliegende Oberzentren wird die Region von einem dichten Rad- und Wanderwegenetz durchzogen. Die Kommunen sind untereinander durch örtliche Wanderwege in der Regel gut verbunden. Durch Fernwanderwege und Radwanderwege ist die FrankenPfalz aber auch mit umliegenden Städten, Bundesländern und Nachbarländern verknüpft.²⁹

Mit dem aktuellen Radwegekonzept der ILE FrankenPfalz (Stand 2019) wurde der Status quo des Radwegenetzes ermittelt und ein Konzept für dessen weiteren Ausbau aufgestellt (vgl. Abbildung 31). Im Fokus der Handlungsempfehlungen stehen vor allem Lückenschließungen zwischen verschiedenen Radwegen.

²⁸ https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/BYMonografie_derivate_00000853/Tourismus%20in%20Bayern%20im%20Jahr%202017.pdf, Abruf am 26.05.2020.

²⁹ <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas/?topic=ba&lang=de&bgLayer=atkis&catalogNodes=11,122&E=685164.57&N=5498348.01&zoom=8.561682967255596&layers=e528a2a8-44e7-46e9-9069-1a8295b113b5,86e82390-1739-4d21-bf78-e8b189c1a35d>, Abruf am 26.05.2020.

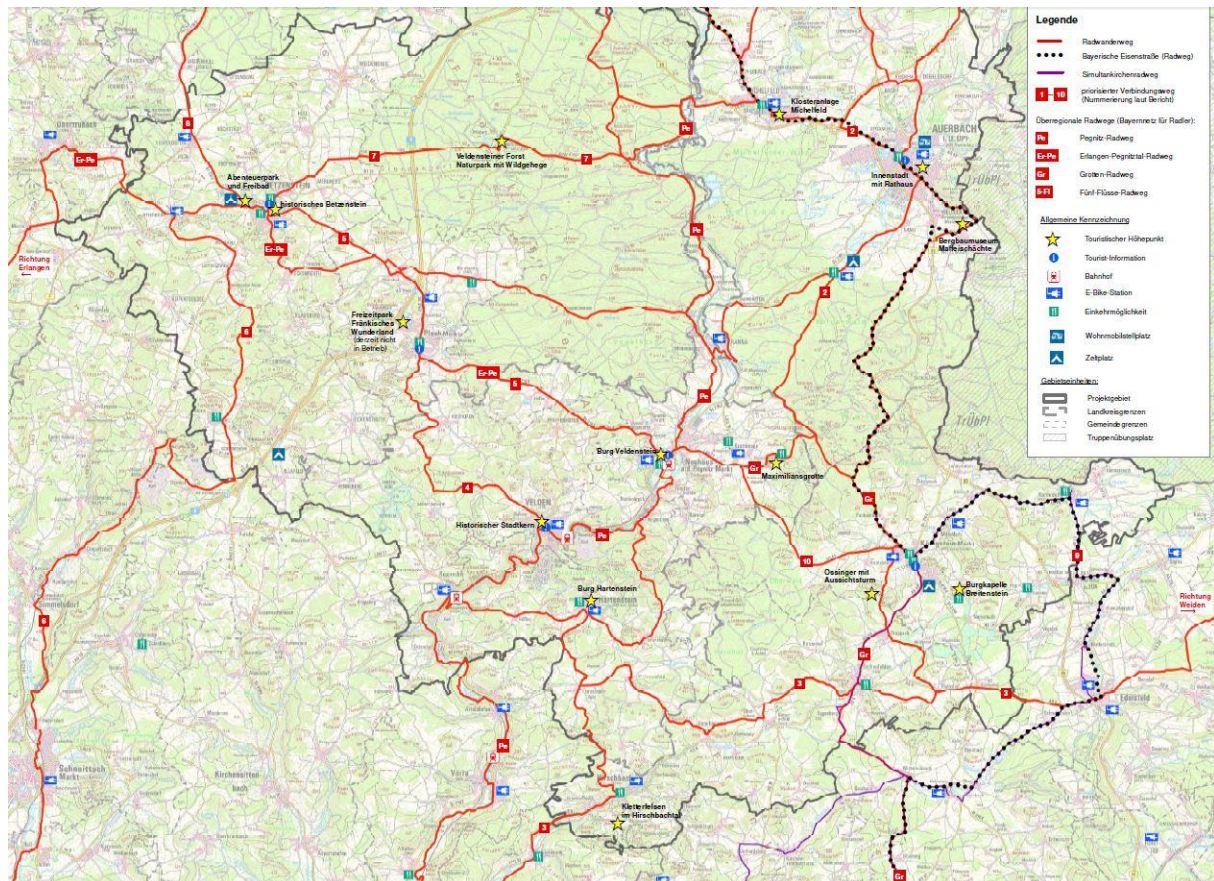


Abbildung 31: Radwegekonzept ILE FrankenPfalz (Ausschnitt Karte 3: Optimierung des Radwegenetzes, Oktober 2019, landimpuls GmbH)

Darüber hinaus plant das Wirtschaftsband A9 eine sogenannte Bike-Schaukel. Dieses Projekt soll die bereits vorhandenen Mountainbike-Strecken der Region miteinander verknüpfen und in Form entsprechender Ausschilderungen und Kartendarstellungen zu einem einfach nutzbaren Streckennetz von ca. 440 km Länge verdichten. Das Thema Mountainbike-Tourismus könnte auch für den Kooperationsraum der FrankenPfalz als Alleinstellungsmerkmal weiter ausgebaut werden. Eine mögliche Kooperation sollte diskutiert werden.

Zudem kann der ILE-Kooperationsraum auf ein dichtes lokales und überregionales Wanderwegenetz verweisen, welches kontinuierlich gepflegt wird (in unterschiedlichen Zuständigkeiten wie Landkreise, Kommunen). Wanderwege, wie beispielsweise der Erzweg, sind auch außerhalb der FrankenPfalz bekannt und bieten Besuchern ein breites Spektrum an Kultur, Natur und Historie. Die Weiterentwicklung der Wanderwege erfolgt im Rahmen der ILE vor allem mit Blick auf die Verbesserung der Qualität. So werden im Zuge der Erarbeitung des Tourenheftes Wandern lokale Rundwege als Teil des Wanderwegenetzes erfasst und bei Bedarf die Beschilderung/Markierung verbessert. Zudem sind Wegbeschreibungen, Erklärungen zur Beschilderung und thematische Bezüge zur Historie sowie naturbezogenen Besonderheiten der Region auf der Homepage der FrankenPfalz jederzeit abrufbar.³⁰

³⁰ <https://www.frankenpfalz.de/seite/205130/erlebnis-wandern.html>, Abruf am 26.05.2020.

Klettern

Die FrankenPfalz ist neben ihrer Attraktivität für Wanderer und Radfahrer vor allem ein wichtiges Ausflugsziel für Kletterer. Mit 250 Felsen (wie z. B. die Hetzendorfer Wand, die Maximilianswand, die Schöne Aussicht oder der Locher Felsen) und attraktiven Routen ist die FrankenPfalz wichtiger Bestandteil des Frankenjura, welcher Touristen aus aller Welt anzieht (vgl. Homepage FrankenPfalz). Damit ist der Klettersport ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der ILE FrankenPfalz. Zur Förderung des Klettersports wurden bereits vielfältige Maßnahmen umgesetzt, wie z. B. im Rahmen der Kletteroffensive ein Kletterflyer oder die Platzierung von mittlerweile 20 Mobiltoiletten bei Kletterfelsen und auf (Wander-)Parkplätzen. Der zukünftig weitere Ausbau des Klettersportes als Alleinstellungsmerkmal des Kooperationsraumes ist ein wichtiger Baustein des



ILE Konzeptes 2.0.

Abbildung 32: Auszug Kletterflyer ILE FrankenPfalz (März 2010, Sven König - Frankenjura.com)

4.6 Landschaft und Biodiversität

Die an die bewegte Topografie und die karge Landschaft angepasste Wirtschaftsweise der hier lebenden Menschen hat eine Kulturlandschaft geschaffen, die den Kooperationsraum maßgeblich prägt und als eine der „wertvollsten Deutschlands“ angesehen wird.

Im Bereich der FrankenPfalz finden sich einige beachtenswerte landschaftliche Besonderheiten: Das Nördliche Frankenjura ist außerhalb der Alpen das felsigen- und höhlenreichste Gebiet Deutschlands. Die Karstlandschaft der Kuppenalb mit ihren Dolomitkuppen und bizarren Felsnadeln gilt als einzigartig in Europa. Die Pegnitzalb zählt zu den Gebieten mit der höchsten Geotop- und Biotopdichte im außeralpinen Bayern. Ziel des LEP 2020 ist es, diese Landschaften zu erhalten (vgl. LEP 2020, S. 91). In den Regionalplänen der Regionen Oberfranken Ost, Oberpfalz Nord und Nürnberg sind weitere Ziele und Umsetzungsräume für Naturschutz und Landschaftspflege (u. a. mit Blick auf den Erhalt und Ausbau der Biodiversität) definiert, welche bei der Umsetzung des ILEK FrankenPfalz berücksichtigt werden. Zudem wird die Pflege und der Schutz von Landschaftsräumen sowie deren Biodiversität auf kommunaler Ebene (z. B. durch Erstellung eines Gewässer-Entwicklungskonzeptes in Kooperation zwischen Auerbach i. d. OPf., Königstein, Hirschbach und der Stadt Sulzbach-Rosenberg) bzw. durch die jeweiligen Landschaftspflegeverbände (LPV Amberg-Sulzbach, Fränkische Schweiz und Mittelfranken) verfolgt (z. B. durch Projekte wie: „100 kunterbunte Kilometer“, Lebensraum Luzerne, blühende Lebensräume).

Mit der langfristig angestrebten Renaturierung der Fließgewässer wird in erster Linie der Verbesserung des Wasserrückhalts und dem Hochwasserschutz Rechnung getragen. Die Herstellung der Durchgängigkeit an den Gewässern verbessert die ökologischen Funktionen im Gewässer, wie beispielsweise in Auerbach i. d. OPf. durch Säuberung, Befreiung von unnötigen Einbauten und Stabilisierung der Uferkanten von Abschnitten des Speckbaches. Zudem wird z. B. in Auerbach i. d. OPf. in den nächsten Jahren mit dem Wasserwirtschaftsamt (WWA) eine umfassende Hochwasserschutzsanierung im Ortsteil Michelfeld durchführen. Dabei wird natürlich auch auf Biodiversität ausgesprochen Wert gelegt.

Nach der Erstellung der Gewässerentwicklungskonzepte ist es besonders wichtig, auch eine Struktur zu haben, die Maßnahmen am Gewässer umsetzt, dabei ist die interkommunale Unterhaltung der Gewässer III. Ordnung ein wesentlicher Schritt.

Frankenjura

Der (nördliche) Frankenjura wird im Westen durch die Stadt Bamberg und das Ballungszentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen begrenzt, an seinem östlichen Rand befinden sich die Städte Bayreuth und Amberg. Der nördliche Frankenjura umfasst ein Gebiet nördlich und südlich der A70 und verläuft u. a. auch entlang der B22 bis Hollfeld. Die FrankenPfalz ist somit Teil des südöstlichen Frankenjura.³¹

Erreichbar ist der Frankenjura über die A9, die A3 sowie die A6. Somit ist das Gebiet an zahlreiche überregionale Oberzentren wie Frankfurt, München oder Regensburg gut angebunden. Bekannt ist das Gebiet als attraktives Erholungsziel mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten wie Wandern, Klettern oder Biken.

Karstlandschaft der Kuppenalb

Die rund 10 km² große Dolomitenkuppenalb bei Neuhaus-Velden (LK Nürnberger Land), am Südrand des Veldensteiner Forstes, fällt durch ihren kleinräumig strukturierten Landschaftscharakter auf. Aufgrund ihrer geologisch-tektonischen Sonderstellung ist sie besonders reich an Trockenflächen: Die steilen Dolomitenkuppen mit ihren krönenden Felsburgen tragen lichte, offene Kiefernwälder, denen Trockenrasen- und Saumkomplexe vorgelagert sind.³²

Pegnitzalb

Die Pegnitzalb zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Geotopen und Biotopen aus. Diverse Tiere und Pflanzen, die in der Region beheimatet sind, gibt es an keinem anderen Ort auf der Welt.³³

³¹ Frankenjura <https://www.frankenjura.com/klettern/artikel/4>, Abruf am 29.05.2020.

³² <http://www.die-natur-gewinnt-immer.de/projekte/mittelfranken/nuernberger-land/projekt-046/>, Abruf am 22.05.2020.

³³ In Deutschland wurden bislang insgesamt 32 dieser sogenannten endemischen Pflanzen katalogisiert, davon finden sich allein 26 in Bayern – und davon wiederum 15 ausschließlich in der nördlichen Frankenalb. Diese ist nicht umsonst das Zentrum des Vorkommens „bayerisch-fränkischer Endemiten“, zitiert nach <https://www.naturparkmagazin.de/vdn/naturpark-fraenkische-schweiz-frankenjura-von-natur-aus-schoen/>, Abruf am 26.05.2021.

Freizeit, Naherholung und Tourismus sowie Landschaft und Biodiversität

Stärken

- unterschiedlichste Landschaften und Ausflugsziele

Beherbergungsbetriebe

- Beherbergungsinfrastruktur vorhanden

Rad- und Wanderwege, Klettern

- gute Voraussetzungen für Wander- und Radtouristen gegeben
- gut ausgebaute Kletterinfrastruktur

Schwächen

- Bedarf an Verbesserung der Bekanntheit der Ausflugsziele der ILE FrankenPfalz
- Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Landkreisen erschwert ein gemeinsames Auftreten

Beherbergungsbetriebe

- heterogener Modernisierungszustand (aufgrund wirtschaftlicher, familiärer oder demografischer Rahmenbedingungen)
- sinkende Anzahl von Beherbergungsbetrieben
- fehlende Übernachtungsmöglichkeiten vor allem im Bereich Camping- und Biwakplätze

Rad- und Wanderwege, Klettern

- Radwege haben noch „Lücken“, weiterer Ausbau erforderlich

Handlungsansätze

- kontinuierliche Pflege und Schutz der diversen (Kultur-)Landschaften
- kontinuierliche Qualifizierung der Rad- und Wanderwege
- Stärkung der lokalen Identitäten und Besonderheiten (Stärke durch Vielfalt)
- Weiterführung bzw. Ausbau der Kletteroffensive

4.7 Soziales und kulturelles Leben

Für die Freizeitgestaltung stehen in den Kommunen der FrankenPfalz verschiedene Breitensporteinrichtungen, Jugend- und Seniorentreffs, verschiedene Vereine und Angebote der Volkshochschule in Auerbach i. d. OPf./Plech zur Verfügung. Kommunikations- und Treffmöglichkeiten sind in der Regel mit Mehrzweckhallen, Vereinsheimen und Gemeindehäusern in den einzelnen ILE-Kommunen gegeben.

Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen

Im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz befinden sich insgesamt acht Schulen, davon sechs Grundschulen (Stadt Auerbach i. d. OPf., Markt Königstein, Stadt Velden, Markt Neuhaus a. d. Pegnitz, Stadt Betzenstein, Gemeinde Hartenstein), zwei Mittel-/Hauptschulen (Stadt Auerbach i. d. OPf., Stadt Velden) und eine Realschule (Stadt Auerbach i. d. OPf.).

Bei einer stabilen Entwicklung des Bevölkerungsanteils der unter 18-Jährigen ist zukünftig vom Erhalt der bestehenden Bildungseinrichtungen auszugehen (vgl. Bevölkerungsprognose).

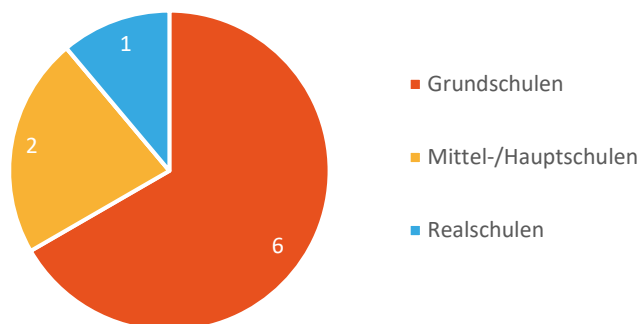


Abbildung 33: Schulen im Kooperationsraum (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2020)

Im Bereich der Kinderbetreuung gibt es in jeder Kommune des Kooperationsraumes mindestens eine Kindertagesstätte. Die Betreuungszeiten decken in der Regel eine umfängliche Betreuung ab.

In der Kommune Auerbach i. d. OPf. sind mit 5 Kindergärten und einem Hort insgesamt 6 verschiedene Kinderbetreuungsangebote lokalisiert. Die Kommune Betzenstein bietet zur Kinderbetreuung einen Hort und eine Kinderkrippe an. Plech bietet eine Betreuung für 50 KiTa-Kinder, 12 Krippenkinder und 25 Schulkinder. In Velden und Hartenstein sind jeweils eine Kindertagesstätte sowie Betreuungsangebote für Krippen- und Hortkinder vorhanden.

In allen anderen Kommunen der ILE FrankenPfalz kann jeweils ein Kindergarten besucht werden.

Seniorenangebote und medizinische Versorgung

Aktuell ist die ärztliche Versorgung im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz weitestgehend gegeben. Außer in der Gemeinde Hirschbach, welche lediglich über ein Physiotherapie-Angebot verfügt, und dem Markt Plech (Schließung der Arztpraxis vor drei Jahren) weist jede Kommune der ILE FrankenPfalz einen Allgemeinarzt auf. In Betzenstein, Königsstein, Velden und Auerbach i. d. OPf. sind Zahnarztpraxen vorhanden. Auerbach i. d. OPf. selbst hat das höchste Angebot medizinischer Versorgung mit einem Krankenhaus, drei Arztpraxen (mit 7 Ärzten) und einer Neurologie-Praxis, vier Zahnärzten, sechs Physiotherapien und zwei Apotheken. Eine Apotheke besitzen auch Velden, Betzenstein und Neuhaus a. d. Pegnitz. Plech verfügt über keine Einrichtung

der medizinischen Grundversorgung. Die nächstgelegenen Ärzte und Apotheken befinden sich in Betzenstein. Ein Strukturgutachten für den Landkreis Nürnberger Land zeigte u. a. unterschiedlichste Defizite in der Gesundheitsversorgung, vor allem im ländlichen Raum, auf.



Abbildung 34: Rechnerische Erreichbarkeit von Krankenhäusern im Landkreis Nürnberger Land (<https://n-land.de/top-story/gesundheitsregion-mit-defiziten>, Abruf am 15.01.2021)

Zukünftig muss sich auch der Kooperationsraum mit den Herausforderungen einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung bei fortschreitendem Landärztemangel auseinandersetzen.

Im Kooperationsraum sind insgesamt vier Seniorenpflegeeinrichtungen mit insgesamt ca. 350 verfügbaren Plätzen vorhanden (Stadt Auerbach i. d. OPf., Gemeinde Hartenstein und Markt Plech). Während der Markt Plech und die Gemeinde Hartenstein jeweils über eine einzelne entsprechende Einrichtung verfügen, befinden sich in der Stadt Auerbach i. d. OPf. zwei Pflegeeinrichtungen (mit insgesamt ca. 180 Plätzen).³⁴ Die Gemeinde Hartenstein verfügt über eine Kapazität von 151 Plätzen. Im Markt Plech stehen 15 Plätze zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2006 haben sich die Platzkapazitäten der Einrichtungen leicht sinusförmig entwickelt. Dies liegt vor allem an der Eröffnung und Schließung einzelner Einrichtungen, z. B. im

³⁴ Zudem verfügt die Stadt Auerbach i. d. OPf. über ca. 260 Pflegeplätze für Menschen mit Behinderung bzw. zur Wiedereingliederung.

Markt Königstein zwischen den Jahren 2010 und 2014. Insgesamt ist die Zahl der Plätze in Seniorenwohn- und -pflegeeinrichtungen weitestgehend stabil. Die Auslastung der vorhandenen Angebote ist in der Regel gut (vgl. Abbildung 35). Allerdings wird zukünftig der Bedarf an Wohnungsangeboten für Senioren, vor allem auch im ambulant betreuten Wohnen, weiter wachsen.

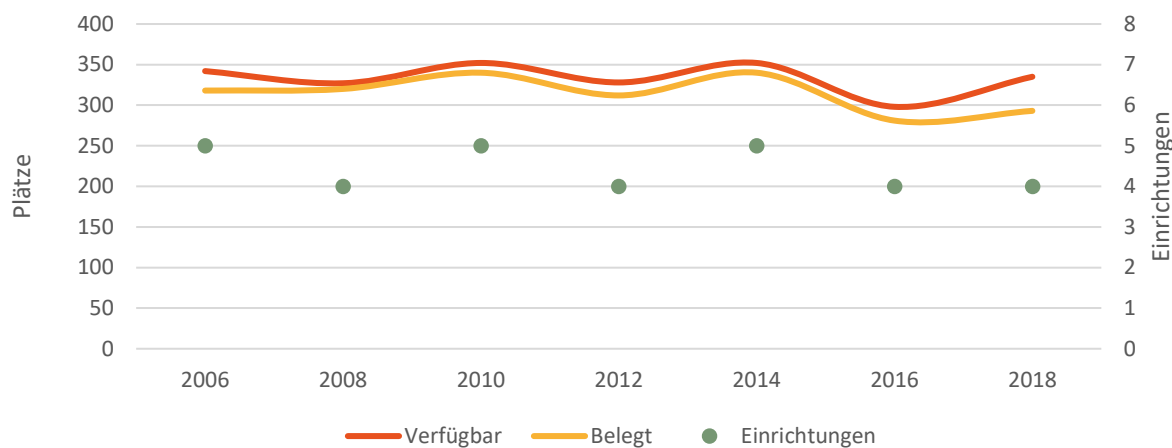


Abbildung 35: Seniorenwohn- und -pflegeeinrichtungen (|u|m|s| STADTSTRATEGIEN, nach Bayerisches Landesamt für Statistik, 2020)

Über die Wohnangebote für Senioren hinaus werden in Betzenstein und Plech durch die Initiative Miteinander – Füreinander in kirchlicher Trägerschaft Haushaltshilfen und Gesprächsrunden organisiert, um der älteren Bevölkerung so lang wie möglich ein selbstbestimmtes Leben daheim sichern zu können. In Velden bietet die evangelische Kirchengemeinde Seniorennachmittage an. Außerdem existiert in Velden die Nachbarschaftshilfe „Veldener Netz“ (inkl. u. a. Fahr- und Einkaufsdienste), Träger ist die Stadt Velden. Darüber hinaus wird in Zusammenarbeit mit der Diakonie einmal monatlich im sogenannten „Café Vergiss mein nicht“ für demenzerkrankte Menschen und Senioren ein Treff mit Programm angeboten. In Kooperation mit der ILE AOVE GmbH wurde in Königstein und Hirschbach eine temporäre Beratung/Betreuung mit dem Schwerpunkt „Altwerden zu Hause“ angeboten (vgl. auch www.altwerdenzuhause.de).³⁵

Sport-, Kultur- und Vereinsleben

In den Gemeinden der ILE FrankenPfalz gibt es zahlreiche Vereine, darunter die Freiwillige Feuerwehr, politische Vereine, Heimatvereine, Sportvereine, Musik- und Gesangsvereine, Theatervereine etc.

Darüber hinaus gibt es Netzwerke, die u. a. das soziale Miteinander stärken, wie beispielsweise das Netzwerk Miteinander – Füreinander, welches sich in kirchlicher und kommunaler Trägerschaft für die Bedürfnisse der Senioren in Plech einsetzt.

Zudem ist die Volkshochschule in Plech und Auerbach i. d. OPf. ansässig.

Im sozialen und ehrenamtlichen Engagement werden Hausaufgabenbetreuung, ein Kinderferienprogramm sowie Seniorennachmittage organisiert. Weiterhin gibt es in Plech Tauschringe und eine Bücherei. Als Beteiligungsangebot bietet die Marktgemeinde thematische Arbeitskreise an. Im Bereich öffentliche Treffpunkte und Veranstaltungen verfügt der Markt Plech

³⁵ Basis dieser Maßnahmen und Entwicklungen sind die seniorenpolitischen Gesamtkonzepte der Landkreise Bayreuth, Amberg-Sulzbach und Nürnberger Land.

über drei kirchliche Einrichtungen mit Veranstaltungen, drei Jugendtreffs, einen Seniorentreff, zwei Vereinshäuser und drei Breitensporteinrichtungen.

Die Stadt Auerbach i. d. OPf. hat eine große Auswahl an öffentlichen Freizeitangeboten mit verschiedenen Standorten und Sportarten, zum Beispiel einen Reitclub, eine Boulderhalle („Zugzwang“) und Schießsportanlagen. Außerdem sind 9 Sportplätze, 2 Sportstudios und ein Frei- und ein Hallenbad vorhanden. Darüber hinaus gewährleisten verschiedene kulturelle Einrichtungen wie z. B. Museen abwechslungsreiche Angebote.

Der Markt Königstein bietet ebenso verschiedene Kultureinrichtungen, z. B. eine Bücherei. Des Weiteren verfügt er über ein Sportangebot mit einem Schwimmbad, einer Sporthalle und einem Sportplatz. Einen Sportplatz und ein Schwimmbad besitzt auch die Gemeinde Hirschbach.

Die Stadt Betzenstein verfügt neben einer Sporthalle, einer Boulderhalle, einem Freibad und einem Sportplatz über einen Abenteuerplatz und weitere Kulturangebote. Im Bereich öffentliche Treffpunkte und Veranstaltungen kann die Stadt auf zwei kirchliche Einrichtungen mit Veranstaltungen, drei Jugendtreffs, einen Seniorentreff, ein Gemeinschaftshaus, drei Vereinshäuser und sieben Breitensporteinrichtungen verweisen. Im Stadtgebiet gibt es 23 Vereine (inkl. Volkshochschule [bzw. Zweigstelle] und Umweltverbände). Im sozialen und ehrenamtlichen Engagement werden eine Hausaufgabenbetreuung und ein Kinderferienprogramm sowie Seniorennachmittage/Besuchsdienst und Nachbarschaftshilfe organisiert. Weiterhin gibt es in Betzenstein Initiativen zur Stadt- und Dorfentwicklung aus der Bürgerschaft sowie eine vorgezogene, informelle Bürgerbeteiligung im Rahmen kommunaler Planungsprozesse.

Soziales und kulturelles Leben sowie Sport, Kultur und Vereinsleben

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Kinderbetreuungseinrichtungen • Seniorenwohn- und -pflegeeinrichtungen sind vorhanden • teilweise vorhandene organisierte Unterstützung u. a. für Haushaltshilfe • gute ärztliche Versorgung (Allgemeinmedizin) • vielfältige Vereinsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsangebote und Pflegeeinrichtungen für Senioren sind nicht flächendeckend vorhanden • Erreichbarkeit der ärztlichen Infrastruktur weist Lücken auf • Vereinsnachfolge, z. B. durch Werbung jüngerer Mitglieder ist notwendig

Handlungsansätze

- Nachfolge von Ärzten (u. a. für Allg.-Med.) sichern/unterstützen
- Fortführung bzw. Ausbau von Initiativen, die ein „Altwerden zu Hause“ unterstützen
- frühzeitig die Nachfolge von Vereinsvorständen klären und diese einarbeiten sowie in Entscheidungen einbeziehen, Übergang an Folgegeneration frühzeitig organisieren

5 Interkommunale Zusammenarbeit

Die ILE FrankenPfalz ist seit 2009 aktiv (seit 2004 als Arbeitsgemeinschaft). Einiges wurde in dieser Zeit bereits erreicht, wie beispielsweise die Etablierung des Kletterfestivals, die FrankenPfalz-Messe sowie ein gemeinsamer Internetauftritt (inkl. Corporate Identity/Corporate Design [CI/CD]) und die Erstellung gemeinsamer Wanderkarten. Diese erfolgreichen Maßnahmen sollen auch zukünftig, angepasst an die neuen Herausforderungen, weitergeführt werden. Wesentliche Basis dafür ist der weitere Ausbau der interkommunalen Kooperation. Mit der Evaluation der geleisteten Arbeit konnten entsprechende Synergiepotenziale identifiziert werden. Über einen anschließenden breiten Beteiligungsprozess, z. B. verschiedene „Wirtshausgespräche“ (z. B. unter Einbindung von zentralen Akteuren, Vereinen und Initiativen) sowie durch Workshops mit den Bürgermeistern der FrankenPfalz-Kommunen wurden diese Synergiepotenziale auf verschiedensten Handlungsebenen konkretisiert. Daraus entstand eine sehr umfangreiche Maßnahmenammlung (vgl. Anlage Maßnahmenammlung-Gesamtübersicht). Durch eine intensive Diskussion bzgl. Abwägung und Zuordnung von Zuständigkeiten wurde der gültige Maßnahmenkatalog entwickelt (vgl. Anlage Maßnahmenkatalog). Die Gespräche zeigten zudem, dass eine große Bereitschaft zur Einbindung verschiedenster Akteure/Multiplikatoren vorhanden ist (vgl. umfassende Maßnahmenstrategie Pkt. 7).



Abbildung 36: Wirtshausgespräch in Eichenstruth (IuM|S| STADTSTRATEGIEN)

Drei wesentliche Schwerpunkte der interkommunalen Kooperation sollen mit dem Ziel der Erzeugung von Mehrwerten, z. B. durch Ressortübergreifende Zusammenarbeit, Entwicklung kostensparender Lösungen oder nachhaltige Strukturverbesserung im Mittelpunkt stehen:

- Infrastrukturen gemeinsam nutzen
- Gemeinsames Handeln abstimmen
- Gemeinsam nach außen auftreten

Um beispielsweise auf Ebene des kommunalen Handelns zukünftig Ressourcen und Infrastrukturen effizienter nutzen zu können, stehen vor allem Maßnahmen wie die Ausweitung der Kooperation der Bauhöfe und die anlassbezogene Zusammenarbeit der Kommunen beim Kompensationsflächenmanagement im Vordergrund. Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Know-how der einzelnen Kommunen noch stärker genutzt werden und somit Möglichkeiten gemeinsamen Handelns kontinuierlich ausgelotet werden könnten. Sowohl ein Erfahrungsaustausch, z. B. zum Betrieb von Kindergärten und Schulen, als auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit, z. B. bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen sind dabei wichtige neue Ansatzpunkte. Demgegenüber ist das gemeinsame Auftreten nach außen bereits auf einem guten Weg, der auch zukünftig weiter verfolgt wird (detaillierte Darstellung der Nutzung der Synergiepotenziale einer interkommunalen Zusammenarbeit, vgl. Pkt. 6).

Interkommunale Zusammenarbeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Außendarstellung (Homepage, CI/CD) • gemeinsames Auftreten durch Wanderwegekarten (zukünftig auch Radkarte) • Offenheit bzgl. verschiedener Ebenen der Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • bisheriger Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Bereich Tourismus • Austausch zum Verwaltungshandeln und Betrieb kommunaler Eigenbetriebe • Bindung von Ressourcen durch Parallelstrukturen
Handlungsansätze	
<p>Festigung der interkommunalen Zusammenarbeit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperation der Bauhöfe (dazu Ermittlung und Bewertung des Maschinen- und Leistungspools) etc. ○ gemeinsame Ausschreibungen (Straßenunterhalt, Pflegemaßnahmen etc.), ○ Absicherung/Management einer zusammenhängenden Entwicklung der Ausgleichsflächen • Abstimmung gemeinsamen Handelns <ul style="list-style-type: none"> ○ kontinuierlicher Austausch ○ Digitalisierung von Verwaltungsprozessen • Gemeinsamer Außenauftritt <ul style="list-style-type: none"> ○ Fortführung der bestehenden Maßnahmen 	

6 Leitbild für die ILE FrankenPfalz und damit verbundene Zielstellungen

Im Zentrum der Fortschreibung der ILE FrankenPfalz steht die weitere Profilierung der Zusammenarbeit im Kooperationsraum. Das heißt, zukünftig sollen Stärken weiter gestärkt und Herausforderungen als Zukunftsaufgabe angegangen werden. Die damit verbundenen Ziele können nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden.

Eine der zentralen Stärken der ILE FrankenPfalz ist die nun schon seit über zehn Jahren bestehende, gut funktionierende interkommunale Kooperation. Weitere Stärken sind die starke regionale Identität u. a. basierend auf den historisch gewachsenen Orten und der landschaftlichen Qualitäten sowie die stabile wirtschaftliche Basis.

Dementsprechend lag einer der größten Schwerpunkte der ILE FrankenPfalz auf der Entwicklung des Handlungsfeldes „Freizeit, Naherholung und sanfter Tourismus“. Auch zukünftig wird dieses Handlungsfeld eine Rolle spielen. Parallel dazu soll die bisher erfolgreiche Wirtschafts- und Gewerbeentwicklung fortgesetzt werden.

Wesentliche Herausforderungen stellen sich für den Kooperationsraum im Umgang mit dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Veränderungen bei der Wohnraum- sowie bei der medizinischen und sozialen Infrastrukturversorgung. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Erreichbarkeit vor dem Hintergrund veränderter Mobilitätsanforderungen eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Im Rahmen eines Evaluationsseminars (Dezember 2019) fand eine intensive Reflexion der bestehenden Zielstellungen des ILE-Konzeptes aus dem Jahr 2009 durch die Bürgermeister und regionale Akteure/Experten statt. Gekoppelt mit Analyseerkenntnissen aus Sekundärdatenrecherchen, Vor-Ort-Begehungen, Befragungen, Wirtshausgesprächen etc. (vgl. Pkt. 1.2) sowie bereits laufenden Aktivitäten der ILE FrankenPfalz wurden folgende Alleinstellungsmerkmale formuliert und mit entsprechenden zukunftsrelevanten zentralen Zielstellungen, Handlungsfeldern und Maßnahmen untersetzt (vgl. Abbildung 37)³⁶:

Die FrankenPfalz soll ...

- ❖ die Interkommunale Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen (Bündelung von Interessen, Umsetzung gemeinsamer Projekte) verstetigen und erweitern.
- ❖ den Kooperationsraum als attraktiven Arbeits- und Lebensraum erhalten und weiterentwickeln.
- ❖ ... die Region mit ihren wunderschönen Landschaften und attraktiven Sport-/Freizeit- und Tourismusangeboten (rund um den Veldensteiner Forst) pflegen und nachhaltig ausbauen.

³⁶ Die Umsetzung der im folgenden genannten Maßnahmen erfolgt über Instrumente und Fördermöglichkeiten der Ländlichen Entwicklung (z.B. Innen statt außen, Land.belebt, Flurnatur, boden.ständig, Kleinstunternehmen der Grundversorgung, Dorferneuerung, Flurneueordnung, integrierte ländliche Entwicklung, Heimatunternehmen) wie auch anderer Fördergeldgeber und Kooperationspartner.

Das bedeutet eine Erweiterung der Schwerpunktsetzung:

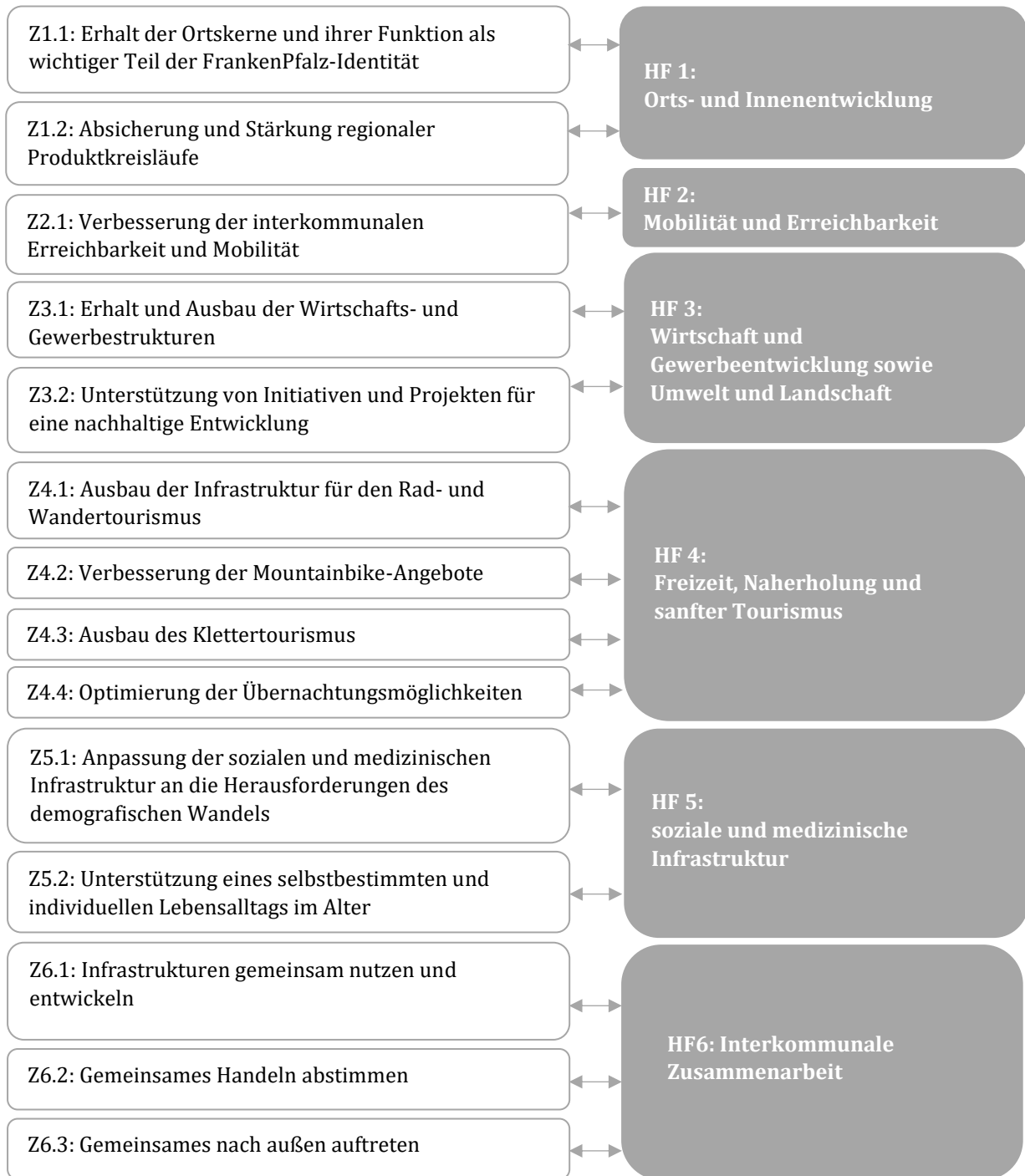


Abbildung 37: Zielstellungen und Handlungsfelder im Rahmen der ILE FrankenPfalz Kooperation (Iulmsl STADTSTRATEGIEN)

Die Operationalisierung bzw. Untersetzung der übergeordneten Ziele Z1–Z6 und Handlungsfelder HF1–HF6 durch Projektansätze und Maßnahmenvorschläge wird im Folgenden detailliert dargestellt. Gleichzeitig werden Hinweise auf verschiedene Fördermöglichkeiten gegeben. Ein besonderes Förderinstrument stellt das Regionalbudget dar, welches es ermöglicht Kleinstprojekte zu unterstützen, die u. a. aus der Bürgerschaft kommen können.

7 Maßnahmenstrategie

7.1 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 1: Orts- und Innenentwicklung

Die Zielstellung „Erhalt der Ortskerne und ihrer Funktion als wichtiger Teil der FrankenPfalz-Identität“ bezieht sich vor allem auf die primäre Innenentwicklung bzw. die Konzentration auf die Ortskerne/Ortsteile der Kommunen der FrankenPfalz.

Die zukünftige Nutzung der Innenentwicklungspotenziale, in Form von brachliegenden Grundstücken bzw. leerstehenden Gebäuden, sollte als zentraler Baustein der Boden- und Immobilienentwicklung im Kooperationsraum FrankenPfalz umgesetzt werden. Gründe dafür lassen sich sowohl auf Basis der Angebots- als auch der Nachfragesituation benennen.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels liegt der Fokus der Entwicklung zunehmend auf der Erhaltung/Modernisierung/Umnutzung des Bestandes gemäß aktuellem Standard (Energie, Wärmeversorgung etc.) sowie auf der zukünftig notwendigen Anpassung und Differenzierung des Raumangebotes für unterschiedliche Nutzungsszenarien. Die Bedarfe gehen dabei einerseits in Richtung kleinerer Wohnungsgrößen (1- bis 2-Raum-Wohnungen) sowohl für jüngere als auch ältere Singles bzw. teilweise auch Zweipersonenhaushalte. Andererseits steigen die Bedarfe bzgl. alternativer Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen, inklusives/betreutes Wohnen. Die jüngere Generation sucht in der Regel Wohnraum zur Miete, um eine gewisse Unabhängigkeit vom Elternhaus bei gleichzeitig möglichst hoher Flexibilität zu erreichen. Für die ältere Generation sprechen häufig unterschiedlichste Argumente für einen Wohnungswechsel, wie beispielsweise Mobilitätseinschränkungen, Verkleinerung des Haushaltes, Vereinsamung, Hilfsbedürftigkeit o. Ä. Aber auch Flächen bzgl. neuer Arbeitsformen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit (z. B. sogenannte Co-Working-Spaces).

Die Analyse machte deutlich, dass der jeweilige Baulandbedarf weniger über die vorhandenen Grundstücksreserven in den B-Plan-Gebieten sondern vielmehr über innerörtliche Baulücken gedeckt werden könnte. Allerdings ist festzustellen, dass u. a. mit einem steigenden Altersdurchschnitt, der sich auch bei der vorwiegend lokal beheimateten Eigentümerstruktur zeigt, die Investitionsbereitschaft sinkt.³⁷ Mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Anpassung des Baubestandes und dem Abbau von Unsicherheiten sollten zukünftig die Eigentümer durch ein Beratungsangebot stärker in eine Diskussion zur Zukunft des Baubestandes eingebunden werden, um möglicherweise neue Entwicklungen anzustoßen. Eine Informationskampagne zu möglichen Perspektiven im Umgang mit Immobilienbeständen sollte den Prozess unterstützen. Mit Blick auf die Aktivierung der Leerstände bzw. Baulücken könnte die Fachexpertise vor Ort (z. B. hinsichtlich Machbarkeitsabschätzung, Förderung, Finanzierung etc.) durch lokale Handwerker und Unternehmer gebündelt und genutzt werden.

Um eine zielgerichtete und abgestimmte Vermarktung von Grundstücken und Immobilien zu ermöglichen, braucht es zudem eine belastbare Übersicht hinsichtlich der bestehenden Leerstände und Baulücken. Ausgehend von der Initiative der Stadt Auerbach i. d. OPf. könnte ein Baulücken- und Leerstandskataster aufgebaut werden.

³⁷ Diese Aussage kann lediglich qualitativ belegt werden. Flächendeckende Daten liegen dazu nicht vor.



Abbildung 38: Erhalt der Ortskerne (Betzenstein, denkmalgeschütztes Haus, Hauptstraße 24, IuM|StADTSTRATEGIEN)

Folgende Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z1.1: Erhalt der Ortskerne und ihrer Funktion als wichtiger Teil der FrankenPfalz-Identität

- **1.1a: Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements**
 - Erarbeitung und kontinuierliche Aktualisierung Steckbriefe zu leerstehenden Immobilien/ungenutzten Grundstücken sowie Leerständen in landwirtschaftlichen Betrieben (in integrierten Lagen), Veröffentlichung auf kommunalen Homepages und möglicherweise auf Immobilienportalen zur besseren Vermarktung und Wiederbelebung von Leerständen
 - Initiierung Informations-"Kampagne" und aktive Ansprache von Eigentümern (auch Landwirten) zur Umnutzung von Leerständen für Mietwohnraum mit kleineren Wohnungszuschnitten für Senioren und junge Paare (1-2-R-Wohnungen), z. B. unter dem Titel: „Neues Leben in meinem Haus“ (u. a. Kommunikation über gute Beispiele)
 - Prüfung/Aufbau und Fortführung kommunaler Förderung bzw. Umsetzung von kommunalen Leuchtturmprojekten für gemeinschaftliche Wohnmodelle (z. B. durch Ankauf, Entwicklung, Veräußerung/Vermietung³⁸ für Mehrgenerationenwohnen, inklusives Wohnen, betreutes Wohnen o. Ä.), inkl. Förderung baulicher Maßnahmen
- **1.1b: Etablierung eines interkommunalen Netzwerks/Beraterpools und Erfahrungsaustausches (professionell/ehrenamtlich) zum Erhalt der Ortskerne (Arbeitstitel: NETZWERK INNENENTWICKLUNG)**
 - Etablierung Eigentümerberatung zur Unterstützung des Bestandserhalts historischer und identitätsprägender Bausubstanz/Denkmäler
 - Organisation Know-how-Transfer z. B. durch einen Arbeitskreis (zu Machbarkeit von Projekten, Kostensenkung, Finanzierung, Erbbaurecht, Fördermöglichkeiten Städtebauförderung/Dorferneuerung, Organisationsformen wie z. B. Genossenschaften etc.) und Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards der Ortsentwicklung (z. B. Gestaltungsfibel)

³⁸ Möglicher Erfahrungsaustausch/Wissenstransfer: ILE-Kooperation AOVE und Beispiele wie Altstadtsanierung Schweinfurter Altstadt.

- Initiierung Erfahrungsaustausch – „Eigentümerstammtisch“ (z. B. für den Erhalt innerörtlicher Nutzungen, zu guten Beispielen)
- **1.1c: Kontinuierliche Information und Öffentlichkeitsarbeit**
 - Bereitstellung Informationen zu Fördermöglichkeiten für Kommunen und Akteure
 - Organisation Erfahrungsaustausche, Exkursionen (z.B. ArchitektTour o. Ä.) in Kooperation mit Fachverbänden und -kammern (z.B. Handwerks-, Architektenkammer)

Begleitend zum Wohnen steht der Erhalt der Zentrumsfunktionen (hier vor allem der Alltagsversorgung) im Mittelpunkt einer prioritären Innenentwicklung.

Z1.2: Absicherung und Stärkung regionaler Produktkreisläufe

- **1.2a: Bedarfsorientierte Unterstützung und Erhalt von Wochenmärkten mit Fokus auf regionale Produzenten/Produkte (Direktvermarkter)**
 - Bewerbung auf der FrankenPfalz-Homepage o. Ä. für verbesserte Wahrnehmung regionaler Produzenten/Produkte, z. B. durch Erarbeitung von Informationen für Homepage, Regionale Einkaufs-/Wochenmarktführer
 - Stärkung kommunaler Wochenmärkte, z. B. Verbesserung der Erreichbarkeit durch Bürgerbus-Netzwerk
- **1.2b: Organisation eines FrankenPfalz-Marktes als "Genuss-Markt" (1x jährlich)**
 - Abstimmung und Zusammenarbeit mit Ökomodellregionen unter Einbeziehung regionaler Biobetriebe, ggf. in Verbindung mit der FrankenPfalz-Messe

Leitprojekt 1: „Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements“

Als ein zentrales Handlungserfordernis im Handlungsfeld Orts- und Innenentwicklung wurde die **Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements** identifiziert. Das Kataster erfasst leerstehende Immobilien sowie Flächenpotenziale und ermöglicht Potenzialabschätzung zur Um-/Nachnutzung. Gleichzeitig wird eine ILE-übergreifende Vermarktung der Angebote und die Umsetzung von Leuchtturmprojekten unterstützt.

Ziele des Leitprojektes:

- umfassende Übersicht zur Leerstandssituation und zu Flächenpotenzialen, inkl. Potenzialanalyse
- Wiederbelebung von Leerständen
- Verbesserung der Vermarktung von Leerständen
- Unterstützung der Schaffung von Mietwohnraum mit kleineren Wohnungszuschnitten für Senioren und junge Paare (1- bis 2-R-Wohnungen), gleichzeitig
- Förderung gemeinschaftlicher Wohnmodelle (z. B. Mehrgenerationenwohnen, inklusives Wohnen, betreutes Wohnen)

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Umsetzung eines **Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements** sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

| Schritt 1: Erfassung der Leerstände/Baulücken/Brachflächen sowie Pflege/Aktualisierung der Daten durch einen Leerstandsmanager in Trägerschaft der Stadt Auerbach i. d. OPf, anteilige Finanzierung, Umsetzung durch Dienstleistungsvertrag, einheitliche Software (Terra FLM), Absicherung des Datenaustausches (AKDB, Schnittstelle zum EWO-Programm).

- | Schritt 2: Parallele Fragebogenaktion bei Eigentümern (von Leerständen) und ausgewählte persönliche Gespräche zur Identifizierung von Bedarfen und Handlungsspielräumen (Identifizierung möglicher Modellprojekte).
- | Schritt 3: Durchführung einer Potenzialanalyse (möglicherweise Teil der Katastersoftware) bzgl. der Umnutzungs-/Nachnutzungspotenziale der Flächen/Immobilien (Kriterien: Fläche, Verkehrswert, Investitions- bzw. Veräußerungsbereitschaft des Eigentümers, potenzieller Nutzungsmix etc.).
- | Schritt 4: Unterstützung bei der Vermarktung z. B. über Immoscout (parallel Vermarktung ILE-übergreifend prüfen). In der Regel Vermittlung zwischen Eigentümern und Interessenten durch die Kommune. In Einzelfällen, Prüfung von Erwerb und evtl. Entwicklung der Immobilie durch die Kommune.
- | Schritt 5: Initiierung Informations-"Kampagne" zur Innenentwicklung mit Fokus auf Nutzung/Umnutzung von Bestandsimmobilien.
- | Schritt 6: Entwicklung eines Anreizsystems – entweder zur Sanierung von Leerständen oder zum Verkauf von Grundstücken/Immobilien (vgl. NETZWERK INNENENTWICKLUNG, Ziel 1.1b). Förderung bzw. Umsetzung von kommunalen Leuchtturmprojekten für gemeinschaftliche Wohnmodelle (z. B. durch Ankauf, Entwicklung, Veräußerung/Vermietung für Mehrgenerationenwohnen, inklusives Wohnen, betreutes Wohnen o. Ä.), inkl. Förderung baulicher Maßnahmen

Partner

- Patenschaft: BM H. Seitz (Velden); BM J. Neuß (Auerbach i. d. OPf.)
- Leerstandsmanager (Auerbach i. d. OPf.), Ansprechpartner in jeder Kommune

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **1.1b:** Etablierung eines interkommunalen Netzwerks/Beraterpools und Erfahrungsaustausches (professionell/ehrenamtlich) zum Erhalt der Ortskerne (Arbeitstitel: NETZWERK INNENENTWICKLUNG)

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- StMB, z. B. Städtebauförderung, städtebauliche Erneuerung
- StMELF, z. B. Dorferneuerung, Ortsbildprägende Gebäudeprojekte privater Bauherren; ALE

Leitprojekt 2: „Etablierung eines interkommunalen Netzwerks/Beraterpools – NETZWERK INNENENTWICKLUNG“

In Ergänzung zur Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements ist es notwendig, einen ILE-übergreifenden Beraterpool aufzubauen, der als NETZWERK INNENENTWICKLUNG flexibel auf unterschiedlichste Beratungsbedarfe reagieren kann. In das Netzwerk könnten sowohl ehrenamtliche Expertisen (wie z. B. Architekten, Denkmalpfleger, Handwerker im Ruhestand etc.) als auch professionelle Beratungsangebote (z. B. Rechtsberatung, Finanzierung etc.) integriert werden.

Ziele des Leitprojektes:

- Unterstützung des Bestandserhalts historischer und identitätsprägender Bausubstanz/Denkmäler – Eigentümerberatung
- Etablierung eines kontinuierlichen Know-how-Transfers und Kompetenzaufbaus z. B. durch einen verbindlichen Arbeitskreis (zu Machbarkeit von Projekten, Kostensenkung, Finanzierung, Erbbaurecht, Fördermöglichkeiten Städtebauförderung/Dorfentwicklung, Organisationsformen wie z. B. Genossenschaften etc.)

- kontinuierlicher Erfahrungsaustausch (z. B. für den Erhalt innerörtlicher Nutzungen, zu guten Beispielen)

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Etablierung des NETZWERKS INNENENTWICKLUNG sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

- | Schritt 1: Formulierung/Abstimmung der zentralen Zielstellungen des NETZWERK INNENENTWICKLUNG (u. a. Erhalt innerörtlicher Nutzungen, Pflege historischer und identitätsprägender Bausubstanz/Denkmäler, Etablierung neuer Nutzungsmodelle).
- | Schritt 2: Identifizierung von professionellen und ehrenamtlichen Fachexperten rund um das Thema Planen und Bauen/Innenentwicklung.
- | Schritt 3: Klärung einer möglichen Finanzierung und Absicherung der Beratungsleistungen. Ausschreibung und Vergabe von Beratungsleistungen (über Rahmenverträge).
- | Schritt 4: Bewerbung der Beratungsleistungen.
- | Schritt 5: Etablierung eines kontinuierlichen Austausches innerhalb des NETZWERK INNENENTWICKLUNG mit dem Ziel des Wissen- und Know-how-Transfers.
- | Schritt 6: Entwicklung eines Anreizsystems – entweder zur Sanierung von Leerständen oder zum Verkauf von Grundstücken/Immobilien.

Partner

- Patenschaft: BM C. Meyer (Betzenstein)
- Kreisbaumeister
- bestehende Organisationen, u. a. Verband Wohneigentum Landesverband Bayern e. V. (Siedlerbund), Haus & Grund Bayern
- Netzwerk-Koordination (Umsetzungsmanagement), Fachexperten rund um den Bereich Planen und Bauen

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **1.1a:** Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-managements
- **1.1c:** Kontinuierliche Information – Förderratgeber/-newsletter für und in der Kommune

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- StMB, z. B. Städtebauförderung, städtebauliche Erneuerung
- StMELF, z. B. Dorferneuerung, Ortsbildprägende Gebäudeprojekte privater Bauherren; ALE
- StmFH, z. B. Förderrichtlinie „Heimat Digital“

7.2 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 2: Mobilität und Erreichbarkeit

Die zentrale Zielstellung im Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit formuliert die Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit als wichtiges Ziel.

Die Erreichbarkeit innerhalb des Kooperationsraumes der FrankenPfalz ist im Wesentlichen über sechs Busverbindungen zumindest teilweise gewährleistet (vgl. Pkt. 4.3). Allerdings sind die vorhandenen Verbindungen durch eine zum Teil geringe und heterogene Taktfrequenz gekennzeichnet (z. B. geringe Taktung bzw. große „Lücken“ innerhalb der täglichen Fahrzeiten). Zudem zeigen sich Defizite in der Erreichbarkeit vor allem zwischen Betzenstein, Plech und Auerbach i. d. OPf. sowie zwischen Velden, Hartenstein und Neuhaus a. d. Pegnitz.

Allerdings wächst in der Bevölkerung der Anteil derer, die auf alternative Mobilitätsangebote angewiesen sind. Vor allem der steigende Altersdurchschnitt und wachsende Versingelungstendenzen befördern diesen Trend. Aber auch für jüngere Bevölkerungsgruppen (ca. 10–21 Jahre) ist das Thema eigenständige Mobilität ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität des Wohnstandortes im Kooperationsraum.

Bestehende Bürgerbusinitiativen in Betzenstein, Plech und Hartenstein werden zum Teil gut angenommen, z. B. um zum Arzt oder zum Einkaufen zu fahren (auch teilweise über die Grenzen des Kooperationsraumes hinaus, wie z. B. zum Einkaufszentrum Hohenstadt). Die Gemeinden Königstein und Hirschbach sowie Auerbach i. d. OPf. planen zudem die Etablierung eines Bürgerbusses (vgl. Vorschlag Bürgerbus & Co unter Pkt. 4.3). Diese Aktivitäten gilt es hinsichtlich einer Vernetzung der Bürgerbusangebote auszubauen, um deren Attraktivität und Effizienz zu steigern und damit die Akzeptanz zu erhöhen.

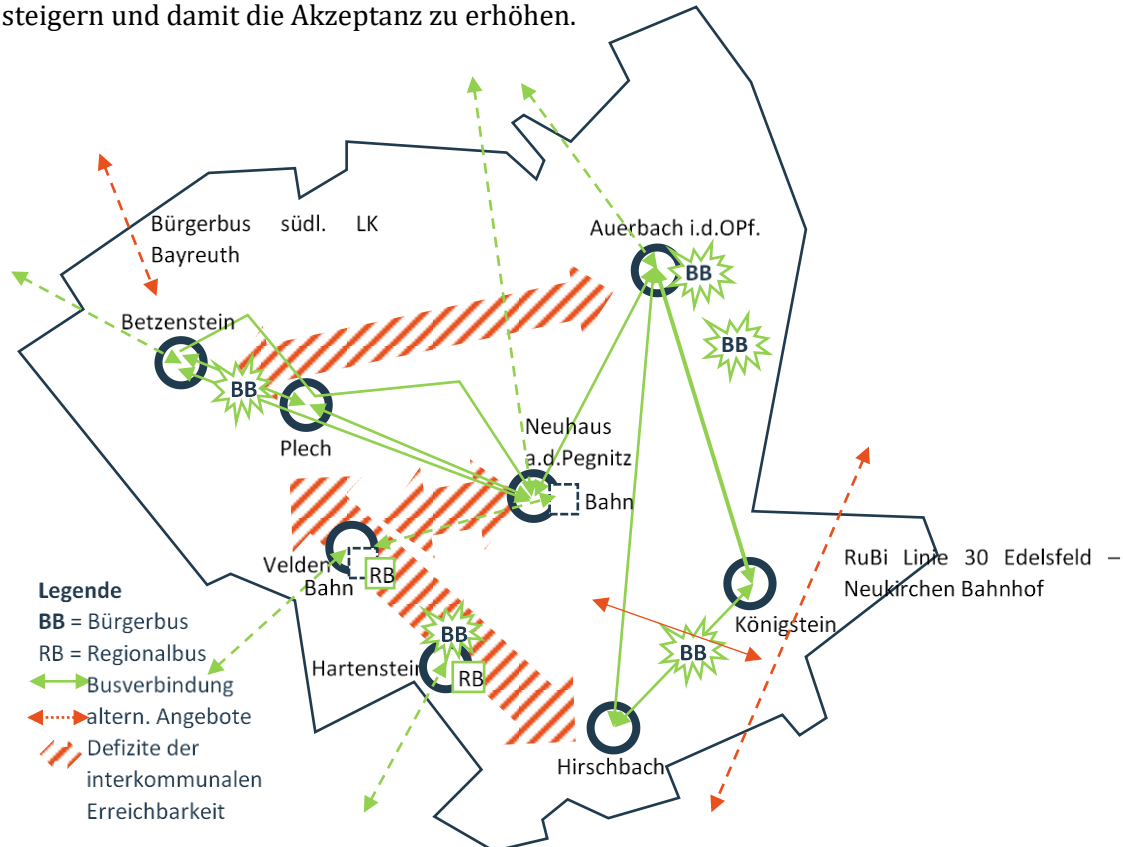


Abbildung 39: Ansatzpunkte der interkommunalen Erreichbarkeit (ÖPNV) (IuImI| STADTSTRATEGIEN)

Darüber hinaus ist zu klären, welche Anknüpfungspunkte es langfristig zwischen den Mobilitätsstrategien der Landkreise gibt. So baut aktuell der Landkreis Bayreuth im Rahmen eines Modellprojektes sein Bürgerbusangebot für den südlichen Landkreis aus (inkl. Anbindung Betzenstein und Plech, in Verkehrsverbund Großraum Nürnberg eingebunden). Die Bereitschaft zur Kooperation mit den benachbarten Landkreisen Amberg-Weizsäckchen sowie Nürnberg ist vorhanden. Der Landkreis Amberg-Weizsäckchen erarbeitet bis zum Frühjahr 2021 ein Mobilitätskonzept. Teil dessen ist die Rufbus-Linie (Linie 30 – RuBi Edelsfeld – Neukirchen Bahnhof), die bereits jetzt auch einzelne Ortsteile der Kommunen Königstein und Hirschbach anbindet (in Verkehrsverbund Großraum Nürnberg eingebunden). Der Landkreis Nürnberg hat seinen Nahverkehrsplan 2019 fortgeschrieben. Kommunen mit weniger als 150 EW sind dementsprechend aufgefordert, eigene Mobilitätsalternativen (wie z. B. Bürgerbusse) zu entwickeln. Ziel der ILE FrankenPfalz kann es sein, bestehende Bürgerbusinitiativen zu stärken und deren Wahrnehmung zu verbessern.

Beispielhafter Ansatz:

Smarte.Land.Regionen Potsdam-Mittelmark in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Bernkastel-Wittlich: Entwicklung einer Mobilitäts-App, die alle Mobilitätsanbieter auf einer Plattform sichtbar macht und Mobilitätsketten abbildet. Die vorhandenen Apps der Mobilitätsanbieter werden dabei nicht ersetzt, sondern vernetzt dargestellt. Insbesondere ist geplant, lokale Lösungen sichtbar zu machen, welche dem Gelegenheitsnutzer nicht sofort einfallen (Mitfahrlösungen, Verleihstationen, Car-Sharing usw.).

Mit der verstärkten Verbreitung von E-Bikes und einer entsprechenden Ladeinfrastruktur gewinnt das Fahrrad auch für die Alltagserreichbarkeit an Bedeutung. Die Verbesserung der Fahrradwegeinfrastruktur (Radwegekonzept 2019) befördert diesen Trend. Dementsprechend ist ein kontinuierlicher Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur, inkl. Fahrradabstellmöglichkeiten wie Fahrradgaragen an ÖPNV-Haltestellen, zu verfolgen.

Folgende Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z2: Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit

- **2.1a: Umsetzung Radwegekonzept der ILE FrankenPfalz (inkl. Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten, vorzugsweise an ÖPNV-Haltestellen) unter Bezugnahme auf Radverkehrskonzepte auf Landkreisebene (z. B. Nürnberger Land)**
 - Umsetzung Radwegekonzept (inkl. Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten, vorzugsweise an ÖPNV-Haltestellen)
 - Fortführung und weiterer Ausbau Kern- und Wirtschaftswegenetz
- **2.1b: Interkommunale Abstimmung und weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Bürgerbus, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahr-App)**
 - Verbesserung der Vernetzung sowie bedarfsorientierter Ausbau der Bürgerbus (Bürgermobil)-Angebote (kurzfristig: bedarfsorientierter Ausbau des Bürgerbusangebotes z. B. in Hartenstein Richtung Neuhaus a. d. Pegnitz oder Richtung Velden, Plech; Etablierung „Wochenmarkt-Linie(n)“; mittel- bis langfristig: Abstimmung und mögliche Initiierung einer Kooperation auf Landkreisebene zur Vernetzung der Bürgerbusangebote der Landkreise und Gemeinden)³⁹

³⁹ Unter Berücksichtigung der Mobilitätskonzepte/Nahverkehrspläne der Landkreise.

- Prüfung und ggf. Umsetzung des parallelen Ausbaus alternativer Ansätze wie Mitfahrbänke, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahr-App (räumlicher Bezug zu zentralen Orten wie Bahnhof, Supermarkt o. Ä.)
 - Verbesserung Wahrnehmung alternativer Mobilitätsangebote (z. B. über Zeitung, Homepages etc.), mittel- bis langfristig: Prüfung einer digitalen Vernetzung über eine Plattform/App⁴⁰
- **2.1c: Etablierung/Wiederbelebung der Disco-Night-Liner-Linie**

Leitprojekt 3: Bürgerbus-Netzwerk „FrankenPfalz“

Als ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität und Erreichbarkeit wurde die Vernetzung der Bürgerbus-Initiativen formuliert. Dabei könnten bestehende Bürgerbus-Projekte gestärkt und in ihrem Angebot verbessert werden. Ein möglicher Ausbau bei steigender Nachfrage und Etablierung ist denkbar.

Ziele des Leitprojektes:

- Unterstützung der bestehenden Bürgerbus-Initiativen (Betzenstein/Plech, Hartenstein, Hirschbach/Königstein) und mögl. Ausbau bei steigender Nachfrage
- Verbesserung der Wahrnehmung alternativer Mobilitätsangebote (z. B. über Zeitung, Homepages etc.)

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Etablierung des Bürgerbus-Netzwerks „FrankenPfalz“ sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

- | Schritt 1: Abgleich der bestehenden Bürgerbus-Projekte hinsichtlich Ziele, Taktung, Zielgruppen, Betrieb etc.; Prüfung des kurzfristigen Ausbaus des Bürgerbusangebotes z. B. in Hartenstein Richtung Neuhaus a. d. Pegnitz oder Richtung Velden, Plech oder Etablierung von „Wochenmarkt-Linie(n)“; mittel- bis langfristig: Initiierung einer Kooperation auf Landkreisebene zur Vernetzung der Bürgerbusangebote der Landkreise und Gemeinden
- | Schritt 2: Identifikation der Potenziale zur Vernetzung und zur gemeinsamen Bewerbung
- | Schritt 3: Recherche Binnenbeziehungen – Befragung der Bevölkerung zur Nachfrage nach Bürgerbusangeboten im gesamten Kooperationsraum (Onlinebefragung mit vorheriger Plakatierung, Werbung) durch das Umsetzungsmanagement
- | Schritt 4: Entwicklung eines Vernetzungskonzeptes (inkl. Taktung, Ziele, Vereinheitlichung der Buchung/Nutzung des Angebotes, einheitlicher Tarif)
- | Schritt 5: Entwicklung und Umsetzung zielgruppenspezifischer Werbemaßnahmen

Partner

- Patenschaft: BM H. Mertel (Hirschbach), BM B. Köller (Königstein)
- ILE FrankenPfalz Kommunen,
- Landratsämter,
- Initiativen der Bürgerbus-Projekte,
- Busunternehmen (wie z. B. Mikar)
- Umsetzungsmanagement.

⁴⁰ Beispiele/Bezüge: Smarte.Land.Regionen Potsdam-Mittelmark, App-basierte Lösung der Mitfahrzentrale (Europäische Metropolregion Nürnberg)

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **2.1a:** Stärkung kommunaler Wochenmärkte, z. B. Verbesserung der Erreichbarkeit durch Bürgerbus-Netzwerk
- **5.1a:** Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz
- **5.2a:** Aufbau von Beratungsstrukturen und Informationsmaterialien rund um das Altwerden zu Hause

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u.a.

- StMB, Förderprogramm von Bürgerbusprojekten
- StMELF, ALE

7.3 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Gewerbeentwicklung sowie Umwelt und Landschaft

Wichtige Schwerpunkte im Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Umwelt liegen auf einer zukünftig weiterhin stabilen und erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung sowie dem Umgang mit den Herausforderungen des Klimaschutzes.

Der Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz ist durch eine stabile Wirtschaftsstruktur gekennzeichnet (vorbehaltlich der Entwicklungen durch die Corona-Pandemie), was sich in einer niedrigen Arbeitslosenquote von 3,5 % (2018) ausdrückt. Schwerpunkte liegen dabei auf den Wirtschaftsbereichen produzierendes Gewerbe mit einem Anteil von 63 %, öffentliche und private Dienstleistungen mit einem Anteil von 21 % sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit einem Anteil von 13 %.

Eine zukünftig positive wirtschaftliche Entwicklung hängt u. a. einerseits von schwer zu beeinflussenden übergeordneten Faktoren, wie der Entwicklung der generellen Nachfrage, des Preisgefüges sowie der Veränderung der Wettbewerbslandschaft ab. Andererseits haben die Kommunen der ILE FrankenPfalz regionale/lokale Steuerungsspielräume, vor allem in Bezug auf Faktoren wie die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen⁴¹ und die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. In Fortführung bereits vorhandener Aktivitäten (z. B. Ausbildungsplatzbroschüre, FrankenPfalz-Messe) bzw. aufbauend darauf kann der Kooperationsraum dazu beitragen, möglichst optimale Rahmenbedingungen für die ansässigen sowie für die Neuansiedlung von Unternehmen zu schaffen (z. B. durch Etablierung eines Netzwerk Ausbildung, Erstellung eines Gewerbeflächenpools o. Ä.).

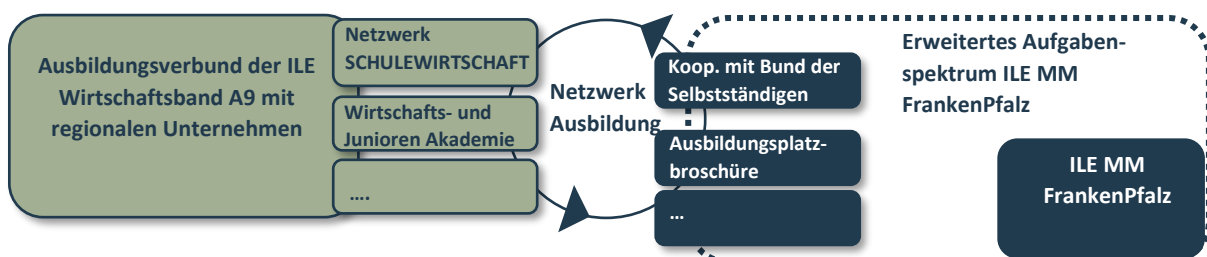


Abbildung 40: Mögliche Kooperation zwischen ILE Wirtschaftsband A9 und ILE FrankenPfalz im Netzwerk Ausbildung (IuM|SI STADTSTRATEGIEN)

⁴¹ Z. B. hat die Stadt Auerbach i. d. OPf. das neue Gewerbegebiet Saaß im Norden bereits teilweise erschlossen (1. BA), die Nachfrage nach großen Flächenzuschnitten erfordert mglw. Anpassung der Ausführung des 2. BA.

Zudem gewinnt das Thema CO₂-Einsparung zunehmend an Bedeutung. Einen wichtigen Schritt dazu stellt der Beschluss zur Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für den Regierungsbezirk Oberpfalz sowie die Klimaschutzkonzepte auf Landkreisebene dar.⁴² Auf Basis dieser Konzepte könnten zukünftig auch kommunale Strategien entwickelt werden.⁴³ Um das Thema Klimaschutz/Klimaanpassung sowie CO₂-Einsparung in die öffentliche Diskussion zu bringen sowie privatwirtschaftliches Engagement zu fördern, sollen im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz Aktivitäten gefördert und unterstützt werden. Darüber hinaus ist zur Verringerung eines drohenden Biodiversitätsverlustes und negativer Umweltauswirkungen durch Monokulturen der Erhalt und der Ausbau von Landschafts- und Naturraumqualitäten (inkl. Biodiversität, Verbesserung der Biotopvernetzung in der landwirtschaftlich genutzten Feldflur naturnahe Flächenentwicklung, Renaturierung von Fließgewässern o. Ä.), welcher auf kommunaler Ebene, von Planungsbehörden (z. B. Wasserwirtschaftsämter) bzw. anderen Initiativen (z. B. durch Landschaftspflegeverbände) verfolgt wird, zu unterstützen. Dabei kann auf ein enges Netzwerk und einen bestehenden kontinuierlichen Wissenstransfer aufgebaut werden.

Folgende Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z3.1: Erhalt und Ausbau der Wirtschafts- und Gewerbestrukturen

- **3.1a: Prüfung der Etablierung eines gemeinsamen Gewerbeflächenpools**
 - Prüfung technischer und organisatorischer Umsetzungsmöglichkeiten
 - nach Bedarf Erstellung Übersicht zu bestehenden Gewerbeflächen bzw. noch zu erschließenden Flächen und damit Unterstützung von Unternehmen bei der Ansiedlung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- **3.1b: Fortführung der FrankenPfalz-Ausbildungsplatzbroschüre**
- **3.1c: Etablierung/aktiver Ausbau eines Netzwerk Ausbildung**
 - Steigerung der Attraktivität der Region als Arbeits- und Ausbildungsort (Fachkräftemangel entgegenwirken) durch Verstärkung/Ausbau Kooperation zwischen ILE FrankenPfalz und Wirtschaftsband A9 (politisches Bekenntnis, Erweiterung Aufgabenspektrum ILE-Management, Einbindung weiterer Partner wie Kreisentwicklung)
 - Prüfung/Identifizierung konkreter Anknüpfungspunkte/Projekte für Kooperation Wirtschaftsband A9 (wie z. B. Wirtschafts- und Junioren-Akademie des Wirtschaftsband A9)
 - Verbesserung der Wahrnehmung von Ausbildungsmöglichkeiten in der Region durch Einbeziehung weiterer Unternehmen/Dienstleister (z. B. durch Zusammenarbeit mit Bund der Selbstständigen, Gesundheitswirtschaft etc.) in die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Ausbildungsplatz- und Praktikaangebote, Fortbildungsmöglichkeiten)
- **3.1d: FrankenPfalz-Messe fortführen (2-Jahres-Turnus)**
 - Ggf. Verknüpfung mit Aktivitäten des Netzwerk Ausbildung (z.B. Möglichkeit zur Präsentation für Unternehmen als Ausbildungsbetrieb)
 - ggf. Einbindung von Direktvermarktern (Genuss-Markt)

⁴² <https://kurier-oberpfalz.de/klimaschutzkonzept-fuer-den-bezirk-oberpfalz.html>, Abruf am 14.01.2021; Integriertes Klimaschutzkonzept LK Nürnberger Land und LK Amberg-Weilburg.

⁴³ https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60671/60701/leistung/leistung_65241/index.html, Abruf am 14.01.2021.

Z3.2: Unterstützung von Initiativen und Projekten für eine nachhaltige Entwicklung

- **3.2a: Unterstützung Initiativen zur Förderung CO₂-sparsamen Verhaltens/Wirtschaftens**
 - Unterstützung von Initiativen bei der Organisation CO₂-sparsamen Arbeitens/Wirtschaftens
 - Förderung der Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen für nachhaltiges Verhalten (nach Möglichkeit in Kooperation mit ansässigen Unternehmen)
- **3.2b: Verzeichnis regionaler Energieanbieter auflegen – zur Unterstützung des Ausbaus dezentraler, ressourcenschonender Energieversorgung**
 - Abgleich/Abstimmung digitaler Energienutzungsplan und Energieprojektagentur (LK Nürnberger Land [im Aufbau])
- **3.2c: Bewahrung der Landschafts- und Naturraumqualitäten**
 - Unterstützung kommunaler und anderer Initiativen zur Pflege, Erhaltung und zum Ausbau von Landschafts- und Naturraumqualitäten, Verbesserung der Biotopvernetzung sowie der Biodiversität (z. B. durch Informationsveranstaltungen, landwirtschaftliche Beratung)

Leitprojekt 4: Etablierung eines Netzwerk Ausbildung

Ein wesentliches Handlungserfordernis im Handlungsfeld Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Umwelt ist die Erhöhung der Attraktivität regionaler beruflicher Ausbildungsangebote. Durch die räumliche Überschneidung mit dem Kooperationsraum des Wirtschaftsbandes A9 und die bestehenden funktionalen Verflechtungen des Arbeitsmarktes ist der Aufbau einer strategischen Zusammenarbeit in einem Netzwerk Ausbildung wichtiger Baustein der wirtschaftlichen Entwicklung der Kommunen der ILE FrankenPfalz und des Wirtschaftsbandes A9. Die funktionalen Verflechtungen und bereits bestehenden punktuellen Zusammenarbeiten z. B. bei der Ausbildungsplatzbroschüre, oder im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT sind dafür eine gute Basis.

Ziele des Leitprojektes:

- Verbesserung der Wahrnehmung sowie der Qualität der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region, z. B. durch Kooperation mit Schulen, Unternehmen
- Vermeidung ausbildungsbedingter Abwanderung und/oder Bindung der jungen Bevölkerung in der Region

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Etablierung eines Ausbildungsnetzwerkes sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

- | Schritt 1: Identifikation von Kooperationspunkten mit dem Wirtschaftsband A9 (z. B. Wirtschaftsakademie) und Abstimmung einer möglichen Arbeits- und Aufgabenteilung.
- | Schritt 2: Gewinnung von weiteren Partnern (z. B. Bund der Selbstständigen, Wirtschaftskreis Betzenstein/Plech).
- | Schritt 3: Klärung der Investitionsbereitschaft bei möglichen Partnern.
- | Schritt 4: Erarbeitung einer gemeinsamen Ziel-/Umsetzungsvereinbarung.
- | Schritt 5: Unterstützung der Umsetzung – Starthilfe.

Partner

- Patenschaft: BM K. Escher (Plech)
- Wirtschaftsband A9
- Unternehmen
- Umsetzungsmanagement
- Berufsschulen, Agentur für Arbeit, IHK, HWK

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **3.2a:** Fortführung der FrankenPfalz-Ausbildungsplatzbroschüre
- **3.2c:** FrankenPfalz-Messe fortführen (2-Jahres-Turnus)

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- Kommunale Wirtschaftsförderung
- StMB, z. B. Städtebauförderung
- StMELF, z. B. Dorferneuerung,
- StmFH, z. B. Förderrichtlinie „Heimat Digital“
- Arbeitsministerium und Wirtschaftsministerium

7.4 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 4: Freizeit, Naherholung und sanfter Tourismus

Eine wesentliche Zielstellung im Handlungsfeld Freizeit, Naherholung und Tourismus ist die Erhaltung der Tourismusregion FrankenPfalz und deren weiterer sanfter Ausbau (vor allem durch Weiterentwicklung der Alleinstellungsmerkmale).

Die FrankenPfalz bietet durch ihre verschiedenen Landschaften (Frankenjura, Karstlandschaft der Kuppenalb und Pegnitzalb) attraktive Voraussetzungen bzw. Potenziale für sanften Rad- und Wandertourismus, inkl. einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz. Allerdings steht sie vor der Herausforderung, eigene Alleinstellungsmerkmale im Vergleich zu übergeordneten Ausflugs- und Tourismusregionen wie z. B. der Fränkischen Schweiz zu entwickeln und zu vermarkten (auch wenn es teilweise räumliche Überschneidungen gibt). Der Corona-Sommer 2020 mit einer hohen Nachfrage nach regionalen Tourismusangeboten hat mögliche Entwicklungschancen für die FrankenPfalz aufgezeigt.

Der Klettertourismus ist bereits ein Alleinstellungsmerkmal für die FrankenPfalz, welches weiter gestärkt bzw. ausgebaut werden sollte. Die FrankenPfalz bietet interessante und vielfältige Klettertouren (nördliches Frankenjura) und ist ein idealer Ausgangspunkt für die gesamte Kletterregion (auch über den Kooperationsraum hinaus).

Auch im Bereich der Übernachtungs- und Gastronomieangebote ist die Infrastruktur teilweise gut ausgebaut, wie z. B. in Betzenstein, Königstein oder Velden. Diese Potenziale sollen zukünftig noch stärker ins Bewusstsein gerückt und genutzt werden. Wichtige Schritte sind dabei vor allem der weitere Ausbau der Infrastruktur (Wege, Übernachtungsmöglichkeiten) und die Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Tourismusziel, sowohl nach innen als auch nach außen. Bereits 2019 wurde mit dem Radwegkonzept eine sehr gute Basis geschaffen. In Ergänzung dazu wird aktuell ein Tourenheft Wandern erarbeitet.

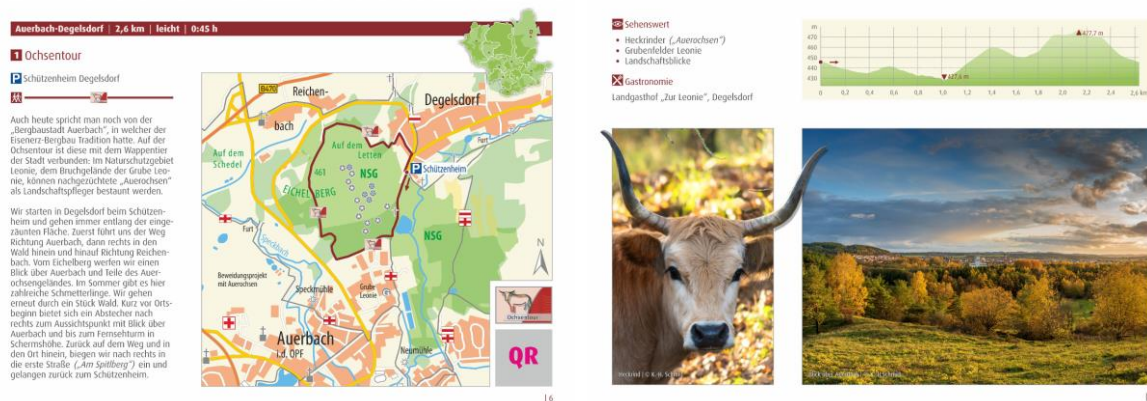


Abbildung 41: Entwurf zum Tourenheft Wandern (Umsetzungsmanagement ILE FrankenPfalz, Juni 2021, Grafik-Werkstatt-Leon)

Folgende weitere Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z4.1: Ausbau der Infrastruktur für den Rad- und Wandertourismus

- **4.1a: Kontinuierlicher Ausbau und Ergänzung bzw. Optimierung des Rad- und Wanderwegenetzes (z. B. Lückenschluss + Rundwege gemäß Radwegekonzept)**
- **4.1b: Instandhaltung/Erneuerung bestehender Rad- und Wanderwege**
- **4.1c: Verbesserung/Qualifizierung des Wegeleitsystems auf Rad- und Wanderwegen⁴⁴**
- **4.1d: Herausgabe eines Begleitheftes für die FrankenPfalz Rad-/Wanderkarte mit Informationen zu:**
 - kulturhistorischen Highlights
 - Radreparatur/Fahrradzubehör
 - Biergärten
- **4.1f: Prüfung des Angebotes von Sammeltaxis für Wanderer bzw. Fortsetzung/Ausbau der Freizeitlinie (Betzenstein, Plech, Neuhaus a. d. Pegnitz)**

Z4.2: Verbesserung der Mountainbike-Angebote

- **4.2a: Festlegung und Ausbau von Mountainbike-Single-Trails in Kooperation/Anknüpfung mit/an das Projekt Bikeschaukel des Wirtschaftsbandes A9 (zur Entwicklung eines touristischen Alleinstellungsmerkmals sowie zur Verminderung der Konflikte zwischen Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern), Kartierung und Bewerbung**
- **4.2b: Prüfung und Ausweisung von Mountainbike-Touren auf nicht mehr benutzten Wanderwegen zur Verminderung der Konflikte zwischen Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern**

⁴⁴ Unter Berücksichtigung weiterer Projekte z. B. LEADER-Kooperationsprojekt unter Leitung LK Forchheim, Fränkische-Schweiz-Verein.

Z4.3: Ausbau des Klettertourismus

- **4.3a: Kontinuierliche Aktualisierung der Kletterbroschüre** (ggf. Einbindung von Klettersteigen)
- **4.3b: Weitere Forcierung der Kletteroffensive (z. B. Fortführung und Ausbau Kletterfestival Frankenjura etc.)**
- **4.3c: Kontinuierliche Zusammenarbeit der ILE FrankenPfalz Kommunen im AK Klettern, z. B. hinsichtlich:**
 - Errichtung von "Versorgungsstationen" für Kletterer
 - Informationstafeln an Kletterfelsen (zurückhaltendes Einfügen) mit touristischen Informationen (warum heißt der Fels so, welche Bedeutung hat er, Geschichte/Sagen, welche Arten leben im Umfeld etc.)

Z4.4: Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten

- **4.4a: Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten (z. B. durch Ausbau von Biwak-, Camping- und Wohnmobilstellplätzen)**
 - Abstimmung im AK Klettern zum Ausbau von Biwak-, Camping- sowie Caravanstellplätzen
 - Ausweisung von Stellplätzen für Camper und Wohnmobile in Kooperation mit Landwirten
 - Ausbau von Biwakplätzen, Rückkopplung/ggf. Zusammenarbeit mit Naturpark (Orientierung an Trekking-Plätzen z. B. Steigerwald, Spessart, Pfälzer Wald, Fernwanderweg Goldsteig)

Z4.5: Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Ausflugsziel

- **4.5a: Entwicklung einer aktionsbezogenen/fokussierten Tourismusstrategie FrankenPfalz** (unter Berücksichtigung/Verknüpfung übergeordneter Tourismusregionen wie Fränkische Schweiz)
 - Anpassung an Nachfragesituation und Potenziale⁴⁵
 - Einbeziehung Gastronomie bei spezifischen Angeboten z. B. für Kletterer
- **4.5b: FrankenPfalz nach "innen" bekannter machen**
 - gegenseitige Vorstellung in den Amtsblättern der Gemeinden der FrankenPfalz
 - Wahrnehmung stärken z. B. durch Veröffentlichung der Ortsblätter auf FrankenPfalz-Homepage, Nutzung sozialer Medien, bekannte Blogger als Multiplikatoren ansprechen, Fernsehbeiträge in/mit regionalen Sendern entwickeln
 - Auflage eines Begrüßungsbuches für Neubürger
- **4.5c: FrankenPfalz nach „außen“ bewerben**
 - Pflege der FrankenPfalz-Homepage
 - Öffentlichkeitsarbeitsinitiativen in Abstimmung mit anderen Tourismusregionen
 - Anbringung eines Autobahnschildes

⁴⁵ Unter Berücksichtigung weiterer Konzepte z. B. Touristisches Infrastrukturentwicklungskonzept, LAG Nürnberger Land.

- **4.5d: Unterstützung der Online-Routenführung durch Apps (z. B. Komoot, Rother o. Ä.)**
- **4.5e: kontinuierliche Aktualisierung von ausgewähltem Informationsmaterial zur FrankenPfalz** (z. B. Wanderkarten, Wanderführer mit ausgewählten Routen, Museumsinformationen, Biergartenführer, Informationen: Wo ist eine Übernachtung möglich? o. Ä.)
- **4.5f: Kontinuierliche Projektbegleitung/Projektmanagement für das Tourismussegment Klettern**

Leitprojekt 5: Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten (insbesondere mit Fokus auf naturnahe Übernachtungen)

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der FrankenPfalz ist der Klettertourismus, dicht gefolgt vom Rad- und Wandertourismus. Um den positiven Entwicklungstrend auch zukünftig zu unterstützen, bedarf es eines vielfältigen Übernachtungsangebotes. Hierzu zählen sowohl Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen als auch Camping- und Biwak- sowie Caravanstellplätze. Mit Fokus auf das Klettern sollten zukünftig vor allem die Biwak- und Campingplätze weiter ausgebaut bzw. deren Qualitätsstandards auf ein einheitliches Niveau gebracht werden. Aktuell werden durch den Arbeitskreis Klettern mögliche Biwakplätze identifiziert und konzipiert. Zudem liegen interessante Konzepte zum Ausbau von Campingplätzen (z.B. Camp A in Auerbach i. d. OPf.) vor.

Ziele des Leitprojektes:

- Verbesserung bzw. Anpassung bestehender Übernachtungsangebote an zeitgemäße Bedarfe unter Berücksichtigung bestimmter Zielgruppen
- Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

| Schritt 1: Identifikation von Potenzialen für Übernachtungsmöglichkeiten.

| Schritt 2: Interkommunale Abstimmung zum ergänzenden Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten (mit Fokus auf naturnahe Übernachtungen).

| Schritt 3: Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Gestaltung und die Ausstattung von Biwakplätzen.

| Schritt 4: Aktive Bewerbung der Übernachtungsmöglichkeiten (z. B. über die Homepage, facebook, Instagram o. Ä.).

Partner

- Patenschaft: BM H. Mertel (Hirschbach), BM B. Köller (Königstein)
- AK Klettern der ILE FrankenPfalz
- ILE-Kommunen
- Grundstückseigentümer, Waldbesitzer, Jagdpächter, Förster
- Campingplatzbetreiber
- Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga)

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **4.3b:** Weitere Forcierung der Kletteroffensive (z. B. Fortführung und Ausbau Kletterfestival Frankenjura etc.)
- **4.3c:** Kontinuierliche Zusammenarbeit der ILE FrankenPfalz Kommunen im AK Klettern

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- StMELF, Regionalbudget
- StuUV, Naturparkförderung
- StMELF, ALE
- Tourismusförderung für Unterstützung von Hotel-/Pensionszimmern

7.5 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 5: soziale und medizinische Infrastruktur

Aktuell ist die ärztliche Versorgung im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz weitestgehend gegeben. Zukünftig muss sich allerdings auch der Kooperationsraum mit den Herausforderungen einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung bei fortschreitendem Landärztemangel (Haus- und Fachärzte) auseinandersetzen (vgl. Pkt. 0). Die vom Freistaat geförderten GesundheitsregionenPlus (z. B. Landkreis Bayreuth, Landkreis Amberg-Sulzbach und Landkreis Nürnberger Land) stellen dabei erste Schritte dar und liefern Erkenntnisse zu Bedarfen und möglichen Umsetzungsstrategien.

Beispielhafter Ansatz:

Ein Beispiel aus dem Bayerwald zeigt, dass Ärzte schon jetzt reagieren können. Durch die Bildung "Überörtlicher Berufsausübungsgemeinschaften" ist es möglich, eine gemeinsame Praxis an verschiedenen Standorten zu betreiben.⁴⁶ Damit lassen sich bürokratische Prozesse verringern, gemeinsame Strategien für die Aus- und Fortbildung entwickeln und Leistungen koppeln. Die ILE Schwarzach-Regen entwickelt einen Ansatz zur Entwicklung eines „smarten Gesundheitsnetzwerkes, welches die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum weiterentwickeln und sichern soll.⁴⁷ In Neunburg vorm Wald (Mitglied der ILE Schwarzach-Regen) wurde ein Medizinisches Versorgungszentrum mit mehreren ansässigen Fachärzten gegründet.⁴⁸

Folgende weitere Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z5.1: Anpassung der sozialen und medizinischen Infrastruktur an die Herausforderungen des demografischen Wandels

- **5.1a: Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz**
 - Prüfung unterschiedlicher alternativer Lösungsansätze wie Gemeinschaftspraxen ("Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften"), Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums o. Ä. in Rückkopplung mit den Gesundheitsregionen (Gesundheitsregion plus Amberg, LK Nürnberger Land, LK Bayreuth, teilweise in Bearbeitung), dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), teilweise Kommunalbüros für ärztliche Versorgung etc.

⁴⁶ 12 Ärzte in sechs Arztpraxen, vgl. <https://www.praxis-bayerwald.de/praxis/>, Abruf am 15.01.2021.

⁴⁷ <https://www.ile-schwarzach-regen.de/de/projekte/wir-smartes-gesundheitsnetzwerk/1>, Abruf am 15.01.2021.

⁴⁸ [https://www.neunburgvormwald.de/rathaus-buerger/buergerservice/aktuelles/aktuelles-sv/news/gruenes-licht-fuer-das-gesundheitszentrum-ostoberpfalz-in-der-stadt-neunburg-vormwald/?tx_news_pi1\[controller\]=News&tx_news_pi1\[action\]=detail&cHash=2bb4e1fba2a62de4956423676f6ff4d7](https://www.neunburgvormwald.de/rathaus-buerger/buergerservice/aktuelles/aktuelles-sv/news/gruenes-licht-fuer-das-gesundheitszentrum-ostoberpfalz-in-der-stadt-neunburg-vormwald/?tx_news_pi1[controller]=News&tx_news_pi1[action]=detail&cHash=2bb4e1fba2a62de4956423676f6ff4d7), Abruf am 19.01.2021.

- Videosprechstunden und telemedizinische Betreuung, Einsatz von technischen Assistenzsystemen
- Verbesserung Erreichbarkeit der medizinischen Infrastrukturen (Kopplung mit Maßnahme Bürgerbusnetzwerk)
- **5.1b: Standort FrankenPfalz bewerben und fördern – Land-/Hausärzteprogramm im Studium, Pflegekräfte – Angebote schaffen (z. B. Räumlichkeiten, Förderung, Kooperationen)**
 - Abstimmung mit der Bayerischen Landesärztekammer zu Möglichkeiten der Fortbildung und Werbung
 - Unterstützung der Landesförderung "Landarztprämie" durch Aufklärung und Vernetzung

Z5.2: Unterstützung eines selbstbestimmten und individuellen Lebensalltags im Alter

- **5.2a: Aufbau von Beratungsstrukturen und Informationsmaterialien rund um das Altwerden zu Hause**
 - Feste Beratungsstellen, 1x monatlich 2 Stunden Beratung⁴⁹

Leitprojekt 6: Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz

Der demografische Wandel stellt die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zukünftig vor große Herausforderungen. Hier gilt es, neue Partnerschaften zu knüpfen, um so Ressourcen zu bündeln und die flächendeckende medizinische Versorgung in der FrankenPfalz sicherzustellen.

Ziele des Leitprojektes:

- Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz
- Steigerung der Attraktivität des Kooperationsraumes für Ärzte

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz ist die Prüfung unterschiedlicher alternativer Lösungsansätze, wie Gemeinschaftspraxen ("Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften"), Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums o. Ä. und ggf. die Umsetzung eines favorisierten Konzeptes erforderlich.

Folgende Umsetzungsschritte werden vorgeschlagen:

- | Schritt 1: „Ins Gespräch kommen“ – Kontaktaufnahme zu Ärzten und Ermittlung der Bereitschaften/Bedarfe für eine Gemeinschaftspraxis (Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft).
- | Schritt 2: Kontaktaufnahme mit der Kassenärztlichen Vereinigung und Prüfung der Möglichkeiten zur Gründung bzw. zum Ausbau eines Medizinischen Versorgungszentrums.
- | Schritt 3: Erfahrungsaustausch mit guten Beispielen anstoßen und durchführen (z. B. mit der ILE Schwarzach-Regen, Umsetzungsmanagement).
- | Schritt 4: Erarbeitung eines Konzeptes inkl. gemeinsamer Ziel-/Umsetzungsvereinbarung.
- | Schritt 5: Unterstützung der Umsetzung – Starthilfe (z. B. durch Räumlichkeiten, Erreichbarkeiten, Förderung o. Ä.).

⁴⁹ Übersicht zu verschiedenen Möglichkeiten (innerörtlich, im Rahmen sozialer Landwirtschaft etc.)

Partner

- Patenschaft: BM H. Loos (Hartenstein)
- Niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser im Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz
- Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB)
- Landkreise
- Umsetzungsmanagement

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **5.2a:** Aufbau von Beratungsstrukturen und Informationsmaterialien rund um das Alt werden zu Hause
- **2.1b:** Interkommunale Abstimmung und weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Bürgerbus, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahr-App)

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- LGL, Projektumsetzung
- StmGP
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
- StMELF, ALE
- LEADER-Förderung, z. B. Bürgerengagement
- BmBF, Konzepterstellung

7.6 Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld 6: Interkommunale Zusammenarbeit

Im Ergebnis des Evaluationsseminars (Dezember 2019) stand u. a. die Erkenntnis, dass die interkommunale Zusammenarbeit für die positive Entwicklung der Kommunen des Kooperationsraumes auch zukünftig unabdingbar ist. Wichtige Basis für das Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit ist deshalb die konkrete Benennung von Kooperationsprojekten bzw. Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Vor diesem Hintergrund lassen sich drei Handlungsebenen definieren, die zudem als Querschnittsaufgabe für alle vorab genannten Handlungsfelder Gültigkeit besitzen: Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln, gemeinsames Handeln abstimmen und gemeinsam nach außen auftreten.

Folgende weitere Maßnahmen/Projekte werden zur Umsetzung vorgeschlagen:

Z6.1: Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln

- **6.1a: Kooperation der Bauhöfe – Interkommunaler Maschinen"ring"/Werkzeug- und BaugeräteSharing, Prüfung der Möglichkeiten (z. B. in Bezug auf die Kanaldeckelsanierung), Abschluss von Rahmenverträgen**
 - Ermittlung und Bewertung des Maschinen- und Leistungspools auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Nutzung durch Baugeräte (z. B. Anschaffung einer Unkrautbekämpfungsmaschine)
- **6.1b: Absicherung/Management einer zusammenhängenden Entwicklung der Ausgleichsflächen**
 - Abstimmung zur Machbarkeit des gemeinsamen Kaufs konkreter Ausgleichsflächen und der Verteilung der Ökopunkte

- Klärung der Investitionsbereitschaft der Kommunen
- Erfahrungsaustausch mit dem Wirtschaftsband A9 zum Kompensationsmanagement
- **6.1c: Flurneuordnungsmaßnahmen (z. B. Landschaftspflege, Infrastruktur) abstimmen und weiterentwickeln**

Z6.2: Gemeinsames Handeln abstimmen

- **6.2a: Interkommunaler Erfahrungsaustausch z. B. beim Betrieb von Kindergärten und Schulen (Putzdienstleistungen etc.), bei der Klärschlamm Entsorgung o. Ä.**⁵⁰
- **6.2b: Kontinuierliche Prüfung und Umsetzung interkommunaler Kooperation z. B. bei der gemeinsamen Abnahme der Spielplätze, Kanaldeckelsanierung, Archivierung von Akten**
- **6.2c: Digitalisierung von Verwaltungsprozessen**
 - Identifizierung weiterer Verwaltungsaufgaben/-prozesse bei denen Synergien durch gemeinsame Digitalisierung erzeugt werden können
 - Erfahrungsaustausch pflegen (z. B. Hüttis digitale Agenda, <https://www.amt-huettener-berge.de/das-amt/digitale-agenda/>)

Z6.3: Gemeinsam nach außen auftreten

- **6.3a: Kontinuierliche Pflege der FrankenPfalz-Homepage:**
 - Relaunch der Homepage
 - kontinuierliche Aktualisierungen, wie z. B. Informationen zu Wochenmärkten, Übernachtungsangeboten
- **6.3b: Nutzung des gemeinsamen CD/CI**
- **6.3c: Aufbau und Pflege eines gemeinsamen Kulturkalenders**
 - Einstellung gemeldeter Veranstaltungen/Events durch das ILE MM
 - Verknüpfung mit anderen Plattformen (durch System von RCE-Event gegeben, z. B. BayernTourNatur)
 - Ankündigung in den Ortsblättern
- **6.3d: Prüfung der Etablierung weiterer ausgewählter FrankenPfalz-Veranstaltungen, z. B.:**
 - Interkommunales Musikertreffen, Musikfestivals, Markt-/Ortsfeste, Konzerte oder Theateraufführungen,
 - Feinschmeckerwochen, FrankenPfalz-Meisterschaften
 - Nutzung von Crowdfunding durch heimische Firmen

⁵⁰ Die Stadt Auerbach i. d. OPf. ist Mitglied im "Kommunalen Klimaschutz-Netzwerk Ostbayern" in Trägerschaft des Institutes für Energietechnik Amberg, sodass auch die ILE FrankenPfalz von diesem Wissenstransfer profitieren könnte. Zudem sollte der Austausch mit benachbarten ILE-Kooperationsräumen wie der AOVE, dem Wirtschaftsband A9 oder dem VierStädtedreieck gepflegt werden.

Leitprojekt 7: Digitalisierung fördern und Ressourcen schonen – Interkommunale Kooperation

Die interkommunale Zusammenarbeit stellt die Kommunen der FrankenPfalz regelmäßig vor neue Herausforderungen. Die Konzentration auf konkrete Projekte und Maßnahmen ist dabei besonders wichtig, da so positive Referenzbeispiele erzeugt werden können, die eine gute Basis für eine kontinuierliche Kooperation sind. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns stehen vor allem die Einsparung von Personal- und Infrastrukturreourcen (z. B. bei der gemeinsamen Abnahme von Spielplätzen oder der gemeinsamen Beschaffung/Nutzung einer Unkrautbekämpfungsmaschine). Zudem sollte das gemeinsame Know-how bei den anstehenden Aufgaben im Zuge der Digitalisierung genutzt werden (z. B. bei der IT-Betreuung von Schulen).

Ziele des Leitprojektes:

- Einsparung von Personalressourcen und finanziellen Mitteln
- Bündelung von Kompetenzen
- Verbesserung der Kommunikation durch einheitliche Ansprechpartner

Umsetzungsprozess/Projektbeschreibung

Auf dem Weg zur Verstetigung der interkommunalen Zusammenarbeit zur Förderung der Digitalisierung sowie zur Nutzung von Synergiepotenzialen sind folgende Umsetzungsschritte notwendig:

| Schritt 1: Identifizierung von gemeinsamen Arbeitsfeldern, z. B. im Bereich kommunaler Instandhaltungs- bzw. Digitalisierungsaufgaben.

| Schritt 2: Abstimmung zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung bzw. zur gemeinsamen Beauftragung eines Dienstleistungsunternehmens, inkl. Klärung der Beauftragungs- und Abrechnungsmodalitäten.

| Schritt 3: Konstituierung interkommunaler Arbeitseinheiten bzw. aufgabenbezogener Vorgehensweisen.

| Schritt 4: Einstellung von Personal, Beauftragung oder Beschaffung gemeinsamer Geräte.

Partner

- Patenschaft: BM J. Springer (Neuhaus a. d. Pegnitz)
- kommunale Verwaltungen
- Umsetzungsmanagement

Kopplung/Bezüge mit/zu anderen Maßnahmen

- **6.1 a:** Kooperation der Bauhöfe – Interkommunaler Maschinen"ring"/Werkzeug- und BaugeräteSharing
- **6.3a:** Interkommunaler Erfahrungsaustausch z. B. beim Betrieb von Kindergärten und Schulen (Putzdienstleistungen etc.), bei der Klärschlamm Entsorgung o. Ä.
- **6.3b:** Kontinuierliche Prüfung und Umsetzung interkommunaler Kooperation z. B. bei der gemeinsamen Abnahme der Spielplätze, Kanaldeckelsanierung
- **6.3c:** Digitalisierung von Verwaltungsprozessen

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, u. a.

- StMELF, ALE z. B. Umsetzungsmanagement
- StmI, Förderung interkommunale Zusammenarbeit

8 Definition von Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung

Der Kooperationsraum der ILE FrankenPfalz ist kein statisches Gebilde. Die äußeren Rahmenbedingungen der Entwicklung der acht beteiligten Kommunen sind dynamisch. Die Positionen der Bürgerschaft sowie der Akteure zur Zukunft des Kooperationsraumes können sich mehrheitlich ändern. Starke innere und äußere Veränderungsprozesse sollten Einfluss auf die Ziel- und Projektebene des ILEK haben.

Deshalb sollte der Evaluierungsprozess im Rahmen des integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes für den Kooperationsraum sowohl die Projekt- als auch die Prozessevaluation des Gesamtprozesses beinhalten und als dauerhafte Querschnittsaufgabe angelegt (Endevaluation spätestens im 7ten Jahr, Zwischenevaluation nach ca. 2–3 Jahren) sein. Dementsprechend ist von Anfang an ein bestimmter Anteil (ca. 5 %) der zur Verfügung stehenden Ressourcen (Geld, Personal und Zeit der beteiligten Akteure) für die regelmäßige Evaluation einzuplanen.

Die Evaluation sollte folgende Schwerpunkte beinhalten:

- Prozesswirkung (Wirkung und Eignung der identifizierten Handlungsfelder, Zielstellungen und Projektansätze den Kooperationsraum ILE FrankenPfalz zu stärken),
- Prozessorganisation (Änderungs- und Ergänzungsbedarfe: Steuerungsteam, Arbeitsgruppen, Kooperationspartner),
- Zielerreichung in den Handlungsfeldern (Zielerreichungsgrad bezüglich der Ziele in den Handlungsfeldern),
- Umsetzungsstand der Projekte, inkl. Leitprojekte (Umsetzung, bestehende Projekte anpacken oder zurückstellen, neue Projekte anstoßen),
- Zuständigkeiten (Übernahme Mentoren-/Patenschaft, Aufgabenteilung innerhalb der kooperierenden Kommunen).

Zur Diskussion der Prozesswirkung und zur Prozessorganisation sollte im Rahmen der Zwischenevaluation die Einschätzung der Bürgermeister sowie involvierter zentraler Akteure hinsichtlich folgender Kriterien eingeholt werden:

- Vorteile der Zusammenarbeit
- Anzahl und Qualität der Vorstandstreffen
- Qualität der Kommunikation zwischen Kommunen und ILE-Management
- Transparenz der Entscheidungsprozesse
- Intensität der Einbindung der Kommunalpolitik (Gemeinde-, Markt- und Stadträte)
- Qualität und Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Evaluation ist als selbstverständlicher Schritt des ILE-Prozesses zu verstehen und somit als Instrument zur Identifizierung möglicher Ziellanpassungen bzw. zum Erkennen von Stärken und Schwächen, Problembereichen sowie des bisherigen Arbeitserfolges zu nutzen. Dementsprechend dient die Evaluation der Auswahl bzw. Konkretisierung der nächsten Arbeitsschwerpunkte/Arbeitsschritte.

Darüber hinaus sollten die Evaluationsergebnisse Basis einer konstanten Außendarstellung bzw. Information der Öffentlichkeit (Akteure, Stakeholder, Bürgern etc.) sein.

In Bezug auf die definierten Zielstellungen und Maßnahmenpakete des ILEK FrankenPfalz werden folgende Evaluationskriterien vorgeschlagen:

Ziel	Maßnahmenpaket	Kriterien	Zielerreichungsgrad		
			Nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	umgesetzt
1.1	Erhalt der Ortskerne und ihrer Funktionalität als wichtiger Teil der FrankenPfalz-Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung/Pflege Steckbriefe • Eigentümeransprache • Aufbau Beratungsangebote 			
1.2	Absicherung und Stärkung regionaler Produktkreisläufe	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege der Homepage • Unterstützung/Etablierung Marktangebot 			
2	Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Radwegekonzept • Vernetzung Bürgerbusangebote • Ausbau von Mobilitätsangeboten 			
3.1	Erhalt und Ausbau der Wirtschafts- und Gewerbe-strukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung Gewerbeflächenpool • Ausbildungsplatzbroschüre • Ausbau Netzwerk Ausbildung • FrankenPfalz-Messe 			
3.2	Unterstützung von Initiativen und Projekten für eine nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung Initiativen zur Förderung von CO₂-sparsamen Verhaltens/Wirtschaftens • Auflage Verzeichnis regionaler Energieanbieter • Unterstützung kommunaler und anderer Initiativen zur Pflege, Erhaltung und zum Ausbau von Landschafts- und Naturraumqualitäten, Verbesserung der Biotopvernetzung sowie der Biodiversität 			

Ziel	Maßnahmenpaket	Kriterien	Zielerreichungsgrad		
			Nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	umgesetzt
4.1	Ausbau der Infrastruktur für den Rad- und Wandertourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau, Erhalt und Optimierung des Radwegenetzes • Verbesserung/Optimierung Wegeleitsysteme • Begleitheft für die FrankenPfalz Rad-/Wanderkarte • Prüfung Sammeltaxis 			
4.2	Verbesserung der Mountainbike-Angebote	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit dem Wirtschaftsbad A9 – Ausbau Mountainbike-Single-Trails • Ausweisung von Mountainbike-Touren auf nicht mehr benutzten Wanderwegen 			
4.3	Ausbau des Kletter-tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung Kletterbroschüre • Forcierung der Kletteroffensive • kontinuierliche Zusammen-arbeit (z. B. im AK Klettern) 			
4.4	Optimierung der Übernachtungs-möglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunaler Austausch zum Ausbau von Biwak-, Camping- sowie Caravanstellplätzen • Ausweisung von Stellplätzen und Biwakplätzen 			
4.5	Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Ausflugsziel	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismusstrategische Schwerpunkte • Öffentlichkeitsarbeit nach innen (z. B. Ortsblätter, Begrüßungs-buch für Neubürger) • Öffentlichkeitsarbeit nach außen (Pflege der Homepage, Prüfung Anbringung Autobahnschild) • Unterstützung der Online-Routenführung durch Apps • kontinuierliche Aktualisierung von ausgewähltem Informationsmaterial • kontinuierliche Projektbegleitung/ Projektmanagement für das Tourismussegment Klettern 			

Ziel	Maßnahmenpaket	Kriterien	Zielerreichungsgrad		
			Nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	umgesetzt
5.1	Anpassung der sozialen und medizinischen Infrastruktur an die Herausforderungen des demografischen Wandels	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz • Abstimmung mit der Bayerischen Landesärztekammer zu Möglichkeiten der Fortbildung und Werbung • Unterstützung der Landesförderung "Landarztprämie" 			
5.2	Unterstützung eines selbstbestimmten und individuellen Lebensalltags im Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Beratungsstrukturen und Informationsmaterialien rund um das Altwerden zu Hause 			

Ziel	Maßnahmenpaket	Kriterien	Zielerreichungsgrad		
			Nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	umgesetzt
6.1	Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation der Bauhöfe - Interkommunaler Maschinen"ring"/Werkzeug- und Baugerätesharing • Absicherung/Management einer zusammenhängenden Entwicklung der Ausgleichsflächen 			
6.2	Gemeinsames Handeln abstimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunaler Erfahrungsaustausch z. B. beim Betrieb von Kindergärten und Schulen • kontinuierliche Prüfung und Umsetzung interkommunaler Kooperation z. B. bei der gemeinsamen Abnahme der Spielplätze, Kanaldeckel-sanierung, Archivierung von Akten • Digitalisierung fördern und Ressourcen schonen – Interkommunale Kooperation (Identifizierung weiterer Verwaltungsaufgaben/-prozesse, bei denen Synergien durch gemeinsame Digitalisierung erzeugt werden können) 			
6.3	Gemeinsam nach außen auftreten	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche Pflege der FrankenPfalz-Homepage • Nutzung des gemeinsamen CD/CI • Aufbau und Pflege eines gemeinsamen Kulturkalender FrankenPfalz (Nutzung des RCE-Event-Systems) • Prüfung der Etablierung weiterer ausgewählter FrankenPfalz-Veranstaltungen 			

9 Übergeordnete Quellen und Konzepte

Bayerisches Landesamt für Statistik

<https://www.statistik.bayern.de/>, Abrufe von 03.09.2020 bis 04.03.2021.

Bayerisches Landesamt für Umwelt

<https://www.lfu.bayern.de/umweltkommunal/flaechenmanagement/versiegelung/index.htm>,
Abruf am 12.10.2020.

Umweltatlas Bayern

https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_gewaesserbewirtschaftung_ftz/index.html?lang=de&layers=wrrl_vt_1,wrrl_vt_70,wrrl_vt_71&basemap=background2, Abruf am 12.10.2020.

Landesentwicklungsprogramm Bayern

<https://www.landesentwicklung-bayern.de/instrumente/landesentwicklungsprogramm/landesentwicklungs-programm-bayern-stand-2020/>, Abruf am 12.10.2020.

Regionalentwicklungspläne

Regionalplan Oberfranken Ost, <http://www.oberfranken-ost.de/deu/m3/index.html>, Abruf am 15.10.2020

Regionalplan Oberpfalz Nord, <https://www.oberpfalz-nord.de/home.htm>, Abruf am 15.10.2020

Regionalplan Mittelfranken,

https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/aufgaben/40028/57460/eigene_leistung/el_00025/index.html, Abruf am 15.10.2020

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

www.vgn.de, Abruf 30.06.2020

Immobilienportale

<https://www.immonet.de>, [immobilienscout24.de](https://www.immobilienscout24.de), Abruf am 07.05.2020.

Integriertes Mobilitätskonzept für den Landkreis Bayreuth 2019

https://zukunft.landkreis-bayreuth.de/media/6999/2019-04-24_mobilitaetskonzept_landkreis-bayreuth.pdf, Abruf am 04.03.2021.

Nahverkehrsplan Landkreis Nürnberger Land 2019

https://landkreis.nuernberger-land.de/fileadmin/user_upload/Nahverkehrsplan_N%C3%BCrnberger_Land_Fortschreibung_2019.pdf, Abruf am 04.03.2021.

Homepage FrankenPfalz

<https://www.frankenpfalz.de/index.php>, Abruf am 04.03.2021.

https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/kletterkarte_frankenpfalz.pdf,
Abruf am 04.03.2021.

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte

<https://www.landkreis-bayreuth.de/media/4974/spgk-lkbt-teilbericht-3-endfassung-10112017.pdf>, Abruf am 04.03.2021.

<https://landkreis.nuernberger-land.de/fileadmin/PDF-Dateien/senioren/SPGK-LKLN-TB3-ZusgEmpfehlungen.pdf>, Abruf am 04.03.2021.

https://www.amberg.de/fileadmin/Soziales/Seniorenpolitisches_Gesamtkonzept.pdf, Abruf am 04.03.2021.

Integrierte Klimaschutzkonzepte

<https://landkreis.nuernberger-land.de/fileadmin/PDF-Dateien/ENA/iKSKNuernbergerLand.pdf>, Abruf am 04.03.2021.

<https://zen-ensdorf.de/klimaschutz.html>, Abruf am 04.03.2021.

10 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: VERENA FRAUENKNECHT, UMSETZUNGSMANAGERIN (ILE-MANAGEMENT [ILE-MM]), HANS KOCH, EHEM. BM KÖNIGSTEIN, JOSEF SPRINGER, BM NEUHAUS A. D. PEGNITZ MIT BIERDECKELN (IUMISI STADTSTRATEGIEN).....	8
ABBILDUNG 2: WIRTSCHAUSGESPRÄCH IN GRÜNREUTH (IUMISI STADTSTRATEGIEN)	8
ABBILDUNG 3: TABELLARISCHE ÜBERSICHT ZUM ERGEBNIS DER EVALUATION DES ILEK FRANKENPFALZ, STAND DEZEMBER 2019 ...	14
ABBILDUNG 4: KOOPERATIONSRAUM DER ILE FRANKENPFALZ (IUMISI STADTSTRATEGIEN)	15
ABBILDUNG 5: VERTEILUNG DER FLÄCHENNUTZUNGEN IM ILE KOOPERATIONSRAUM (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019)	16
ABBILDUNG 6: SIEDLUNGS- UND VERKEHRSFLÄCHE PRO KOPF (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019).....	17
ABBILDUNG 7: ZENTRALÖRTLICHE FUNKTION DER KOMMUNEN DES KOOPERATIONSRAUMES DER ILE FRANKENPFALZ (LEP 2020: STRUKTURKARTE)	19
ABBILDUNG 8: WASSERSCHUTZGEBIETE MIT RELEVANZ FÜR DIE ILE FRANKENPFALZ (UMWELTATLAS BAYERN, ABRUF AM 04.08.2020)	21
ABBILDUNG 9: FLÄCHEN DES NATURSCHUTZES UND DER LANDSCHAFTSPFLEGE GEMÄß LANDSCHAFTSRAHMENPLAN (ART. 3 ABS. 1 NR. 2 BAYNATSCHG, REGION OBERFRANKEN OST)	21
ABBILDUNG 10: FLÄCHEN DES NATURSCHUTZES UND DER LANDSCHAFTSPFLEGE GEMÄß LANDSCHAFTS-RAHMENPLAN (ART. 3 ABS. 1 NR. 2BAYNATSCHG, REGIONALPLAN OBERPFALZ NORD UND REGION NÜRNBERG)	22
ABBILDUNG 11: PROZENTUALER ANTEIL DER GEMEINDEN AN DEN EINWOHNERN DER FRANKENPFALZ 2019 (IUMISI STADTSTRATEGIEN. NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019)	23
ABBILDUNG 12: ALTERSSTRUKTUR IM KOOPERATIONSRAUM ILE FRANKENPFALZ (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, BEVÖLKERUNG 2018)	24
ABBILDUNG 13: KOMBINIERTER DARSTELLUNG WANDERUNGS- UND BEVÖLKERUNGSSALDO 2001–2017 (IUMISI STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019).....	25
ABBILDUNG 14: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG DER GEMEINDEN DER ILE-KOOPERATION (IUMISI STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019), ZUR BESSEREN LESBARKEIT DER GRAFIK IST AUERBACH I. D. OPF. NICHT GRAFISCH DARGESTELLT: STAND BEVÖLKERUNG [2001]: 9.276; [2010]: 8.854; [2019]: 8.817.	25
ABBILDUNG 15: EINWOHNER DER FRANKENPFALZ NACH ALTERSGRUPPEN 2003 BIS 2018 UND DIFFERENZIERTER ALTERSSTRUKTUR IN DER ILE FRANKENPFALZ IM JAHR 2018 (IUMISI STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2019)	26
ABBILDUNG 16: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG, INKL. -PROGNOSE DER KOMMUNEN DER ILE FRANKENPFALZ (1990–2031) (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, DEMOGRAFIE-SPIEGEL 2019)	26
ABBILDUNG 17: PROGNOSE ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN DER ILE FRANKENPFALZ (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, DEMOGRAFIE-SPIEGEL 2019)	28
ABBILDUNG 18: AUFTEILUNG DER WOHNGEBÄUDE NACH ZAHL DER WOHNUNGEN (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BEVÖLKERUNGSFortschreibung auf der Grundlage des Zensus 2011, BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK).....	31
ABBILDUNG 19: ESCHENFELDEN, VELDEN (IUMISI STADTSTRATEGIEN)	35
ABBILDUNG 20: BETZENSTEIN, KÖNIGSTEIN (IUMISI STADTSTRATEGIEN).....	35
ABBILDUNG 21: BAUDENKMÄLER IN KÖNIGSTEIN UND VELDEN (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE, DENKMALLISTE). 36	
ABBILDUNG 22: KLOSTER MICHELFELD UND ST. JOHANNES PFARRKIRCHE IN AUERBACH I. D. OPF. I. D. OPF. (IUMISI STADTSTRATEGIEN)	36
ABBILDUNG 23: INTERKOMMUNALE ERREICHBARKEIT DURCH DEN ÖPNV (U M S STADTSTRATEGIEN).....	39
ABBILDUNG 24: ANTEILE DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM KOOPERATIONSRAUM (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, STATISTIK KOMMUNAL 2018).....	41
ABBILDUNG 25: BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IN DEN ILE-KOMMUNEN, SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT (U M S STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, FÜR HARTENSTEIN LIEGEN KEINE DATEN VOR)	42
ABBILDUNG 26: GROßE ARBEITGEBER IN DER FRANKENPFALZ (U M S STADTSTRATEGIEN).....	43
ABBILDUNG 27: BÜRGERLADEN IN VELDEN, GEMEINDEZENTRUM IN HARTENSTEIN (U M S STADTSTRATEGIEN).....	44
ABBILDUNG 28: BREITBAND AUSBAU IM KOOPERATIONSRAUM DER ILE FRANKENPFALZ (HTTPS://WWW.BMVI.DE/DE/THEMEN/DIGITALES/BREITBAND AUSBAU/BREITBANDATLAS-KARTE/START.HTML, ABRUF AM 08.03.2021)	45

ABBILDUNG 29: ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IN DEN KOMMUNEN DES KOOPERATIONSRAUMES (u m s STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2018; FÜR DIE JAHRE 2016–2018 LIEGEN ZUR STADT AUERBACH I. D. OPF. KEINE DATEN VOR, AUFGRUND FEHLENDER DATEN KANN ZU HARTENSTEIN KEINE AUSSAGE GETROFFEN WERDEN)	47
ABBILDUNG 30: ANZAHL DER BETTEN UND BEHERBERGUNGSBETRIEBE IM KOOPERATIONSRAUM, IN BETRIEBEN ÜBER 10 BETTEN (u m s STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2018)	48
ABBILDUNG 31: RADWEGEKONZEPT ILE FRANKENPFALZ (AUSSCHNITT KARTE 3: OPTIMIERUNG DES RADEWEGENETZES, OKTOBER 2019, LANDIMPULS GMBH)	49
ABBILDUNG 32: AUSZUG KLETTERFLYER ILE FRANKENPFALZ (MÄRZ 2010, SVEN KÖNIG - FRANKENJURA.COM).....	50
ABBILDUNG 33: SCHULEN IM KOOPERATIONSRAUM (u m s STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2020).....	53
ABBILDUNG 34: RECHNERISCHE ERREICHBARKEIT VON KRANKENHÄUSERN IM LANDKREIS NÜRNBERGER LAND (HTTPS://N-LAND.DE/TOP-STORY/GESUNDHEITSREGION-MIT-DEFIZITEN , ABRUF AM 15.01.2021).....	54
ABBILDUNG 35: SENIORENWOHN- UND -PFLEGEEINRICHTUNGEN (u m s STADTSTRATEGIEN, NACH BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK, 2020).....	55
ABBILDUNG 36: WIRTSCHAUSGESPRÄCH IN EICHENSTRUTH (u m s STADTSTRATEGIEN).....	57
ABBILDUNG 37: ZIELSTELLUNGEN UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DER ILE FRANKENPFALZ KOOPERATION (u m s STADTSTRATEGIEN)	60
ABBILDUNG 38: ERHALT DER ORTSKERNE (BETZENSTEIN, DENKMALGESCHÜTZTES HAUS, HAUPTSTRASSE 24, u m s STADTSTRATEGIEN)	62
ABBILDUNG 39: DEFIZITE DER INTERKOMMUNALEN ERREICHBARKEIT (ÖPNV) (u m s STADTSTRATEGIEN)	66
ABBILDUNG 40: MÖGLICHE KOOPERATION ZWISCHEN ILE WIRTSCHAFTSBAND A9 UND ILE FRANKENPFALZ IM NETZWERK AUSBILDUNG (u m s STADTSTRATEGIEN)	69
ABBILDUNG 41: ENTWURF ZUM TOURENHEFT WANDERN (UMSETZUNGSMANAGEMENT ILE FRANKENPFALZ, JUNI 2021, GRAFIK-WERKSTATT-LEEN)	73

ANLAGEN

Anlage - Finaler Maßnahmenkatalog ILEK FrankenPfalz

Ziel- und Maßnahmenkatalog der ILE FrankenPfalz									
HF1: Orts- und Innenentwicklung									
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.		
			kurz	mittel	lang				
Z1.1: Erhalt der Ortskerne und Ihrer Funktionalität als wichtiger Teil der FrankenPfalz-Identität									
1.1	Baubestände / Leerstände / Baulücken (als alternatives Angebot für verschiedene Zielgruppen)	a	Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-Managements (LEITPROJEKT)	→	←		45.000 €	StMB, z. B. Städtebauförderung, städtebauliche Erneuerung, z. B. "Innen statt außen" sowie über staatliche Wohnraumförderung bei den Regierungen StMELF, z. B. Dorferneuerung, Ortsbildprägende Gebäudeprojekte privater Bauherren; ALE	
			- Erarbeitung und kontinuierliche Aktualisierung Steckbriefe zu leerstehenden Immobilien/ungenutzten Grundstücken sowie Leerständen in landwirtschaftlichen Betrieben (in integrierten Lagen), Veröffentlichung auf kommunalen Homepages und mglw. auf Immobilienportalen zur besseren Vermarktung und Wiederbelebung von Leerständen						
			- Initiierung Informations-"Kampagne" und aktive Ansprache von Eigentümern (auch Landwirten) zur Umnutzung von Leerständen für Mietwohnraum mit kleineren Wohnungszuschnitten für Senior*innen und junge Paare (1-2-R-Wohnungen), z. B. unter dem Titel: „Neues Leben in meinem Haus“ (u. a. Kommunikation über gute Beispiele)						
			- Prüfung/Aufbau und Fortführung kommunaler Förderung bzw. Umsetzung von kommunalen Leuchtturmprojekten für gemeinschaftliche Wohnmodelle (z. B. durch Ankauf, Entwicklung, Veräußerung/Vermietung für Mehrgenerationenwohnen, inklusives Wohnen, betreutes Wohnen o. Ä.), inkl. Förderung baulicher Maßnahmen						
		b	Etablierung eines interkommunalen Netzwerks / Beraterpools und Erfahrungsaustausches (professionell/ehrenamtlich) zum Erhalt der Ortskerne (Arbeitstitel: NETZWERK INNENENTWICKLUNG) (LEITPROJEKT)		•				100.000 €
		- Etablierung Eigentümerberatung zur Unterstützung des Bestandserhalts historischer und identitätsprägender Bausubstanz/Denkmäler - Organisation Know-How-Transfer z.B. durch einen verbindlichen Arbeitskreis (zu Machbarkeit von Projekten, Kostensenkung, Finanzierung, Erbbaurecht, Fördermöglichkeiten Städtebauförderung/Dorferneuerung, Organisationsformen wie z.B. Genossenschaften etc.) und Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards der Ortsentwicklung (z.B. Gestaltungsfibel) - Initiierung Erfahrungsaustausch - "Eigentümerstammtisch" (z.B. für den Erhalt innerörtlicher Nutzungen, zu guten Beispielen)							
		c	Erarbeitung kontinuierlicher Informationen - Förderratgeber/-newsletter für und in der Kommune		•		12.000 €		
			- Bereitstellung Informationen zu Fördermöglichkeiten für Kommunen und Akteure - Organisation Erfahrungsaustausche, Exkursionen (z.B. ArchitektTour o. Ä.) in Kooperation mit Fachverbänden und -kammern (z.B. Handwerks-, Architektenkammer)						
Z1.2: Absicherung und Stärkung regionaler Produktkreisläufe									
1.2	Alltagsversorgung	a	bedarfsorientierte Unterstützung und Erhalt von Wochenmärkten mit Fokus auf regionale Produzenten/Produkte (Direktvermarkter)	•			40.000 €	StMELF, ALE	
			- Bewerbung auf der FrankenPfalz-Homepage o.ä. für verbesserte Wahrnehmung regionaler Produzenten/Produkte, z.B. durch Erarbeitung von Informationen für Homepage, Regionale Einkaufs-/Wochenmarktführer - Stärkung kommunaler Wochenmärkte, z.B. Verbesserung der Erreichbarkeit durch Bürgerbus-Netzwerk						
		b	Organisation eines FrankenPfalz-Marktes als "Genuss-Markt" (1x jährlich)		•		28.000 €		
			- Abstimmung und Zusammenarbeit mit Ökomodellregionen unter Einbeziehung regionaler Biobetriebe, ggf. in Verbindung mit der FrankenPalz-Messe						

HF2: Mobilität und Erreichbarkeit									
Maßnahmenschwerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.		
			kurz	mittel	lang				
Z2: Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit (Erreichbarkeit und Verkehrssicherheit sind wichtige Grundlagen für eine hohe Akzeptanz zum Lebensmittelpunkt FrankenPfalz)									
2	interkommunale Erreichbarkeit (inkl. aller OT) durch ÖPNV und alternative Angebote	a	Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur inkl. Abstellmöglichkeiten	→	←		75.000 €	StIMB, Förderprogramm von Bürgerbusprojekten StIMELF, ALE	
			- Umsetzung Radwegekonzept der ILE FrankenPfalz (inkl. Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten, vorzugsweise an ÖPNV-Haltestellen) unter Bezugnahme auf Radverkehrskonzepte auf Landkreisebene (z.B. Nürnberger Land)						
			- Fortführung und weiterer Ausbau Kern- und Wirtschaftswegenetz						
		b	interkommunale Abstimmung und weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Bürgerbus, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahr-App)	•			250.000 €		
			- Verbesserung der Vernetzung sowie bedarfsorientierter Ausbau der Bürgerbus (Bürgermobil)-Angebote (kurzfristig: bedarfsorientierter Ausbau des Bürgerbusangebotes z. B. in Hartenstein Richtung Neuhaus a. d. Pegnitz oder Richtung Velden, Plech; Etablierung „Wochenmarkt-Linie(n)“; mittel- bis langfristig: Abstimmung und mögliche Initiierung einer Kooperation auf Landkreisebene zur Vernetzung der Bürgerbusangebote der Landkreise und Gemeinden) (LEITPROJEKT)						
			- Prüfung und ggf. Umsetzung des parallelen Ausbaus alternativer Ansätze wie Mitfahrbänke, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahr-App (räumlicher Bezug zu zentralen Orten wie Bahnhof, Supermarkt o. Ä.)						
		- Verbesserung Wahrnehmung alternativer Mobilitätsangebote (z. B. über Zeitung, Homepages etc.), mittel-bis langfristig: Prüfung einer digitalen Vernetzung über eine Plattform/App							
		c	Etablierung/ Wiederbelebung der Disco-Night-Liner-Linie		•		15.000 €		
HF3: Wirtschaft und Gewerbeentwicklung sowie Umwelt und Landschaft									
Maßnahmenschwerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.		
			kurz	mittel	lang				
Z3.1: Erhalt und Ausbau der Wirtschafts- und Gewerbebestrukturen									
3.1	Gemeinsamer Gewerbeflächenpool / Regionale Unternehmen / Arbeitsmarkt	a	Prüfung der Etablierung eines gemeinsamen Gewerbeflächenpool	→	←		2.000 € - 12.000 €	Kommunale Wirtschaftsförderung StIMB, z. B. Städtebauförderung, städtebauliche Erneuerung StIMELF, z. B. Dorferneuerung; ALE StmFH, z. B. Förderrichtlinie „Heimat Digital“ IHK, HWK	
			- Prüfung technischer und organisatorischer Umsetzungsmöglichkeiten						
			- nach Bedarf Erstellung Übersicht zu bestehenden Gewerbeflächen bzw. noch zu erschließenden Flächen und damit Unterstützung von Unternehmen bei der Ansiedlung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen						
	b	Fortführung der ILE-FrankenPfalz Ausbildungsplatzbroschüre	•			im Rahmen des Umsetzungsmanagements			
	c	Etablierung/aktiver Ausbau eines Netzwerk Ausbildung (LEITPROJEKT)	•			15.000 €			
		- Steigerung der Attraktivität der Region als Arbeits- und Ausbildungsort (Fachkräftemangel entgegenwirken) durch Verstärkung/Ausbau Kooperation zwischen ILE FrankenPfalz und Wirtschaftsband A9 (politisches Bekenntnis, Erweiterung Aufgabenspektrum ILE-Management, Einbindung weiterer Partner wie Kreisentwicklung) - Prüfung/Identifizierung konkreter Anknüpfungspunkte/Projekte für Kooperation Wirtschaftsband A9 (wie z.B. Wirtschafts- und Junioren-Akademie des Wirtschaftsband A9) - Verbesserung der Wahrnehmung von Ausbildungsmöglichkeiten in der Region durch Einbeziehung weiterer Unternehmen/Dienstleister (z. B. durch Zusammenarbeit mit Bund der Selbstständigen, Gesundheitswirtschaft etc.) in die Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Ausbildungsplatz- und Praktikaangebote, Fortbildungsmöglichkeiten)							
		d	FrankenPfalz-Messe fortführen (2-Jahres-Turnus)	→		←	150.000 €		
			- ggf. Verknüpfung mit Aktivitäten des Netzwerk Ausbildung (z.B. Möglichkeit zur Präsentation für Unternehmen als Ausbildungsbetrieb) - ggf. Einbindung von Direktvermarktern (Genuss-Markt)						
Z3.2: Unterstützung von Initiativen und Projekten für eine nachhaltige Entwicklung									
3.2	Energieversorgung	a	Unterstützung der Initiativen zur Förderung von CO₂-sparsamen Verhaltens/Wirtschaftens			•	25.000 €	Kommunale Wirtschaftsförderung StIMB, z. B. Städtebauförderung, städtebauliche Erneuerung StIMELF, z. B. Dorferneuerung, Ortsbildprägende Gebäudeprojekte privater Bauherren; ALE StmFH, z. B. Förderrichtlinie „Heimat Digital“	
			- Unterstützung von Initiativen bei der Organisation CO ₂ sparsamen Arbeitens/Wirtschaftens - Förderung der Bewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen für nachhaltiges Verhalten (nach Möglichkeit in Kooperation mit ansässigen Unternehmen)						
	b	Auflage Verzeichnis regionaler Energieanbieter - zur Unterstützung des Ausbaus dezentraler, ressourcenschonender Energieversorgung		•		7.000 €			
			- Abgleich/Abstimmung digitaler Energienutzungsplan und Energieprojektagentur (LK Nürnberger Land [im Aufbau])						
	Landschaft und Naturraum	c	Bewahrung der Landschafts- und Naturraumqualitäten	→		←	nicht bekannt	StmUV, Umwelt- und Naturschutzprogramme der Landkreise	
			- Unterstützung kommunaler und anderer Initiativen zur Pflege, Erhaltung und zum Ausbau von Landschafts- und Naturraumqualitäten, Verbesserung der Biotopvernetzung sowie der Biodiversität (z. B. durch Informationsveranstaltungen, landwirtschaftliche Beratung)						

HF4: Freizeit, Naherholung und sanfter Tourismus		Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.			
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen			kurz	mittel	lang		
Z4.1: Ausbau der Infrastruktur für den Rad- und Wandertourismus									
4.1	Rad- und Wanderwege	a	Kontinuierlicher Ausbau und Ergänzung bzw. Optimierung des Radwegenetzes (z.B. Lückenschluss + Rundwege --> gemäß Radwegekonzept)					•	Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung, siehe Kostenschätzung Radwegekonzept 40.000 € 20.000 € nicht bekannt
		b	Instandhaltung/Erneuerung bestehender Rad- und Wanderwege			•			
		c	Verbesserung/Qualifizierung des Wegeleitsystems auf Rad- und Wanderwegen				•		
		d	Herausgabe eines Begleitheftes für die FrankenPfalz Rad-/Wanderkarte mit Informationen zu: - kulturhistorischen Highlights - Radreparatur/Fahrradzubehör - Biergärten und Gastronomieangebote			•			
			- Errichtung von "Versorgungsstationen für Kletterer" - Informationstafeln an Kletterfelsen (zurückhaltendes Einfügen) mit touristischen Informationen (warum heißt der Fels so, welche Bedeutung hat er, Geschichte/Sagen, welche Arten leben im Umfeld etc.)						
		f	Prüfung des Angebotes von Sammeltaxis für Wanderer bzw. Fortsetzung/Verbesserung des Anschlusses an die Freizeitlinie (Betzenstein, Plech, Neuhaus)			→	←		
Z4.2: Verbesserung der Mountainbike-Angebote									
4.2	Wegeinfrastruktur für MTB (+Rennrad)	a	Festlegung und Ausbau von Mountainbike-Single-Trails in Kooperation/Anknüpfung mit/an das Projekt Bikeschaukel des Wirtschaftsbandes A9 (zur Entwicklung eines touristischen Alleinstellungsmerkmals sowie zur Verminderung der Konflikte zw. Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern), Kartierung und Bewerbung				→	←	150.000 €
		b	Prüfung und Ausweisung von Mountainbike-Touren auf nicht mehr benutzten Wanderwegen zur Verminderung der Konflikte zw. Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern			→	←		20.000 €
Z4.3: Ausbau des Klettertourismus									
4.3	Touristische Infrastruktur für Kletterer	a	Kontinuierliche Aktualisierung der Kletterbroschüre (ggf. Einbindung von Klettersteigen)			•			7.000 €
		b	Weitere Forcierung der Kletteroffensive (z.B. Fortführung und Ausbau Kletterfestival Frankenjura etc.)			→		←	15.000 €
		c	Kontinuierliche Zusammenarbeit der ILE FrankenPfalz Kommunen im AK Klettern, z.B. hinsichtlich: - Errichtung von "Versorgungsstationen für Kletterer" - Informationstafeln an Kletterfelsen (zurückhaltendes Einfügen) mit touristischen Informationen (warum heißt der Fels so, welche Bedeutung hat er, Geschichte/Sagen, welche Arten leben im Umfeld etc.)			→		←	60.000 €
Z4.4: Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten									
4.4	Übernachtungsmöglichkeiten	a	Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten (z.B. durch Ausbau von Biwak-Plätzen) (LEITPROJEKT) - Abstimmung im AK Klettern zum Ausbau von Biwak-, Campingplätzen sowie Caravanstellplätzen - Ausweisung von Stellplätzen für Camper und Wohnmobilen in Kooperation mit Landwirten - Ausbau von Biwakplätzen, Rückkopplung/ggf. Zusammenarbeit mit Naturpark (Orientierung an Trecking-Plätzen z. B. Steigerwald, Spessart, Pfälzer Wald, Fernwanderweg Goldsteig)			•			50.000 €

HF4: Freizeit, Naherholung und sanfter Tourismus		Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.		
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen			kurz	mittel	lang	
Z4.5: Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Ausflugsziel								
4.5	Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der FrankenPfalz	a	Entwicklung einer aktionsbezogenen/fokussierten Tourismusstrategie FrankenPfalz (unter Berücksichtigung/Verknüpfung angrenzender Tourismusregionen wie Fränkische Schweiz)			→	←	35.000 €
			- Anpassung an Nachfragesituation und Potenziale - Einbeziehung Gastronomie bei spezifischen Angeboten z. B. für Kletterer					
		b	FrankenPfalz nach "Innen" bekannter machen, durch:			•		im Rahmen des Umsetzungsmanagements
			- gegenseitige Vorstellung in den Amtsblättern der Gemeinden der FrankenPfalz - Veröffentlichung der Ortsblätter auf FrankenPfalz-Homepage - Auflage eines Begrüßungsbuches für Neubürger					
		c	FrankenPfalz nach „Außen“ bewerben, durch:					•
			- Pflege der FrankenPfalz-Homepage - Öffentlichkeitsarbeitsinitiativen in Abstimmung mit anderen Tourismusregionen - Prüfung der Anbringung eines Autobahnschildes					20.000 €
		d	Unterstützung der Online-Routenführung durch Apps (z.B. Komoot, Rother o.ä.)				•	15.000 €
e	kontinuierliche Aktualisierung von ausgewähltem Informationsmaterial zur FrankenPfalz (z.B. Wanderkarten, Wanderführer mit ausgewählten Routen, Museumsinformationen, Biergartenführer, Informationen: Wo ist eine Übernachtung möglich o.ä.)			→	←	20.000 €		
f	kontinuierliche Projektbegleitung/Projektmanagement für das Tourismussegment Klettern			→		←	im Rahmen des Umsetzungsmanagements	
Z5: soziale und medizinische Infrastruktur								
HF5: soziale und medizinische Infrastruktur		Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.		
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen			kurz	mittel	lang	
Z5.1: Anpassung der sozialen und medizinischen Infrastruktur an die Herausforderungen des demografischen Wandels								
5.1	Medizinische Versorgung	a	Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen Sicherung der Gesundheitsversorgung in der ILE FrankenPfalz (LEITPROJEKT)				•	30.000 €
			- Prüfung unterschiedlicher alternativer Lösungsansätze wie Gemeinschaftspraxen ("Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften"), Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums o. Ä. in Rückkopplung mit den Gesundheitsregionen (Gesundheitsregion plus Amberg, LK Nürnberger Land, LK Bayreuth, teilw. in Bearbeitung), dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), teilw. Kommunalbüros für ärztliche Versorgung etc. - Videosprechstunden und telemedizinischer Betreuung, Einsatz von technischen Assistenzsystemen - Verbesserung Erreichbarkeit der medizinischen Infrastrukturen (Kopplung mit Maßnahme Bürgerbusnetzwerk)					
		b	Standort FrankenPfalz bewerben und fördern – Land-/Hausarztprogramm im Studium, Pflegekräfte – Angebote schaffen (z. B. Räumlichkeiten, Förderung, Kooperationen)				→	←
		- Abstimmung mit der Bayerischen Landesärztekammer zu Möglichkeiten der Fortbildung und Werbung - Unterstützung der Landesförderung "Landarztprämie" durch Aufklärung und Vernetzung						
Z5.2: Unterstützung eines selbstbestimmten und individuellen Lebensalltags im Alter								
5.2	"Selbstbestimmt Alt werden" - Beratung hinsichtlich sozialer Dienstleistungen, Förderungen zur barrierefreien Anpassung des Baubestandes etc.	a	Aufbau von Beratungsstrukturen und Informationsmaterialien rund um das Alt werden zu Hause			•		nicht bekannt
			- Feste Beratungsstellen, 1x monatlich 2 Stunden Beratung					LGL, Projektumsetzung StmGP Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) StMELF, ALE LEADER-Förderung, z. B. Bürgerengagement BmBF, Konzepterstellung

HF6: interkommunale Zusammenarbeit		Umsetzungshorizont			Grobkostenprognose (7 Jahre)	Fördermöglichkeiten/ Anmerkungen, u. a.			
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen			kurz	mittel	lang		
Z6.1: Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln									
6.1	gemeinsame Infrastrukturen	a	Kooperation der Bauhöfe - interkommunaler Maschinen"ring" / Werkzeug und Baurätesharing , Prüfung der Möglichkeiten (z.B. in Bezug auf die Kanaldeckelsanierung), Abschluss von Rahmenverträgen			•			Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung
			- Ermittlung und Bewertung des Maschinen und Leistungspools auf die Möglichkeit einer gemeinsamen Nutzung durch Bauräte (z.B. Anschaffung einer Unkrautbekämpfungsmaschine)						
	Interkommunales Kompensationsmanagement	b	Absicherung/Management einer zusammenhängenden Entwicklung der Ausgleichsflächen				•		Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung
			- Abstimmung zur Machbarkeit des gemeinsamen Kaufs konkreter Ausgleichsflächen und der Verteilung der Ökopunkte - Klärung der Investitionsbereitschaft der Kommunen - Erfahrungsaustausch mit dem Wirtschaftsband A9 zum Kompensationsmanagement						StMELF, ALE z. B. Umsetzungsmanagement Stmi, Förderung interkommunale Zusammenarbeit
	Flurneuordnung	c	Flurneuordnungsmaßnahmen (z.B. Landschaftspflege, Infrastruktur) abstimmen und weiterentwickeln			→		←	Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung
Z6.2: Gemeinsames Handeln abstimmen									
6.2	abgestimmtes Handeln	a	interkommunaler Erfahrungsaustausch z.B. beim Betrieb von Kindergärten und Schulen (Putzdienstleistungen etc.), bei der Klärschlamm Entsorgung o.ä.			•			Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung
		b	Kontinuierliche Prüfung und Umsetzung interkommunaler Kooperation z.B. bei der gemeinsamen Abnahme der Spielplätze, Kanaldeckelsanierung, Archivierung von Akten			•			Unterstützung Maßnahmen kommunale Selbstverwaltung
		c	Digitalisierung fördern und Ressourcen schonen - Interkommunale Kooperation (LEITPROJEKT)			→		←	25.000 €
			- Identifizierung weiterer Verwaltungsaufgaben/-prozesse bei denen Synergien durch gemeinsame Digitalisierung erzeugt werden können - Erfahrungsaustausch pflegen (z.B. Hüttis digitale Agenda, https://www.amt-huettener-berge.de/das-amt/digitale-agenda/)						StMELF, ALE z. B. Umsetzungsmanagement Stmi, Förderung interkommunale Zusammenarbeit
Z6.3: Gemeinsam nach Außen auftreten									
6.3	Öffentlichkeitsarbeit	a	Kontinuierliche Pflege der FrankenPfalz Homepage			•			5.000 €
			- Relaunch der Homepage - kontinuierliche Aktualisierungen, wie z.B. Informationen zu Wochenmärkten, Übernachtungsangebote						
		b	Nutzung des gemeinsamen CD/CI			•			im Rahmen des Umsetzungsmanagements
	Veranstaltungen und Veranstaltungsorte	c	Aufbau und Pflege eines gemeinsamen Kulturkalender FrankenPfalz (Nutzung des RCE-Event-Systems)			→	←		70.000 €
		- Einstellung gemeldeter Veranstaltungen/Events durch das ILE MM - Verknüpfung mit anderen Plattformen (durch RCE-System gegeben, z.B. BayernTourNatur) - Ankündigung und den Ortsblättern							
	d	Prüfung der Etablierung weiterer ausgewählter FrankenPfalz-Veranstaltungen, z.B.:				→	←	15.000 €	
			- interkommunales Musikertreffen, Musikfestivals, Markt-/Ortsfeste, Konzerte oder Theateraufführungen, - Feinschmeckerwochen, Frankenpalz-Meisterschaften - Nutzung von Crowdfunding durch heimische Firmen						StMELF, ALE z. B. Umsetzungsmanagement Stmi, Förderung interkommunale Zusammenarbeit

Anlage - geplantes Vorgehen im ILEK-Fortschreibungsprozess

"Integriertes ländliches Entwicklungskonzept – ILEK FrankenPfalz"

Weitere Schritte

17.06.2020



8 Kommunen

1 Region

Was haben wir bisher erreicht?

12/19

Evaluierung des bisherigen ILE Prozesses

Seminar

Wo stehen wir?

07/20

Analyse

Aktualisierung Daten und Planungen/SWOT

Wo wollen wir hin?

09/20

Fortschreibung des Konzeptes

Handlungsfelder überprüfen/evtl.
Neuausrichtung/Visionen Leitlinien

Neue Projektansätze/Projektskizzen
Maßnahmen und Umsetzungsstrategie

Franken
Pfalztage

Wie kommen wir dahin?

11/20

Leitprojekte
(prioritäre) Maßnahmen & Umsetzungsstra.

Prozess-
steuerungs-
gruppe

Wo stehen wir?

Abschluss Analyse

Schriftliche Befragung
zentraler Akteure der ILE
FrankenPfalz (30.06.2020)

Rückmeldung der BM zum
Analyseteil (bis 23.07.2020)

Infotext zum Stand der Analyse
und zum weiteren Vorgehen
als ILE-Monatsbericht (bis
03.08.2020) – Veröffentlichung
im September 2020
(Homepage + „Ortsblätter“)



Interviews/Befragungen zur ILE FrankenPfalz

Ziel der Interviews/Befragungen:

Die Interviews/Befragungen mit zentralen Akteuren in den Gemeinden der ILE FrankenPfalz sind ein wichtiger Analyseschritt zur Fortschreibung des ILE-Konzeptes. Die bisher vorliegenden Analyseergebnisse sollen durch Vor-Ort-Begehungen sowie Interviews und Befragungen untersetzt und überprüft werden.

Darüber hinaus sollen aufbauend auf den Evaluationsergebnissen vom Dezember 2019 drängende/aktuelle Themen und Ideen für die Zukunft der ILE FrankenPfalz gesammelt werden. Während die Evaluation vor allem die Bürgermeister der ILE-Kommunen in die Diskussion einbezogen hat, ist es uns wichtig, mit dieser Befragung Ihre Meinung zu erfahren.

Dementsprechend möchten wir Sie bitten diesen Fragebogen schriftlich zu beantworten. Sollte das für Sie nicht möglich sein können Sie auch gern in Ausnahmefällen einen Termin für ein

Die Ergebnisse der Befragungen sind Grundlage für weitere Veranstaltungen rund um die zukünftige Strategie der ILE-FrankenPfalz.

Interviewleitfaden/Befragung:

Kommunale Ebene:

- 1) Welche persönliche Arbeitsschwerpunkte resultieren aus Ihrer ehrenamtlichen/politischen bzw. beruflichen Tätigkeit und welche Zielstellungen sind damit für die zukünftige Entwicklung Ihrer Gemeinde verbunden?

- 2) Wofür engagieren Sie sich besonders im Ort?

Wo wollen wir hin?

Fortschreibung des Konzeptes

Bierdeckelaktion in den Wirtshäusern (11.07. – 26.07.2020), inkl. Erläuterung zu Zweck und Zielstellung

„Wirtshausgespräche“ (FrankenPfalz-Tage) vom 21.09. – 23.09.2020

8 gute Ideen
für 8 gute Freunde



Wo wollen wir hin?

FrankenPfalz-Tage

21.09.- 23.09.

Wirtshausgespräche (immer abends ab 18:00 Uhr):

- öffentliche Bekanntmachung in Ortsblättern/Presse und in den Wirtshäusern
- **Wo finden die Gespräche statt?** – in **Betzenstein (Mehrzweckhalle)**, Auerbach (Helmut-Ott-Halle), Hartenstein (Kulinaro)
- **Wer diskutiert?** – **Gemeinsame Zusammenstellung einer Liste mit relevanten Akteuren.** Direkteinladung ausgewählter Akteure (z.B. aus Politik, Vereinen, Organisationen, Aktive Bürger) (auf 15 - 20 Teilnehmer begrenzt)
- **Was wird diskutiert?** – Ergebnisse der Bierdeckelaktion sowie die aus der Analyse sowie der Evaluation abgeleiteten Handlungserfordernisse und Projektideen
- **Pressearbeit** – Einbindung/Berichterstattung der örtlichen Presse
- **ALTERNATIV:** als digitale Veranstaltung

Wie kommen wir dahin?

Workshop mit den Bürgermeistern der
ILE FrankenPfalz 11/2020

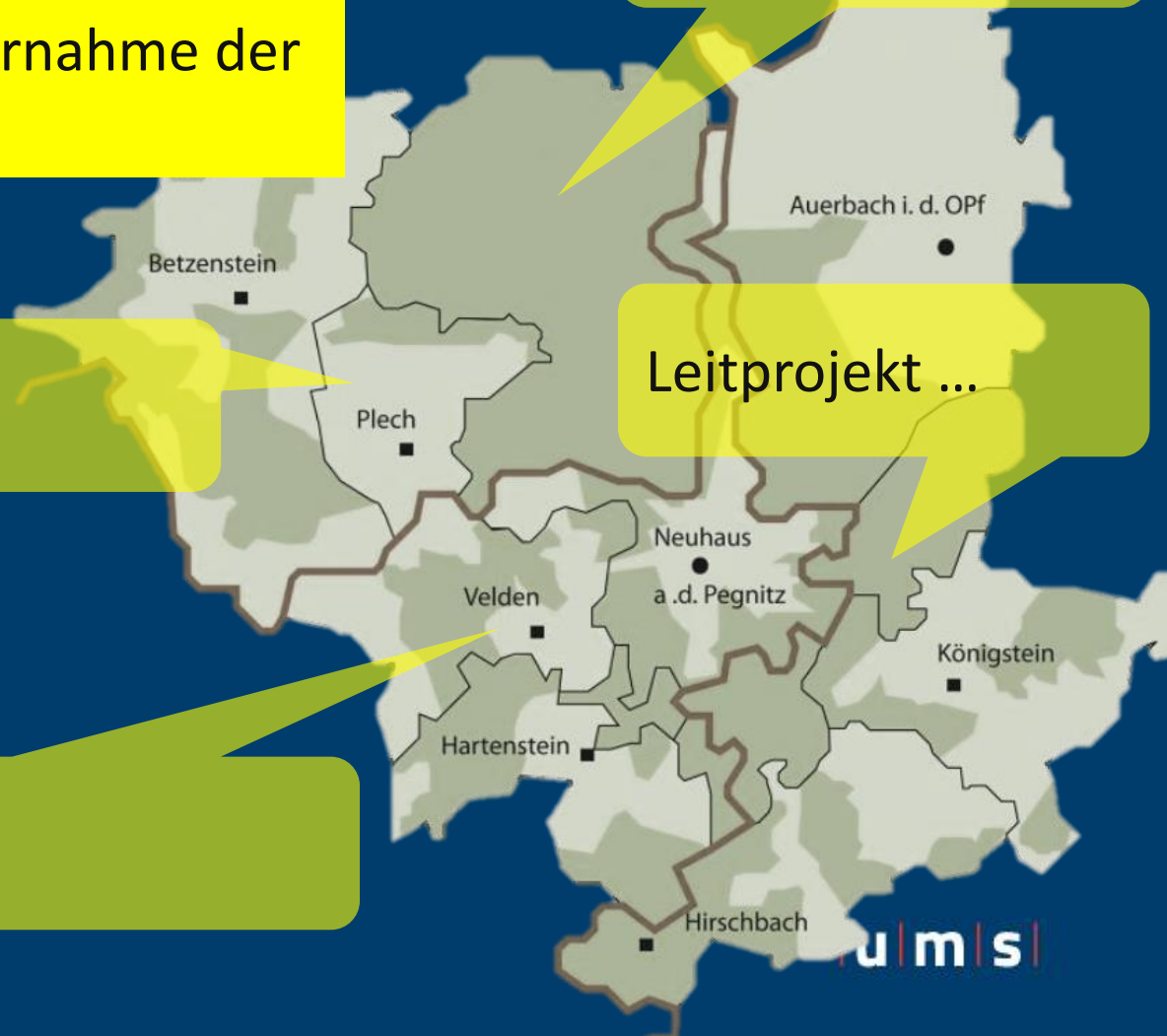
Identifizierung von
Leitprojekten/Übernahme der
„Patenschaft“

Leitprojekt 1

Leitprojekt 2

Leitprojekt ...

Leitprojekt 3



Wie kommen wir dahin?

Workshop mit den Bürgermeistern der
ILE FrankenPfalz 11/2020

Identifizierung von
Leitprojekten/Übernahme der
„Patenschaft“

Abschlussveranstaltung als „große
Ratsversammlung“ vor Ort oder digital
(voraussichtlich 12/2020)



Anlage – Evaluation-Prozesseinschätzung "Integriertes ländliches Entwicklungskonzept – ILEK FrankenPfalz"

Evaluationsseminar

16./17. Dez. 19 | Plech



8 Kommunen

1 Region

| GEMEINSAME DISKUSSION ZU:

- dem Erreichten
- den nächsten Schritten/
Projekten
- und den zukünftigen
Herausforderungen

AGENDA

Programm, erster Seminartag am 16.12.19

09:45 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Veranstaltungsablaufes (inkl. Zielstellungen etc.)

IuImsI STADTSTRATEGIEN

10:20 Uhr Vorstellung und Erwartungen

alle Teilnehmer

10:40 Uhr IST-STAND der interkommunalen Zusammenarbeit (auf Basis der schriftlichen Befragung)

Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit (Prozesse, Strukturen, Befinden)?

IuImsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer

11:30 Uhr PRÄGENDE ENTWICKLUNGSTRENDS und aktuelle STÄRKEN und SCHWÄCHEN der ILE FrankenPfalz

gemeinsame Diskussion zu den zukünftigen Herausforderungen und den möglichen Visionen?

IuImsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer

3 | **12:30 Uhr Mittagspause (+ Gruppenfoto)**

AGENDA

14:00 Uhr

ÜBERPRÜFUNG/ANPASSUNG der bisherigen ZIELE und PROJEKTE – Visionen wagen

Wo will die ILE zukünftig hin? Welche ZIELE/PROJEKTE wurden bisher bei der interkommunalen Zusammenarbeit umgesetzt? Welche Schwerpunkte sollten zukünftig gesetzt werden?

Marktstände zu den Handlungsfeldern:

- **ORTS- UND INNENENTWICKLUNG**
- **WIRTSCHAFT, GEWERBEENTWICKLUNG UND ENERGIE**
- **LANDWIRTSCHAFT, LANDWIRTSCHAFT, LANDSCHAFT UND BIODIVERSITÄT**
- **MOBILITÄT UND ALLTAGSVERSORGUNG**
- **SOZIALES UND KULTURELLES LEBEN**
- **DIGITALISIERUNG**
- **FREIZEIT UND NAHERHOLUNG**
- **ZUSAMMENARBEIT IN KOMMUNALEN ANGELEGENHEITEN**

15:30 Uhr

Kaffeepause

16:00 Uhr

SCHWERPUNKTE SETZEN – Diskussion zu den Schwerpunkten der zukünftigen Arbeit (finden der TOP-Projekte)

IuMIsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer

17:30 Uhr

Ende des ersten Seminartages + gemeinsames Abendessen, anschließend freier Austausch bei gemütlicher Runde

AGENDA

zweiter Seminartag am 17.12.

08:45 Uhr **Ankommen**

09:00 Uhr **Ablauf des zweiten Tages**
IuMIsI STADTSTRATEGIEN

09:10 Uhr **Vorstellung (inkl. neue Teilnehmer)**
alle Teilnehmer

09:30 Uhr **Vorstellung der Arbeitsergebnisse vom Vortag (offene Fragen/Ergänzungen sammeln) MÖGLICHE SCHNITTSTELLEN UND KOOPERATIONEN sowie Abgleich der Zielstellungen weiterer Akteure/Initiativen**
IuMIsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer

11:00 Uhr **WER MACHT´S? – Verabredung konkreter Kooperations- und Arbeitsstrukturen hinsichtlich Kooperationen/Initiativen in/mit der ILE FrankenPfalz anhand der TOP-Projekte**
IuMIsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer
Diskussion an den Marktständen zu den Handlungsfeldern

12:30 Uhr **Mittagspause**

AGENDA

- 14:00 Uhr** **ERFOLGREICHE ILE-PROJEKTE – Was braucht´s? Gemeinsame Diskussion**
IuMIsI STADTSTRATEGIEN und alle Teilnehmer
- 15:30 Uhr** **Abschlussrunde und Ende des zweiten Seminartages**

| ILEK FRANKENPFALZ



Ihre Erwartungen

ILEK FRANKENPFALZ



IST Stand

interkommunale

Zusammenarbeit

EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den
Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den
Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den Aufgaben



**Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei**



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglied in der ILE



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr gut



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht den Aufgaben



Informationsfluss zwischen Kommunen
und ILE-Management trägt zu effizientem
und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – ORGANISATIONSTRUKTUR

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Vorteile durch Zusammenarbeit



Gute Steuerung durch den ILE-Vorstand



Alle wesentlichen Akteure sind Mitglieder



Anzahl der Vorstandstreffen ist ausreichend



Qualität der Vorstandstreffen ist sehr hoch



Zeitraumen der Vorstandstreffen entspricht dem Bedarf



Informationsfluss zwischen Kommunen und ILE-Management trägt zu effizientem und effektiven Arbeiten bei



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



**Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwerte für die
ILE-FrankenPfalz**



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



**Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwerte für die
ILE-FrankenPfalz**



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



**Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwerte für die
ILE-FrankenPfalz**



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



**Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwerte für die
ILE-FrankenPfalz**



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



**Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwerte für die
ILE-FrankenPfalz**



EVALUATION – PROZESS

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Ergebnisorientierte Zusammenarbeit



Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen



Offene Ansprache von Problemen



Konstruktiver Umgang mit Konflikten



Vernetzung der Landkreise schafft Mehrwert
ILE-FrankenPfalz



EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut



EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut



EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut



EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut

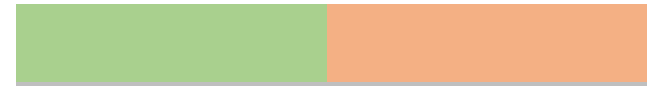


EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut

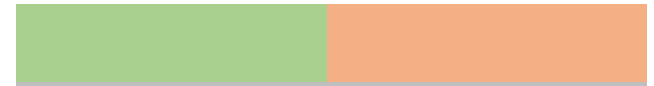


EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut



Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut

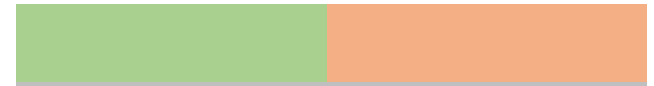


EVALUATION – BETEILIGUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)



Gemeinderäte sind ausreichend eingebunden



Gute Einbindung der relevanten Akteure



Kontinuierliche Information der Bevölkerung



Aktive Einbindung der Bevölkerung



**Öffentlichkeitsarbeit führt zu besserer
Wahrnehmung der Region**



Qualität der Öffentlichkeitsarbeit ist gut







Präsenz bei Veranstaltungen war bisher gut



EVALUATION – BILANZ

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)

	Sehr zufrieden	sehr hoch
	Zufrieden	hoch
	Nicht zufrieden	gering
	Keine Einschätzung	sehr gering

Zufriedenheit mit dem Prozess







**Bereitschaft zu Engagement für die zukünftigen
Regionalen Entwicklungsprozesse**



EVALUATION – BILANZ

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)

	Sehr zufrieden	sehr hoch
	Zufrieden	hoch
	Nicht zufrieden	gering
	Keine Einschätzung	sehr gering

Zufriedenheit mit dem Prozess



**Bereitschaft zu Engagement für die zukünftigen
Regionalen Entwicklungsprozesse**



EVALUATION –

WAS HEIßT DAS FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ARBEIT DER ILE?

(Datenerhebung 6 von 8 Bürgermeistern)

Öffentlichkeits-
arbeit
verstärken

Verbesserung Einbindung der
Gemeinderäte und relevanter
Akteure

Verbesserung der
Information und
Beteiligung der
Bevölkerung

Veranstaltungen
und Formate -
Prozesstransparenz

Anlage - Zwischenstand! Maßnahmensammlung und Bewertung für das ILEK FrankenPfalz, Ergebnis aus den Beteiligungsprozessen

HF1: Orts- und Innenentwicklung						
Maßnahmenswerpunkte/-pakete	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 1: Anpassung des Wohnungsangebotes an veränderte Rahmenbedingungen (Attraktives Wohnen - Basis einer stabilen Bevölkerungsentwicklung)						
1	Attraktivität und Vielfalt des Wohnungsangebotes	a	Ausweisung und Erschließung neuer Baugrundstücke vor allem für Junge Familien	X		
		b	Unterstützung "Alt-Eingesessener" bei der Eigentumsbildung	X		
		c	Schaffung von vielfältigem Mietwohnraum mit kleineren Wohnungszuschnitten für Senior*innen und junge Paare (1-2-R-Wohnungen); sowohl kommunal als auch privat finanziert	X	X	
		d	Verbesserung der Barrierefreiheit des Wohnungsangebotes	X		
		e	Entwicklung eines Angebotes an Eigentumswohnungen	X		
		f	Förderung gemeinschaftlicher Wohnmodelle (z.B. Mehrgenerationenwohnen, inklusives Wohnen, Betreutes Wohnen); mglw. inkl. der Gründung einer Bürgerstiftung	X		Gewinnung der Regens-Wagner-Stiftung
Ziel 2: Erhalt der Ortskerne (Ortskerne - Teil der FrankenPfälzer Identität)						
2	Leerstände / Baulücken (als alternatives Angebot für verschiedene Zielgruppen)	a	Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-Managements (mit dem Ziel der Wiederbelebung von Leerständen)		X	
		b	Etablierung eines gemeinsamen Beratungs- (und evtl. Vermarktungs)-Angebotes für Eigentümer - Aufbau eines interkommunalen Beraterpools (professionell/ehrenamtlich), z.B. zu Machbarkeit, Kostensenkung, Denkmalerhalt, Fördermöglichkeiten etc.		X	
		c	Förderratgeber/-newsletter für und in der Kommune		X	
		d	Nutzungsoptimierung bebauter/versiegelter Flächen in den Ortskernen	X		Neuhaus a. d. Pegnitz: Zukunftsorientierte Nutzung der Brachfläche im Ortskern (Oberer Markt) -> Nutzung/Nachverdichtung vorhandener Freiflächen im Siedlungsgebiet
		e	Schaffung von Verkaufsanreizen ungenutzter Grundstücke bzw. Bestandsobjekte	X		
		f	Kommunale Förderung	X		
3	Historische Bausubstanz und identitätsprägende Bebauung (historische Hofstellen, Oberpfälzer Bauernhaus, Fachwerk)	a	Unterstützung des Bestandserhaltes historischer und identitätsprägender Bausubstanz/Denkmäler (z.B. finanziell sowie durch kontinuierlichen Austausch mit Bestandseigentümern)	X	X (über Beraterpool)	
		b	Förderung von Baukultur (z.B. durch Architekturwettbewerbe)	X		
4	Attraktivität der Ortskerne	a	Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit (z.B. durch regelmäßige Mäharbeiten, Entmüllung öffentl. Räume, Pflege von Grünflächen, Aufstellen von Ständern mit Hundekotbeuteln)	X		
		b	Erhaltung und Sanierung identitätsstiftender Orte (z.B. Dorfbachofen)	X		
		c	Aufstellen von Bänken und anderen Sitzgelegenheiten	X		
		d	Erhaltung der Attraktivität öffentlicher Räume - Ausbau des Angebotes und Pflege öffentlicher Grünflächen (z.B. durch naturnahe Gestaltung, Bereitstellung von Flächen für Urban Gardening, Baumpatenschaften)	X		

HF2: Mobilität und Alltagsversorgung						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 3: Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit (Erreichbarkeit und Verkehrssicherheit sind wichtige Grundlagen für eine hohe Akzeptanz zum Lebensmittelpunkt FrankenPfalz)						
1	Gemeindeübergreifende Alltagsmobilität mit Fokus auf Fuß- und Radverkehr	a Fortführung und weiterer Ausbau des Kern- und Wirtschaftswegenetzes	X	X		
		b Ausbau der Fahrradwegeinfrastruktur inkl. Abstellmöglichkeiten, vorzugsweise an ÖPNV-Haltestellen (gemäß Radwegekonzept)		X		
		c Sicherstellung eines barrierearmen Aus- und Umbaus der inner- und überörtlichen Fußwegeverbindungen		X		
		d Ausbau der Infrastruktur für E-Fahrrad-Mobilität (E-Bikes, E-Pedelecs, E-Roller)	X			
2	interkommunale Erreichbarkeit (inkl. aller OT) durch ÖPNV und alternative Angebote	a interkommunale Abstimmung und weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Bürgerbus, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahr-App)		X	Neuhaus a. d. Pegnitz: Busverbindung zum Bahnhof; Auerbach: Verlängerung der Betriebszeit der Linie Auerbach-Krottensee	
		b interkommunale Vernetzung und Bewerbung (z.B. über Zeitung, Homepages etc.) der alternativen Mobilitätsangebote auf kommunaler Ebene		X		
		c Etablierung einer Night-Liner-Linie zwischen Bahnhöfen und OT		X (?)		
		d Verbesserung der Barrierefreiheit der Bahnhöfe sowie der Bushaltestellen	X			
		e Test und Etablierung eines interkommunalen Carsharing-Angebotes FrankenPfalz		X		
		f Verbesserung der Anbindung ausgewählter Zug-/Busanbindungen (z.B. Verdichtung der Taktung)	X		Verbindung zw. Plech, Betzenstein und Neuhaus a.d. Pegnitz	
3	Motorisierter Individualverkehr	a Erhaltung und teilw. Ausbau der Straßeninfrastruktur für den Motorisierten Individualverkehr	X		Plech - Bernheek: Verbreiterung der Gemeindestraße	
		b Verbesserung des Stellplatzangebotes (z.B. durch Errichtung neuer Stellplatzflächen, Parkraumbewirtschaftung)	X		Königsstein: Parkraumbewirtschaftung	
4	Verkehrssicherheit	a Geschwindigkeitsbeschränkungen in ausgewählten Bereichen	X		Bernheek: Ortseinfahrt; Michelfeld: Bahnhof	
		b Verringerung von Gefahrenbereichen	X		Michelfeld (Auerbach): Querung der B85 am Bahnhof Michelfeld	
Ziel 4: Absicherung und Verbesserung der Alltagsversorgung (stabile Nahversorgungsstrukturen sind wichtiger Bestandteil lebendiger Ortskerne)						
5	Alltagsversorgung	a Erhalt der Geschäfte in den Ortskernen	X			
		b Unterstützung alternativer Geschäfts- und Trägerschaftsmodelle (z.B. genossenschaftlich betriebener Dorfläden)	X			
		c Sicherstellung der barrierearmen/-freien Zugänglichkeit der Nahversorgungsangebote, vor allem Eingangsbereiche (inkl. Etablierung eines Lieferservice)	X			
		d Unterstützung und Erhalt von Wochenmärkten mit Fokus auf regionale Produzenten/Produkte (Direktvermarkter)		X		
		e Organisation eines FrankenPfalz Wochenmarktes als "Genuss-Markt" (1x jährlich)		X		
		f Erhöhung der Wahrnehmung regionaler Produzenten/Produkte (z.B. durch Entwicklung eines regionalen Einkaufs-/Wochenmarktführers, App für regionale Bauernhöfe o.ä.)		X		
		g Unterstützung der Gewerbetreibenden beim Aufbau eines Online-Vertriebskanals	X			
6	innerörtlicher Einzelhandel	a Einführung eines Regionalgeldes oder von FrankenPfalz-Rabatten		X		

HF3: Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Energie						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 5: Erhalt und Ausbau der Wirtschaft						
1	Gemeinsames konkurrenzfähiges Gewerbegebiet oder gemeinsamer Gewerbeflächenpool	a	Prüfung der eines gemeinsamer Strategie zw. Gemeinsamen Gewerbegebiet oder Gewerbeflächenpool (Übersicht zu bestehenden Gewerbeflächen bzw. noch zu erschließenden Flächen erstellen, Klärung der Investitionsbereitschaft, Erfahrungsaustausch mit dem Wirtschaftsband A9 zum Kompensationsmanagement)		X	
		a	Unterstützung von Unternehmen bei der Ansiedlung und damit Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (auch als Kooperation – 1 Azubi in mehreren Unternehmen)		X	
2	Regionale Unternehmen / Arbeitsmarkt	b	Unterstützung von Unternehmen bei der Fachkräftesuche/-werbung (Jobbörse)		X	beim Evaluationsseminar ausgeschlossen
		c	Anlage eines Unternehmensregisters/Gewerbeführers		X	Gelbe Seiten FrankenPfalz beim Evaluationsseminar ausgeschlossen.
		d	Erhalt und Unterstützung traditioneller Handwerksbetriebe (Mittelstand)	X		
		a	Fortführung der ILE-FrankenPfalz Ausbildungsplatzbörse		X	
3	Bewerbung regionaler Ausbildungsplätze	b	Etablierung eines Ausbildungsnetzwerkes		X	
		c	FrankenPfalz-Messe fortführen (2-Jahres-Turnus)		X	
		a	Öffnungszeiten und Angebote der Wirtshäuser online abrufbar gestalten evtl. Öffnungszeiten an touristische Bedarfe anpassen (und mglw. Biertankstelle außerhalb der Öffnungszeiten etablieren)	X	X (?)	
4	Wirtshauskultur stärken und fördern	b	Biergartenführer entwickeln		X	
		c	Unterstützung bei Nachfolgeregelungen in den lokalen Gastronomiebetrieben	X		
		d	E-Bike-Stellplätze und Ladesäulen an Wirtshäusern unterstützen	X		
		Ziel 6: Ökologische, CO2-sparsame und energieeffiziente Arbeitsweisen fördern				
5	Energieversorgung	a	Regionalen Wettbewerb zur Förderung einer CO2-sparsamen Arbeitsweise initiieren		X	
		b	Energieberater/Solkataster etablieren (z.B. Beratung zu geeigneten Flächen, Fördermöglichkeiten)	X	X	
		c	Verzeichnis regionaler Energieanbieter auflegen - zur Unterstützung des Ausbaus dezentraler, ressourcenschonender Energieversorgung		X	
		d	Bürgerbeteiligung bei der Etablierung erneuerbarer Energien stärken (z.B. Photovoltaik, Holzpellets o.ä.)	X		z.B. Nutzung erneuerbarer Energien in Achtel(?)
6	Energieträgerbörse	a	Etablierung einer regionalen Energieträgerbörse (Neuausrichtung der Energieversorgung Richtung Nachhaltigkeit und Energieautarkie)		X	beim Evaluationsseminar ausgeschlossen
Ziel 7: Weiterer Ausbau der Breitband- und Mobilfunkabdeckung						
7	Netzabdeckung/Breitband	a	Ausbau der Glasfaseranbindung	X		
		b	Sicherstellen der Netzabdeckung für den Mobilfunk	X		
HF4: Freizeit und Naherholung						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 8: Ausbau der Infrastruktur für den (Rad)Wander- und Klettertourismus						
1	Rad- und Wanderwege	a	Kontinuierlicher Ausbau und Ergänzung bzw. Optimierung des Rad- und Wanderwegenetzes (z.B. Lückenschluss + Rundwege --> gemäß Radwegekonzept)		X	z.B. Fertigstellung des Radweges von Neuensorg nach Velden; Radweg von Neuhaus bis Hersbruck; Radweg von Leupoldstein nach Betzenstein; Radweg von Betzenstein nach Plech; mehr Radwege in und um Betzenstein)
		b	Instandhaltung / Erneuerung bestehender Rad- und Wanderwege (inkl. Gewährleistung der Sicherheit)	X	X	z.B. Radwegausbau Hirschbachtal; Wanderweg von Königstein nach Lunkenreuth entlang der ehemaligen Staatsstraße
		c	Etablierung geführter Wanderungen oder Anlage spezieller Themenwege, Geocachingangebote (Themenwanderungen, besondere Zielgruppen für Schulklassen und Familien [z.B. zum Thema Wald], Senioren (z.B. Fitness))		X	Angebotspakete für bestimmte Zielgruppen, beim Evaluationsseminar ausgeschlossen
		d	Verbesserung des Wegeleitsystems auf Rad- und Wanderwegen	X	X (?)	z.B. Wandertafel auf dem Parkplatz "Hohe Tanne" veraltet; allgemein ausbaufähige Beschilderung im Bürgerwald und im Veldensteiner Forst)
		e	Herausgabe eines Begleitheftes für die FrankenPfalz Rad-/Wanderkarte mit Informationen zu Highlights/Services (z.B. Biergärten, Radreparatur o.ä.)		X	
		f	Beschilderung / Erläuterung kulturhistorisch bedeutender und identitätsprägender Orte (Infotafeln)	X		
		g	Unterstützung/Gewährleistung der Sauberkeit an Rad- und Wanderwegen	X	X (?)	
		h	Prüfung des Angebotes von Sammeltaxis für Wanderer bzw. einer Freizeitlinie	X	X (?)	
2	Infrastrukturausbau	a	Wildcampen umlenken durch Ausbau der Campingplätze und/oder Kooperation mit Landwirten (Möglichkeit zur Ausweisung von Stellplätzen)	X	X	
		b	Ausbau von Ladestationen an Wanderparkplätzen, Fahrradstationen (zum Unterstellen, Reparieren)	X		
3	Wegeinfrastruktur für MTB (+Rennrad)	a	Ausbau von Mountainbike-Single-Trails zur Verminderung der Konflikte zw. Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern		X	Beispiel: Bayrisch Zell, https://www.bayrischzell.de/radeln-biken
		b	Ausgeschriebene Mountainbike-Touren zur Verminderung der Konflikte zw. Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern		X	
4	Touristische Infrastruktur für Kletterer	a	Kletterbroschüre kontinuierlich aktualisieren		X	
		b	Fortführung der Beteiligung am Kletterfestival Frankenjura		X	
		c	Weitere Erschließung von Klettergebieten	X	X(?)	
		d	Errichtung von "Versorgungsstationen für Kletterer"		X (?)	
		d	Informationstafeln an unseren Kletterfelsen mit touristischen Informationen (warum heißt der Fels so, welche Bedeutung hat er, Geschichte/Sagen etc.)	X	X (?)	

Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 9: Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Ausflugsziel						
5	Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der FrankenPfalz	a	Entwicklung einer aktionsbezogenen/fokussierten Tourismusstrategie FrankenPfalz (unter Berücksichtigung/Verknüpfung angrenzender Tourismusregionen wie Fränkische Schweiz, z.B. Paket-Angebote wie 5-Tages Touren in der Frankenjura mit Komplettpreis je Hotelkategorie)		X	bestehende Aktivitäten wie Brühtrögenrennen, Schafkopfturnier stärker
		b	FrankenPfalz nach "Innen" bekannter machen, z.B. durch gegenseitiges Vorstellen in den Amtsblättern der Gemeinden der FrankenPfalz, Ortsblätter auf FrankenPfalz-Homepage veröffentlichen	X	X	
		c	Begrüßungsbuch für Neubürger		X	
		d	FrankenPfalz nach „Außen“ bewerben (Welche Liga? – Autobahnschild?)		X	
		e	Unterstützung der Online-Routenführung durch Apps (z.B. Komoot, Rother o.ä.)		X	
		f	kontinuierliche Aktualisierung von ausgewähltem Informationsmaterial zur FrankenPfalz (z.B. Wanderkarten, Wanderführer mit ausgewählten Routen, Museumsinformationen, Biergartenführer, Informationen: Wo ist eine ÜB möglich o.ä.)		X	
		g	kontinuierliche Projektbegleitung/Projektmanagement für das Tourismussegment Klettern		X	
		i	Verbesserung der Präsentation lokaler Sehenswürdigkeiten, Entwicklung eines AudioGuides (z.B. Kloster Michelfeld, Burg Veldenstein)	X		Beispiel im Hotelbereich: Weber in Zachenberg, bei Regen im Bayerischen Wald, APP "Gastfreund"
		Ziel 10: Ausbau der Angebote im Freizeitbereich				
6	Freizeitangebot	a	Pflege/Ausbau sowie Spezialisierung des Angebotes an Spielplätzen (z.B. für Kinder, Mehrgenerationen, Natur...)	X		z.B. Sanierung Spielplatz in Hirschbach mit Klettergerüsten, Rutschen etc.)
		b	Erhalt des Schulschwimmbades, von Freibädern und Kneippbecken	X		
		c	Erhalt und Ausbau von natürlichen Bademöglichkeiten	X		
		d	Schaffung öffentlicher Sportmöglichkeiten (z.B. Trimm-Dich-Pfad, Volleyballplatz, Basketballfeld etc.)	X		
Ziel 11: Qualifizierung und Weiterentwicklung der Beherbergungs- und Gastronomieangebote						
7	Beherbergung für verschiedene Zielgruppen und Gastronomieangebot	a	Stellenbörse Mitarbeiter Gastronomie		X	Zusammenarbeit mit der IHK
		b	Übernachtungsangebote auf der Homepage der FrankenPfalz bündeln		X	
		c	Unterstützung bei der Modernisierung lokaler Beherbergungsbetriebe (...)	X		
		d	Unterstützung der Diversifizierung von Übernachtungsangeboten für verschiedene Zielgruppen (inkl. Unterschiedlicher Preisklassen)	X		
		d	Kontinuierlicher Ausbau des Angebotes an Campingplätzen (siehe Pkt. 4.2)	X	X	
		f	Unterstützung bei der Nachfolge	X		
HFS: Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 12: Erhalt und nachhaltiger Aus-/Umbau der Landwirtschaftlichen Strukturen						
1	Interkommunales Kompensationsmanagement	a	Absicherung/Management einer zusammenhängenden Entwicklung der Ausgleichsflächen		X	
		b	Unterstützung eines freiwilligen Nutzungs-/Flächentausches durch Einrichtung einer Flächenbörse		X	Flurneuordnung und Informationsveranstaltung zum freiwilligen Landnutzungstausch beim Evaluationsseminar ausgeschlossen.
2	Infrastruktur	a	Erhalt und Ausbau des Kern- und Wirtschaftswegenetzes für landwirtschaftliche Betriebe (in Verknüpfung mit Maßnahme 3.1a)	X	X	
3	Direktvermarkter/regionale Produkte	a	Abstimmung einer Strategie (Konzept) zur Förderung der regionalen Erzeuger und Produkte, z.B. durch:	X		
			.Förderung von Dorfläden und Direktvermarktung durch gemeinsame Präsentation (Gute Beispiele anschauen [z.B. „Ökomodell-Regionen“])	X		
			.Aufbau eines Nahversorgernetzwerkes	X		
			.Bildung einer regionalen Marke	X		
Ziel 13: Erhalt und Schutz der Landschaftlichen Qualitäten und der Biodiversität						
4	Landschaft und Natur	a	Förderung kleinteiliger Landwirtschaft und der Hofstrukturen zum Erhalt und zur kontinuierlichen Pflege der diversen (Kultur)Landschaften	X		
		b	Bewahrung der Landschafts- und Naturraumqualitäten	X		z.B. Pegnitztal und Umgebung, Hirschbachtal
		c	Umweltbildung verbessern (z.B. durch Aktionen wie Obst sammeln von nicht geernteten Bäumen [nach Rücksprache mit den Besitzern])	X		Beispiel in Oberstdorf: https://www.oberstdorf.de/rad-bike/zusammen.html
		b	Anlegen von Insektenschutzzonen mit Infos	X		
		e	Anlegen von Wald- und Natur- bzw. Streuobstlehrpfaden (z.B. Achtsamkeitspfad mit Ausguck)	X		z.B. Ausguck ähnlich Kammerweiher, Streuobstlehrpfad Betzenstein
		f	Patenschaften vergeben (z.B. für Wald, Bäume o.ä.)	X		
		g	Erhaltung von Hecken und Fluren für die Ansiedlung von Niederwildarten	X		

HF6: soziales und kulturelles Leben						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 14: Erhöhung der Vielfalt kultureller Angebote						
1	Veranstaltungen und Veranstaltungsorte	a	Aufbau und Pflege eines gemeinsamen Kulturkalender FrankenPfalz (Nutzung des RCE-Event-Systems), Einstellung gemeldeter Veranstaltungen/Events durch das ILE MM, Verknüpfung mit anderen Plattformen (durch RCESystem gegeben, z.B. BayernTourNatur) sowie Ankündigung und den Ortsblättern		X	
		b	Verbesserung des Angebotes von Veranstaltungen für Jugendliche (z.B. Disco, Konzerte) und Senioren (z.B. gemeinsamer Mittagstisch, Kulturkaffee am Wochenende) und teilweise Vernetzung der Angebote	X		
		c	Bespielung kulturhistorisch bedeutsamer oder traditioneller Orte der FrankenPfalz durch "wandernde" kulturelle Veranstaltungen / "wanderndes Theater"	X		z.B. Sanierung Burg Veldenstein, Kino in Neuhaus
		d	Etablieren weiterer ausgewählter FrankenPfalz-Veranstaltungen (z.B. interkommunales Musikertreffen, Musikfestivals, Markt-/Ortsfeste, Konzerte oder Theateraufführungen, Feinschmeckerwochen, Frankenpfalz-Meisterschaften), Nutzung von Crowdfunding durch heimische Firmen		X	z.B. Musikfestivals ähnlich dem Pegnitzer Waldstock / (Techno-)Festivals, Jazz-/Klassik-Events, Kunst-Biennale (Fotografie + Malerei)
2	Ehrenamt und Vereinswesen	a	Aktivierung von ehrenamtlichen Kräften durch Wertschätzung (z.B. durch Auslobung eines Ehrenamtspreises oder Veranstaltung "Abend des Ehrenamtes")		X	
		b	Etablierung eines Jugendzentrums oder Unterstützung einer abgestimmten Jugendarbeit in der FrankenPfalz		X	
		c	Erhalt der Vereinsvielfalt und Unterstützung von Vereinen (z.B. Chor und der Bücherei o.ä.) z.B. durch Schnupperaktionen für Neumitglieder, Vereinsvorstellungen in den Schulen und Förderung von Vereinskoooperationen	X		
		d	Einführung einer Nachbarschaftshilfe / Hilfe beim Einkaufen / Rasen mähen / Einkaufen gehen / Schnee schippen - Angebotsplattform	X		
3	Traditionen	a	Wiederbelebung bzw. Erhaltung von traditionellen Festen (z.B. Marktfeste, Festumzüge und "Kirwa")	X		
		b	Fortsetzung der Aktion - Hausschilder mit dem traditionell überlieferten Hausnamen (wie z.B. in Königstein)	X		
		c	Erhaltung bzw. Stärkung regionaler Identitäten (z.B. Positionierung Burg Veldenstein als Besuchsziel, durch Kochkurse für die Fränkische Küche, den Erhalt und Pflege des Dialektes)	X		
		d	Erhaltung der örtlichen Brautraditionen	X		
Ziel 15: Anpassung der sozialen und medizinischen Infrastruktur an die Herausforderungen des demografischen Wandels						
4	Soziale Infrastrukturen und Dienstleistungen	a	Anpassung sozialer und Dienstleistungsinfrastrukturen an Herausforderungen im Zuge des demografischen Wandels	X		
		b	Tagespflege für Senioren (z.B. kleine Wohnungen mit Möglichkeit zur Betreuung)	X		
		c	Zugänglichkeit der Rathäuser verbessern (z.B. durch digitalisierung, Verlängerung der Öffnungszeiten o.ä.)	X		
		d	Etablierung einer zentralen Telefonnummer (z.B. für die Organisation der Begleitung zum Arzt oder bei Behördengängen)	X		
		e	Erhalt der Kinderbetreuungs- und Schulinfrastruktur + punktuelle Schaffung neuer spezieller Angebote (z.B. Wald- oder Bauernhofkindergarten)	X		Kindergarten Eschenfelden, Grundschule Neuhaus a.d.Pegnitz
5	Medizinische Versorgung	a	Unterstützung der Nachfolge von Ärzten zum Erhalt der medizinischen Versorgung	X		
		b	Prüfung der Etablierung von Gemeinschaftspraxen ("Ärztzentrum" FrankenPfalz) im Sinne einer wohnortnahen medizinischen Grundversorgung mit Allgemein- und Zahnarzt, sowie Apotheke und Therapeuten (Haus-/Zahnärztliche Versorgung)		X	
		c	Land-/Hausarztprogramm im Studium, Standort bewerben - Angebote schaffen (z.B. Räumlichkeiten)		X	
		d	Erreichbarkeit der Ärzte und medizinischen Dienstleistungen verbessern (z.B. durch Fahrdienste)	X		
HF7: interkommunale Zusammenarbeit						
Ziele	Nr.	konkrete Projektansätze/ Maßnahmen	kommunale Aufgabe	interkommunale Aufgabe	Bemerkungen, weitere Erläuterungen zu konkreten Ortsbezügen	
Ziel 16: Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln						
1	gemeinsame Infrastrukturen	a	Kooperation der Bauhöfe - interkommunaler Maschinen"ring" / Werkzeug und Baugerätesharing (dazu Ermittlung und Bewertung des Maschinen und Leistungspools), Prüfung der Möglichkeiten (z.B. in Bezug auf die Kanaldeckelsanierung), Abschluss von Rahmenverträgen		X	
		b	Aktive und interkommunal abgestimmte kommunale Liegenschaftspolitik (z.B. als Steuerungsmöglichkeit bei der Bodenpreisentwicklung)		X	
		c	gemeinsame Klärschlammabfuhr/Klärschlammverwertung		X	
Ziel 17: gemeinsames Handeln abstimmen						
2	abgestimmtes Handeln	a	Zusammenarbeit und Abstimmung beim Betrieb von Kindergärten und Schulen (gemeinsame Putz"trupps")		X	
		b	Etablierung einer Bauhof"crew"/gemeinsame Bautechniker/gemeinsame Abnahme der Spielplätze		X	
		c	Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (z.B. Kooperation bei der Archivierung von Bauakten o.ä.) - "Interkommunaler Archivar"		X	Gründung eines IKZ (separate Förderung)
		d	Gemeinsame Ausschreibungen (Straßenunterhalt, Pflegemaßnahmen etc.), Gemeinsame Information/Kommunikation abstimmen (besonders für kleine Maßnahmen)		X	
Ziel 18: gemeinsam nach Außen auftreten						
3	Öffentlichkeitsarbeit	a	Kontinuierliche Pflege der FrankenPfalz Homepage und mögliche Erweiterung um Informationen		X	
		b	Nutzung des gemeinsamen CD/CI		X	

--

Legende:

 durch Wirtschaftsgespräche ergänzt			
 als interkommunale Aufgabe identifiziert			
 beim Evaluationsseminar als Priorität 2 eingestuft			



Protokoll zu den Wirtshausgesprächen

im Rahmen der FrankenPfalz Tage vom 21.09. – 23.09.2020

Orte:

21.09.2020 Auerbach, OT Michelfeld, Gasthaus Schenk

22.09.2020 Betzenstein, OT Eichenstruth, Dorfgasthof Gerstacker

23.09.2020 Hartenstein, OT Grünreuth, Grünreuther Schlössel

Ergebnisse

An drei Abenden waren Vertreter der Politik und der Zivilgesellschaft aus den 8 Kommunen des ILE Kooperationsraumes zur Diskussion wesentlicher Handlungsfelder und Themenstellungen für die zukünftige Entwicklung der FrankenPfalz aufgerufen. Im **Mittelpunkt der Gespräche** standen einerseits die **grundsätzlichen Zielstellungen** für die FrankenPfalz und andererseits die **damit verbundenen Projekte/ Maßnahmen**.

Im Folgenden sind die **Ergebnisse der Wirtshausgespräche** zu Zielstellungen und Maßnahmen/Projektansätzen zusammengefasst dargestellt. Eine ausführliche Darstellung (inkl. der Rückläufe aus der Bierdeckelaktion sowie den Evaluierungsergebnissen zum ILEK 2009) findet sich in Tabellenform im Anhang (In der Tabelle sind die in den Wirtshausgesprächen diskutierten Schwerpunkte gelb unterlegt.). Die Gewichtung einzelner Ziele erfolgte durch Bepunktung im Rahmen der Wirtshausgespräche (3-5 Punkte mittleres Gewicht; >5 Punkte hohes Gewicht).



Orts- und
Innenentwicklung

Ziel: Anpassung des Wohnungsangebotes an aktuelle Anforderungen .Vielfalt/Attraktivität des Wohnungsangebotes

mittleres
Gewicht

- z.B. .Schaffung von vielfältigem Mietwohnraum für Senior*innen und junge Paare mit kleineren Wohnungszuschnitten (1-2-R-Wohnungen); sowohl kommunal als auch privat finanziert
.Verbesserung der Barrierefreiheit des Wohnungsangebotes
.Förderung gemeinschaftlicher Wohnmodelle (z.B. Mehrgenerationenhaus, Betreutes Wohnen)

Ziel: Erhalt der Ortskerne als Teil der FrankenPfälzer Identität

Hohes
Gewicht

.Leerstände Baulücken

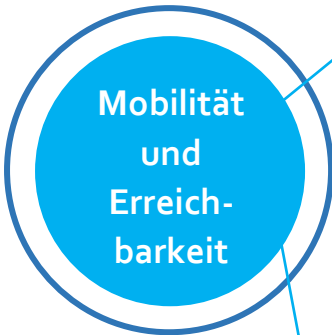
- z.B. .Etablierung eines Baulücken- und Leerstandskatasters/-Managements (mit dem Ziel der Wiederbelebung von Leerständen)
.Etablierung eines gemeinsamen Beratungs- (und evtl. Vermarktungs)-Angebotes für Eigentümer - Aufbau eines interkommunalen Beraterpools (professionell/ehrenamtlich), z.B. zu Machbarkeit, Kostensenkung, Denkmalerhalt, Fördermöglichkeiten etc.
.Förderratgeber/-newsletter für und in der Kommune
.Kommunale Förderung

.Attraktivität der Ortskerne

- z.B. .Erhaltung der Attraktivität öffentlicher Räume - Ausbau des Angebotes und Pflege öffentlicher Grünflächen (z.B. durch naturnahe Gestaltung, Bereitstellung von Flächen für Urban Gardening, Baumpatenschaften)



Hohes Gewicht



Ziel: Verbesserung der interkommunalen Erreichbarkeit

.interkommunale Erreichbarkeit (inkl. aller OT) durch ÖPNV und alternative Angebote

- z.B. .interkommunale Abstimmung und weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsangebote (z.B. Bürgerbus, Anruf-Linien-Taxi, Mitfahrbänke, Mitfahr-App)
- .interkommunale Vernetzung und Bewerbung (z.B. über Zeitung, Homepages etc.) der alternativen Mobilitätsangebote auf kommunaler Ebene
- .Verbesserung der Barrierefreiheit der Bahnhöfe sowie der Bushaltestellen
- .Verbesserung der Anbindung ausgewählter Zug-/Busanbindungen (z.B. Verdichtung der Taktung)

.Motorisierter Individualverkehr

- z.B. .Verbesserung des Stellplatzangebotes

mittleres Gewicht

Ziel: Absicherung und Verbesserung der Alltagsversorgung

.Alltagsversorgung

- z.B. .Unterstützung und Erhalt von Wochenmärkten mit Fokus auf regionale Produzenten/Produkte (Direktvermarkter)
- .Organisation eines FrankenPfalz Wochenmarktes als "Genuss-Markt" (1x jährlich)
- .Erhöhung der Wahrnehmung regionaler Produzenten/Produkte (z.B. durch Entwicklung eines regionalen Einkaufs-/Wochenmarktführers, App für regionale Bauernhöfe o.ä.)

.innerörtlicher Einzelhandel

- z.B. .Einführung eines Regionalgeldes oder von FrankenPfalz-Rabatten



Foto: V. Frauenknecht, Wirtshausgespräch Eichenstruth am 22.09.2020



**Wirtschaft,
Gewerbe,
Energie**

Ziel: Erhalt und Ausbau der Wirtschaft

.Gemeinsames konkurrenzfähiges Gewerbegebiet oder gemeinsamer Gewerbeflächenpool

z.B. .Prüfung einer gemeinsamen Strategie: gemeinsames Gewerbegebiet oder gemeinsamer Gewerbeflächenpool (Übersicht zu bestehenden Gewerbeflächen bzw. noch zu erschließenden Flächen erstellen, Klärung der Investitionsbereitschaft, Erfahrungsaustausch mit dem Wirtschaftsband Ag zum Kompensationsmanagement)

.Regionale Unternehmen / Arbeitsmarkt

z.B. .Unterstützung von Unternehmen bei der Ansiedlung und damit Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (auch als Kooperation – 1 Azubi in mehreren Unternehmen)

.Unterstützung von Unternehmen bei der Fachkräftesuche/-werbung (Jobbörse)

.Anlage eines Unternehmensregisters/Gewerbeführers

.Bewerbung regionaler Ausbildungsplätze

z.B. . Fortführung der ILE-FrankenPfalz Ausbildungsplatzbörse
. Etablierung eines Ausbildungsnetzwerkes

.Wirtshauskultur stärken und fördern

z.B. .Öffnungszeiten und Angebote der Wirtshäuser online abrufbar gestalten, evtl. Öffnungszeiten an touristische Bedarfe anpassen (und mglw. Biertankstelle außerhalb der Öffnungszeiten etablieren)

.Biergartenführer entwickeln

.E-Bike-Stellplätze und Ladesäulen an Wirtshäusern

Ziel: Ökologische, CO₂-sparsame und energieeffiziente Arbeitsweisen fördern

.Energieversorgung

z.B. .Energieberater/Solarkataster etablieren (z.B. Beratung zu geeigneten Flächen, Fördermöglichkeiten)

.Verzeichnis regionaler Energieanbieter auflegen - zur Unterstützung des Ausbaus dezentraler, ressourcenschonender Energieversorgung

Ziel: Weiterer Ausbau der Breitband- und Mobilfunkabdeckung

.Netzabdeckung/Breitband

z.B. .Ausbau der Glasfaseranbindung

.Sicherstellen der Netzabdeckung für den Mobilfunk



Freizeit und
Naherholung

Ziel: Ausbau der Infrastruktur für den (Rad)Wander- und Klettertourismus

Hohes Gewicht

.Rad- und Wanderwege

- z.B. .Kontinuierlicher Ausbau und Ergänzung bzw. Optimierung des Rad- und Wanderwegenetzes (z.B. Lückenschluss + Rundwege → gemäß Radwegekonzept)
- .Etablierung geführter Wanderungen oder Anlage spezieller Themenwege, Geocachingangebote (Themenwanderungen, besondere Zielgruppen wie Schulklassen und Familien [z.B. zum Thema Wald], Senioren [z.B. Fitness])
- .Herausgabe eines Begleitheftes für die FrankenPfalz Rad-/Wanderkarte mit Informationen zu Highlights/Services (z.B. Biergärten, Radreparatur o.ä.)
- .Beschilderung / Erläuterung kulturhistorisch bedeutender und identitätsprägender Orte (Infotafeln)
- .Prüfung des Angebotes von Sammeltaxis für Wanderer bzw. , einer Freizeitlinie

.Infrastrukturausbau

- z.B. .Wildcampen umlenken durch Ausbau der Campingplätze und/oder Kooperation mit Landwirten (Möglichkeit zur Ausweisung von Stellplätzen)
- .Ausbau von Ladestationen an Wanderparkplätzen, Fahrradstationen (zum Unterstellen, Reparieren)

.Wegeinfrastruktur für MTB (+Rennrad)

- z.B. .Ausgeschriebene Mountainbike-Touren zur Verminderung der Konflikte zw. Wanderern, Radfahrern und Mountainbikern unterstützen

.Touristische Infrastruktur für Kletterer

- z.B. . Errichtung von "Versorgungsstationen für Kletterer"

Hohes Gewicht

Ziel: Verbesserung der Wahrnehmung der FrankenPfalz als Naherholungs- und Ausflugsziel

Hohes Gewicht

. Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung der FrankenPfalz

- z.B. .FrankenPfalz nach "Innen" bekannter machen, z.B. durch gegenseitiges Vorstellen in den Amtsblättern der Gemeinden, Ortsblätter auf Homepage veröffentlichen
- . Begrüßungsbuch für Neubürger
- .Verbesserung der Präsentation lokaler Sehenswürdigkeiten, Entwicklung eines AudioGuides (z.B. Kloster Michelfeld, Burg Veldenstein)
- .FrankenPfalz nach „Außen“ bewerben (Welche Liga? – Autobahnschild?)

Ziel: Qualifizierung und Weiterentwicklung der Beherbergungs- und Gastronomieangebote

. Beherbergung für verschiedene Zielgruppen und Gastronomieangebot

- z.B. .Stellenbörse Mitarbeiter Gastronomie
- .Übernachtungsangebote auf der Homepage der FrankenPfalz bündeln

mittleres Gewicht



Ziel: Erhalt und nachhaltiger Aus-/Umbau der Landwirtschaftlichen Strukturen

mittleres Gewicht

. Direktvermarkter/regionale Produkte

z.B. .Abstimmung einer gemeinsamen Strategie (Konzept) zur Förderung der regionalen Erzeuger und Produkte, z.B. durch: Förderung von Dorfläden und Direktvermarktung durch gemeinsame Präsentation (Imagebildung) etc.

Ziel: Erhalt und Schutz der Landschaftlichen Qualitäten und der Biodiversität

Hohes Gewicht

. Landschaft und Natur

- .Umweltbildung verbessern (z.B. durch Aktionen wie Obst sammeln von nicht geernteten Bäumen [nach Rücksprache mit den Besitzern])
- .Anlegen von Wald- und Natur- bzw. Streuobstlehrpfaden (z.B. Achtsamkeitspfad mit Ausguck)
- .Patenschaften vergeben (z.B. für Wald, Bäume o.ä.)



Foto: V. Frauenknecht, Wirtshausgespräch Grünreuth am 23.09.2020



**Soziales
und
kulturelles
Leben**

Ziel: Erhöhung der Vielfalt kultureller Angebote

.Veranstaltungen und Veranstaltungsorte

- z.B. .Aufbau und Pflege eines gemeinsamen Kulturkalenders FrankenPfalz (Nutzung des RCE-Event-Systems), Einstellung gemeldeter Veranstaltungen/Events durch das Umsetzungsmanagement, Verknüpfung mit anderen Plattformen (durch RCE-System gegeben, z.B. BayernTourNatur) sowie Ankündigung in den Ortsblättern
- .Bespielung kulturhistorisch bedeutsamer oder traditioneller Orte der FrankenPfalz durch "wandernde" kulturelle Veranstaltungen / "wanderndes Theater"
- .Etablieren weiterer ausgewählter FrankenPfalz-Veranstaltungen (z.B. interkommunales Musikertreffen, Musikfestivals, Markt-/Ortsfeste, Konzerte oder Theateraufführungen, Feinschmeckerwochen, FrankenPfalz-Meisterschaften) unter Nutzung von Crowdfunding durch heimische Firmen

mittleres
Gewicht

.Ehrenamt und Vereinswesen

- z.B. .Aktivierung von ehrenamtlichen Kräften durch Wertschätzung (z.B. durch Auslobung eines Ehrenamtpreises oder Veranstaltung "Abend des Ehrenamtes")
- .Erhalt der Vereinsvielfalt und Unterstützung von Vereinen z.B. durch Schnupperaktionen für Neumitglieder, Vereinsvorstellungen in den Schulen und Förderung von Vereinskoooperationen

mittleres
Gewicht

Ziel: Anpassung der sozialen und medizinischen Infrastruktur an die Herausforderungen des demografischen Wandels

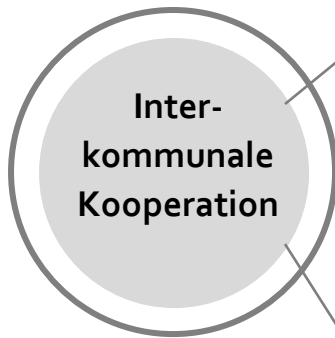
.Soziale Infrastrukturen und Dienstleistungen

- z.B. .Tagespflege für Senioren (z.B. kleine Wohnungen mit Möglichkeit zur Betreuung)

.Medizinische Versorgung

- z.B. .Prüfung der Etablierung von Gemeinschaftspraxen ("Ärztzentrum" FrankenPfalz) im Sinne einer wohnortnahen medizinischen Grundversorgung mit Allgemein- und Zahnarzt, sowie Apotheke und Therapeuten (Haus-/Zahnärztliche Versorgung)
- .Land-/Hausärzteprogramm im Studium, Standort bewerben - Angebote schaffen (z.B. Räumlichkeiten)
- .Erreichbarkeit der Ärzte und medizinischen Dienstleistungen verbessern (z.B. durch Fahrdienste)

mittleres
Gewicht



Ziel: Infrastrukturen gemeinsam nutzen und entwickeln

.gemeinsame Infrastrukturen

z.B. .Kooperation der Bauhöfe - interkommunaler Maschinen"ring" / Werkzeug und Baugerätsharing (dazu Ermittlung und Bewertung des Maschinen- und Leistungspools), Prüfung der Möglichkeiten (z.B. in Bezug auf die Kanaldeckelsanierung), Abschluss von Rahmenverträgen

Ziel: gemeinsames Handeln abstimmen

.abgestimmtes Handeln

z.B. .Zusammenarbeit und Abstimmung beim Betrieb von Kindergärten und Schulen (gemeinsame Putz"trupps")
.Etablierung einer Bauhof"crew"/gemeinsame Bautechniker/gemeinsame Abnahme der Spielplätze
.Digitalisierung von Verwaltungsprozessen (z.B. Kooperation bei der Archivierung von Bauakten o.ä.)

Ziel: gemeinsam nach Außen auftreten

.Öffentlichkeitsarbeit

z.B. .Kontinuierliche Pflege der FrankenPfalz Homepage und mögliche Erweiterung um Informationen

Im Ergebnis der FrankenPfalz-Tage steht ein umfassender Ziel- und Maßnahmenkatalog, der in einem nächsten Schritt auf folgende Aspekte geprüft wird:

- Formulierung zentrale Zielstellungen und „Leitplanken“ zur stärkeren Profilierung der FrankenPfalz.
- Identifizierung der Ziele und Maßnahmen, die auf interkommunaler Ebene gesteuert und umgesetzt werden können. Weitergabe der Ziele und Maßnahmenvorschläge, die sich auf das kommunale Handeln beziehen, an die jeweiligen Kommunen der FrankenPfalz
- Formulierung von Pilotprojekten mit hoher Priorität und Umsetzungsmöglichkeit, so dass sichtbare Entwicklungen angestoßen werden.

Am 12. November wird es dazu einen gemeinsamen Termin aller Bürgermeister der FrankenPfalz geben.

Wir danken allen Teilnehmern der FrankenPfalz-Tage für Ihre Ideen und Ihre wertvolle Unterstützung!